universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Occupation Bosniens und der Hercegovina durch k. k. Truppen im Jahre 1878

Kriegsarchiv <Wien> / Abtheilung für Kriegsgeschichte

Wien, 1879

Operationen der Haupt-Colonne bis zur Einnahme von Sarajevo

urn:nbn:at:at-ubi:2-4950

Operationen der Haupt-Colonne bis zur Einnahme von Sarajevo.

Vormarsch von Zenica-Vitez nach Sarajevo.

14. bis 19. August.

So wie die zwischen Zenica und Vitez in Gesammtstärke von 20½ Bataillonen, 3 Compagnien, 3¾ Escadronen und 9 Batterien (52 Geschütze) lagernden vier Brigaden der Haupt-Colonne von den Anstrengungen der früheren Marschtage ausgeruht und die vollen Kräfte wieder erlangt hatten, ordnete der FZM. Freiherr v. Philippović die Fortsetzung der Operationen gegen Sarajevo an.

„Ich war," sagt der Commandirende in dem diesbezüglichen Berichte [1]), „trotz der misslichen Verhältnisse der XX. Truppen-Division im Spreča-Thale fest entschlossen, mir sowohl auf der Strasse über Kiseljak, sowie auf jener über Visoka, den Weg nach Sarajevo, und zwar so rasch als möglich, zu öffnen. Der Entschluss war unzweifelhaft kühn, die Energie und Raschheit der Ausführung bürgten für den Erfolg. Waren die Insurgenten auf beiden Vorrückungslinien geschlagen, standen meine Colonnen überraschend vor Sarajevo, so war damit die Hauptstadt des Landes schon halb gefallen."

Zur Einleitung der Bewegung gegen Sarajevo waren am 13. August die Dispositionen ergangen. Gemäss derselben sollte am nächsten Tage die Vorrückung wieder beginnen und in zwei Colonnen, wie folgt, ausgeführt werden:

Die Haupt-Colonne, bestehend aus dem 13. Armee-Corps-Commando; der 3. Gebirgs-Brigade, General-Major Müller (je 2 Bataillone der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 7, 27, 47, Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII); der 39. Infanterie-Brigade, General-Major Kaiffel (31. Jäger-Bataillon, 1 Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 6, 9. Jäger-Bataillon und ¼ Tragthier-Escadron — letztere beide von der VI. Infanterie-Truppen-Division zugetheilt); der 1. Gebirgs-Brigade der VII. Truppen-Division, Oberst v. Villecz (3 Bataillone des Infanterie-Regimentes Nr. 46, ein halbes Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 22, Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII); 2 Escadronen des Huszaren-Regimentes Nr. 7, eine halbe 2. Escadron des Uhlanen-Regimentes Nr. 5; vier schweren und leichten Batterien

[1]) Relation des 13. Armee-Corps-Commando's über das Gefecht bei Han Bjelalovac.

der Corps-Artillerie; der 4. Compagnie des Genie-Regimentes Nr. 2 und der 19. Pionnier-Compagnie, zusammen 12½ Bataillone, 2 Compagnien, 2½ Escadronen, 6 Gebirgs- und Feld-Batterien mit 40 Geschützen, hatten unter unmittelbarem Commando des Feldzeugmeisters auf der Hauptstrasse Busovača-Kiseljak-Sarajevo am 14. August nach Vitez, 15. Busovača, (16. Rast), 17. Kiseljak, 18. Blažuj, (19. Rast), 20. Sarajevo zu rücken.

Die Neben-Colonne, bestehend aus der 1. und 2. Gebirgs-Brigade der Oberste v. Polz und Lemaić (Jäger-Bataillon Nr. 27, je 3 Bataillone der Infanterie-Regimenter Nr. 52 und 38, Gebirgs-Batterien Nr. 3/I und 4/I); der Reserve-Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV; 1 Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7; der 5. Pionnier-Reserve-Compagnie und ¾ Tragthier-Escadron, zusammen 7 Bataillone, 1 Compagnie, 1 Escadron und 3 Gebirgs-Batterien oder 12 Geschütze [1]), sollte unter Befehl des FML. v. Tegetthoff auf der alten Prinz Eugen'schen Strasse im Bosna-Thale am 15. nach Kakanj, (16. Rast), 17. Visoka, 18. Han Seminovac, (19. Rast), 20. Sarajevo marschiren.

Da die Colonne des FML. v. Tegetthoff, allen eingezogenen Nachrichten zufolge, höchst schwierige Communicationen zu überschreiten hatte, so verfügte das Corps-Commando Nachstehendes:

1. „Die Bataillons-Munitionswagen sind in Zenica zurückzulassen und dafür 50 Tragthiere (mit Kleingewehr- und Geschütz-Munition) mitzuführen."

„Die Wagen des Divisions-Munitionsparkes bleiben vorläufig in Zenica zurück."

2. „Die Rüst- und Bagagewagen bleiben in Zenica zurück und sind als Ersatz hiefür per Rüstwagen drei, und per Deckelwagen zwei Landesfuhren mitzunehmen. Die Bagagen sind daher auf ein Minimum zu beschränken."

„Die zurückgelassenen Wagen werden seinerzeit nachgeschoben werden."

3. „Die Verpflegs-Colonne Nr. 6 bleibt vorläufig in dem gegenwärtigen Biwak bei Zenica und füllt sich, sobald das Feld-Verpflegs-Magazin hier ankommt. Dieselbe ist, entsprechend der Theilung der Truppen-Division, ebenfalls zu gliedern und hat der für das Gros der VI. Division bestimmte Theil derselben, nach Weisung des Divisions-Commando's, der Rest aber den Proviantwagen auf einen Tag Abstand zu folgen. Heu ist nicht zu verladen, sondern im Requisitionswege zu beschaffen; statt Wein ist wo möglich Branntwein mitzunehmen."

4. „Sollte die Fortbringung der Fuhrwerke absolut unmöglich werden, so wird das Divisions-Commando ermächtigt, Tragthiere gegen Entlohnung zu requiriren, respective aufzunehmen."

5. „Die Bewachung der hier in Zenica zurückzulassenden Trainkörper der VI. Infanterie-Truppen-Division wird dem durch das 39. Infanterie-Brigade-Commando zu etablirenden Etapen-Commando obliegen."

---

[1]) Ein Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 6 blieb theils als Etapen-Truppe theils als Train-Bedeckung in Zenica zurück.

6. „Die Verbindung mit der Haupt-Colonne ist zu suchen:
a) Von Kakanj durch das Thal der Lašva gegen Busovača;
b) von Visoka durch das Lepenica-Thal nach Kiseljak und
c) von Han Seminovac auf dem linken Bosna-Ufer gegen Blažuj."

„Nicht verbürgte Nachrichten besagen, dass die Insurgenten bei Visoka an Befestigungen arbeiten sollen."

Den am 14. August bis Busovača-Vitez vorgehenden drei Brigaden der Haupt-Colonne wurde aufgegeben, zwischen diesen beiden Orten die Biwaks zu beziehen. Zu diesem Behufe hatte die bei Vitez stehende 1. Gebirgs-Brigade der VII. Truppen-Division (Oberst v. Villecz) um 8 Uhr Früh aufzubrechen, auf der südlichen Strasse bis nordwestlich Busovača (Vereinigung der nördlichen mit der südlichen Strasse) vorzugehen und dort, Front gegen Kiseljak, Vorposten auszusetzen.

Die bei Počulica unter Commando des Oberstlieutenants v. Schluetenberg lagernde Vorhut des Gros (Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 27, ½ Gebirgs-Batterie Nr. 3/I, ein Zug der 4. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7, Genie-Compagnie Nr. 4/II und 19. Pionnier-Compagnie) hatte gleichfalls um 8 Uhr Früh abzurücken und über Companja Han, der Strasse am rechten Lašva-Ufer folgend, bis an die Lašva-Brücke zu marschiren und Vorposten, Front nach Osten, aufzustellen. Mit der Brigade Oberst v. Villecz war die Verbindung zu suchen.

Das bei Zenica lagernde Gros der Truppen-Colonne (Corps-Hauptquartier, 3. Gebirgs-, 39. Infanterie-Brigade, Corps-Artillerie, 2 Escadronen des Huszaren-Regimentes Nr. 7 und ½ Escadron des Uhlanen-Regimentes Nr. 5) sollte um 6 Uhr Früh den Abmarsch beginnen und bei Companja Han das Biwak beziehen.

Für die vereinigten Gefechtstrains war 7 Uhr Früh, für die vereinigten Bagagetrains und Proviantwagen 12 Uhr Mittags als die Abmarschstunde von Zenica bestimmt und für beide Colonnen wurde Companja Han als das Marschziel bezeichnet.

Bezüglich der Verpflegs-Colonnen etc. blieben die für die Colonne FML. v. Tegetthoff erlassenen Befehle massgebend.

Zufolge vorstehender Anordnungen vollzogen sich am 14. August die Bewegungen bei der Haupt-Colonne ohne Schwierigkeiten. Die Vorhut-Brigade Oberst v. Villecz bezog nach zurückgelegtem Marsche nördlich Busovača das Lager und stellte Vorposten längs der Kozica auf. Von der Brigade General-Major Müller gelangte Oberstlieutenant v. Schluetenberg mit dem Reserve-Regimente Nr. 27, dem Jäger-Bataillon Nr. 9 und der Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII von Počulica bis zur Lašva-Brücke, nahm hier (Cote 409) das Biwak und setzte im Anschlusse an die Brigade Villecz die Sicherheitstruppen — 2½ Compagnien des Regimentes König der Belgier Nr. 27 — gegen Hum-Hinu brdo aus. Der Rest der Brigade General-Major Müller und die Brigade General-Major Kaiffel endlich rückten von Zenica nach Companja Han und etablirten bei diesem Gehöfte das Lager. Die Ueberschreitung des aus einer Reihe von bewaldeten Berggruppen bestehenden, mitunter gegen

2000m Höhe erreichenden und das Bosna- vom Lašva-Thale trennenden Vitrenica-Gebirges war mit bedeutenden Anstrengungen verbunden. Obgleich die rastlos thätigen technischen Truppen drei Tage lang ununterbrochen beschäftigt waren, die in zahlreichen Serpentinen über das Gebirge führende Strasse in fahrbaren Stand zu versetzen, so entstanden doch beim Aufstiege arge Störungen in der Bewegung und Stockungen in den Train-Colonnen, veranlasst durch häufiges Versagen der an den ärarischen Fuhrwerken vorgespannten Zugpferde.

Bald nach dem Eintreffen des Corps-Hauptquartiers im Biwak bei Companja Han erschien der Commandant der VII. Truppen-Division, FML. Herzog von Württemberg mit seinem Generalstabs-Chef, dem Oberstlieutenant Albori, daselbst und hatte mit dem FZM. Freiherrn v. Philippović eine Unterredung.

Während der Vormarsch der Haupt-Colonne an die Kozica-Lašva in dieser Weise verlief, fanden bei der Colonne FML. v. Tegetthoff kleinere Zusammenstösse statt, welche das Vorspiel zu den Kämpfen der folgenden Tage bildeten.

Gemäss Weisungen des VI. Truppen-Divisions-Commando's waren am 13. August von Seite der bis Osičenik Han vorgeschobenen 1. Gebirgs-Brigade Kundschafter über Kakanj nach Visoka entsendet, welche Nachrichten über Stimmung der Bevölkerung und über Absichten der in dem dortigen Gelände sich ansammelnden Insurgentenbanden einziehen sollten. Tags darauf wurde ein Zug des Huszaren-Regimentes Nr. 7 unter Oberlieutenant v. Nagy in derselben Richtung zur Aufklärung der Gegend und Recognoscirung der Verbindungen in Marsch gesetzt. Letzterem folgte unmittelbar das 3. Bataillon des Regimentes Nr. 52 unter Major Eimannsberger, um die Bosna-Ueberfuhr bei Popović zu besetzen und über die bei dem Orte befindliche Fuhrt zu berichten. An diese Abtheilung schloss sich die zur Fahrbarmachung der Wegstrecke Tisić-Kakanj vorzuschiebende 5. Pionnier-Reserve-Compagnie an.

Gegen 9 Uhr Vormittags brachten christliche Landleute in das Lager bei Osičenik Han die Nachricht, dass am 13. August Abends ungefähr 2000 Insurgenten in Kakanj eingerückt wären. Auf Grund dieser Mittheilung setzten die Abtheilungen die Vorrückung mit aller Vorsicht fort.

Kaum war das Huszaren-Detachement auf dem Recognoscirungsritt etwa 1500 Schritt über Kakanj hinausgelangt, als es vom linken Bosna-Ufer durch einen am Waldrande stehenden Insurgentenhaufen, von ungefähr 500 Mann Stärke, Feuer erhielt. Der Zug kehrte gegen 12 Uhr um, wurde aber im Orte Kakanj von den Einwohnern aus den Häusern und von der Ortsumfassung ebenfalls heftig beschossen, ohne indessen Verluste zu erleiden.

Auch das dem Huszaren-Detachement nachrückende Infanterie-Bataillon erhielt während des Marsches westlich Tisić vom linken Bosna-Ufer her fortwährend Schüsse. Der Bataillons-Commandant erachtete es unter solchen Umständen nicht für zweckmässig, vereinzelt weiter zu rücken, bezog daher gegen 2¾ Uhr Nachmittags nord-

westlich Turbe auf dem Sattel der Stjena gesicherten Halt. Die Pionnier-Compagnie ging nach Han Mošćanice zurück.

Inzwischen waren auch die vom 1. Gebirgs-Brigade-Commando ausgesandten Kundschafter im Lager bei Osičenik Han mit der Nachricht eingetroffen, dass bei Visoka 4000 Insurgenten mit bis Kakanj auf beiden Bosna-Ufern vorgeschobenen Vortruppen lagern.

Der Gesammtinhalt aller dieser Mittheilungen machte es unzweifelhaft, dass der Vormarsch nach Kakanj ohne Gefecht nicht durchzuführen sein werde.

Demzufolge wurde vom FML. v. Tegetthoff, entsprechend der vom Corps-Commando vorgeschriebenen Marscheintheilung der linken Colonne, für den 15. August nachstehende Marschordnung festgestellt:

Vorhut unter Commando des Oberten v. Polz: Infanterie-Regiment (vacat) Nr. 52, 5. Pionnier-Reserve-Compagnie, Gebirgs-Batterie Nr. 3/I, 2 Signal-Stationen, 1 Zug des Huszaren-Regimentes Prinz Carl von Preussen Nr. 7.

Gros unter Befehl des Obersten Lemaić: Signal-Abtheilung Nr. 1, Infanterie-Regiment Freiherr v. Mollinary Nr. 38, Gebirgs-Batterien Nr. 4/I und 1/IV, 27. Jäger-Bataillon (3 Compagnien), $^3/_4$ Escadron des Huszaren-Regimentes Prinz Carl v. Preussen Nr. 7, $^1/_2$ Sanitäts-Anstalt, Munitions-Reserve, Tragthier-Escadron Nr. 1, der kleine Train der Truppen, jener des Divisions-Stabsquartiers an der Tête.

Nachhut: 1 Compagnie des Jäger-Bataillons Nr. 27. Marschziel: Kakanj, und zwar lagert die 1. Gebirgs-Brigade am linken Bosna-Ufer, nordwestlich Doboj, mit einem Bataillon in der Höhe von Čatići; die 2. Gebirgs-Brigade am rechten Flussufer bei Popović, 1 Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38 nach Rasno vorgeschoben.

Aufbruchsstunden: Tête der Vorhut vom Han beim Osičenik-Berg um 5 Uhr 30 Minuten, Gros von Zenica um 5 Uhr; Train um $5^1/_2$ Uhr Früh.

Die 5. Pionnier-Reserve-Compagnie hatte die Tags vorher unterbrochenen Arbeiten bis zur Ueberfuhrsstelle bei Popović fortzusetzen und namentlich für den Uebergang des Trains über die Bosna vorzusorgen.

Gefecht der VI. Truppen-Division bei Kakanj am 15. August [1]).

Den am 14. August ergangenen Befehlen gemäss setzte sich am 15. um 5 Uhr das zur Sicherung der linken Flanke und Umgehung des rechten feindlichen Flügels bestimmte 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 unter Befehl des Hauptmanns Schmotzer von dem Han Osičenik über Turbe, Tisić und Pričice nördlich Kakanj gegen Vrinjišta in Bewegung, um bei dem eventuellen Angriffe auf Kakanj durch Anfall des Gegners in Flanke und Rücken mitzuwirken. Dieser Abtheilung folgte um 6 Uhr 30 Minuten die aus dem Reste der 1. Gebirgs-Brigade bestehende Vorhut mit der 1. und 2. Compagnie

[1]) Vergleiche Tafel IX.

des Regimentes Nr. 52 unter Major Schrott als Vortrab und dann die 2. Gebirgs-Brigade.

In vorstehender Gefechtsordnung überschritt die VI. Truppen-Division die Höhen von Osječani und Stjena, detachirte während der langen Rast bei Turbe eine halbe 1. Compagnie des Regimentes Nr. 52 unter Commando des Lieutenants v. Knopp durch die Fuhrt bei Biles auf das linke Bosna-Ufer behufs Aufklärung der rechten Colonnen-Flanke gegen Bićer hin und gelangte gegen 12½ Uhr Mittags mit ihrer Hauptmasse über Kakanj in die Gegend von Popović, um hier in der Thalerweiterung das Lager zu beziehen. Die Vorhut nahm die Ueberfuhrplätte in Besitz, welche die 5. Pionnier Reserve-Compagnie sofort zur Ueberschiffung von Truppen und Fuhrwerken herrichtete und nebstdem zwei Fuhrten für Infanterie gangbar herstellte. Vom Hause aus war beabsichtigt worden, dem Detachement des Lieutenants v. Knopp eventuell zwei Bataillone entweder bei Biles oder Popović über die Bosna nachzusenden. Eine frühere Detachirung in die rechte Flanke konnte nicht stattfinden, weil die Bosna von Zenica bis östlich Biles nicht durchwatbar und das Terrain am linken Ufer schwer zugänglich ist. Ebenso ist auch das untere Lašva-Thal gegen Busovača der Bewegung im höchsten Grade hinderlich. Dies war der Grund, weshalb die beabsichtigte Herstellung einer Verbindung mit der Haupt-Colonne unterblieb.

Die bei Kakanj beginnende Erweiterung des Bosna-Thales, $3 \cdot 7^{km}$ lang und 500 bis 1000 Schritt breit, wird im Allgemeinen am rechten Ufer von sanfteren, am linken Ufer von steil geformten, mitunter bebauten Ausläufern des Krevnik- und Hum-Berges eingefasst. Zwischen dem Gvoznica- und Tršćjanica-Bache streicht vom Stub planina herab der scharf markirte, gegen Westen dominirende Bergrücken Pivnica brdo theilweise mit Felsabstürzen bis in die Gegend von Doboj hart an die Bosna. Von diesem Rücken, auf welchem die Orte Čatići, Rasno, Bjelavić, Aljinići (Halinić) u. s. w. liegen, zieht sich ein Ausläufer gegen Popović hin, der eine grosse Mulde einschliesst.

Das am linken Bosna-Ufer, Popović gegenüber sich ausbreitende Dobojsko polje wird ebenfalls von einem markirten Bergrücken westlich Bićer in der Richtung von Biles begrenzt.

Die Breite der Bosna wechselt zwischen Kakanj und Visoka von 60 bis 75 Schritt. Die Plätten-Ueberfuhr bei Popović hat einen Fassungsraum für 10 Mann und 10 Pferde, oder für 30 Mann, die auf einmal überschifft werden können.

Auf dem Durchmarsche durch Kakanj waren von der Division die 9. und 10. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 52 unter Major Eimannsberger zur Besetzung und Entwaffnung des Ortes zurückgelassen worden, nach dem Eintreffen bei Popović aber hatte die 1. Gebirgs-Brigade die 12. Compagnie des Regimentes Nr. 52 unter Hauptmann Deutsch auf die Höhe nördlich Popović am rechten Ufer des Gvoznica-Baches, — die 2. Gebirgs-Brigade vom Infanterie-Regimente Nr. 38 die 5. Compagnie unter Hauptmann von Kiesewetter auf die Höhe von Vrinjišta, die 3. und 6. Compagnie unter den Hauptleuten

Kukowetz und Egger mittelst der Ueberfuhrsplätte und Fuhrt an das linke Bosna-Ufer auf die Höhen von Bićer zur Aufstellung von Vorposten entsendet.

Während des Vormarsches dieser Sicherheits-Truppen wurden in der Höhe von Doboj auf den Abhängen beider Bosna-Ufer grössere Gruppen Bewaffneter wahrgenommen, welche angesichts der auf die Höhen östlich des Gvoznica-Baches anrückenden Vortruppen, dann der jenseits des Flusses befindlichen halben 1. Compagnie des Regimentes Nr. 52 unter Lieutenant v. Knopp, eine ausgedehnte Gefechtsstellung bezogen und auf die Sicherungs-Truppen sowohl, als auf das ungefähr 2000 Schritt davon entfernte Lager der Division ein heftiges Feuer eröffneten (1 Uhr Mittags).

Die Stellung der Insurgenten erstreckte sich von Aljinići längs des zuvor beschriebenen, scharf markirten und dominirenden Bergrückens Pivnica brdo gegen Doboj am rechten, dann von Bićer gleichfalls längs des in südwestlicher Richtung ziehenden Rückens am linken Bosna-Ufer.

Das Divisions-Commando liess nun das Lager, in welches die feindlichen Geschosse schon einzuschlagen begannen, sofort alarmiren und die Truppen entwickelten sich nach Anordnung des Divisionärs auf den Höhen beiderseits der Bosna in nachstehender Gefechts-Ordnung:

Die rechte Seitenhut, unter Lieutenant v. Knopp, besetzte einen mit Gestrüpp bewachsenen Bergfuss in der Nähe von Bićer und hielt den Gegner so lange auf, bis die zur Unterstützung herbeieilenden, im Bosna-Uebergang begriffenen zwei Compagnien (3. und 6.) des Infanterie-Regimentes Nr. 38 in den Gefechtsbereich eintraten. Der Rest des 2. und das 3. Bataillon des Regimentes rückten aus dem Lager zur Bosna-Fuhrt, gingen auf das linke Fluss-Ufer und wurden westlich Bićer gegen den Hum-Berg disponirt.

Während in dieser Weise die Abtheilungen der 2. Gebirgs-Brigade in den jenseits der Bosna entbrannten Kampf eingriffen, hatte bei der 1. Gebirgs-Brigade diesseits des Flusses das zur Umfassung des rechten Flügels der Insurgenten bestimmte Infanterie-Regiment Nr. 52 mit dem 1. Bataillon, dann mit der 6. und 11. Compagnie den Höhenrand am rechten Ufer, und mit der 12. Compagnie die Höhe östlich Popović am linken Ufer des Gvoznica-Baches, besetzt. Das 5. Halb-Bataillon (9. und 10. Compagnie) blieb in Kakanj und das 2. Bataillon (5., 7., 8. Compagnie), welches in seiner umgehenden Bewegung östlich von Vrinjišta angekommen war, rückte durch das Bett des Gvoznica-Baches zu der Bosna-Ueberfuhr nächst Popović, von wo aus es behufs Unterstützung der im hinhaltenden Feuergefecht ihre Stellung mühsam behauptenden 12. Compagnie beordert wurde. Die Gebirgs-Batterien Nr. 3/I und 1/IV protzten auf der Höhe nördlich Popović ab und eröffneten ein langsames Feuer gegen die links der Bosna stehenden Aufständischen.

Das 27. Jäger-Bataillon (3 Compagnien), das 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38 und die Gebirgs-Batterie Nr. 4/I bildeten endlich die Reserve bei Popović.

Der Verlauf der Kämpfe, welche die beiden, das Ufer-Gelände der Bosna in zuvor geschilderter Weise überspannenden Brigaden nun zu bestehen hatten, gestaltete sich im Allgemeinen folgendermassen:

Von der 2. Gebirgs-Brigade (Oberst Lemaić) rückte am rechten Flügel das 2. Bataillon (6., 7., 8. Compagnie) unter Commando des Majors Dillmann v. Dillmont hinter der 3. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38, Bićer links lassend, gegen den nördlichen, bewaldeten Theil des Hum-Rückens; am linken Flügel das 3. Bataillon unter Commando des Majors Rösler mit $1^1/_2$ Compagnien gegen Bićer, mit 1 Compagnie gegen die diesen Ort nordwärts beherrschende Höhe, indessen $1^1/_2$ Compagnien bei der Ueberfuhr in Rückhalt blieben.

Sobald der vom Major v. Dillmann befehligte rechte Flügel das steile Rideau nordwestlich Bićer erstiegen hatte, entspann sich ein hartnäckiges Feuergefecht, in welchem die gut gedeckten und schwer anzugreifenden Insurgenten einen so hartnäckigen Widerstand leisteten, dass um 3 Uhr 15 Minuten vom Divisions-Commando das 27. Jäger-Bataillon, und um 4 Uhr Nachmittags vom Brigade-Commando das halbe 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38 zum Ueberschreiten der Bosna befohlen wurden, um einerseits die durch das Auseinanderschieben der Bataillone im Centrum der Gefechtslinie entstandene Lücke auszufüllen, andererseits durch Umfassung des Gegners, welcher fortwährend gegen Südwest rokirte, die Räumung der Position auf den Abfällen des Hum zu erzwingen.

Nach Ueberschiffung der 1. Jäger-Compagnie unter Hauptmann v. Brasseur versuchten die Insurgenten mit ungefähr 60 bis 70 Mann und 12 bis 15 Reitern von Doboj her in der Thalebene des Dobojsko polje einen Offensivstoss zu führen. Der zu Fuss kämpfende Haufe wurde durch einige Kanonenschüsse der auf der Höhe von Popović am rechten Bosna-Ufer in Action stehenden Gebirgs-Batterien sogleich zur Umkehr gezwungen, während die kühnen Reiter den Anlauf fortsetzten, von dem Feuer der Jäger-Compagnie aber fast gänzlich niedergestreckt wurden.

In ununterbrochenen Vorstössen trieben nun die beiden Bataillone des Infanterie-Regimentes Nr. 38 und Abtheilungen des 27. Jäger-Bataillons in zweistündigem Gefechte den Feind von einer Kuppe zur andern bis auf den Hauptrücken des Hum-Berges und besetzten Bićer, wobei die jenseits der Bosna im Feuer stehenden Gebirgs-Batterien die langsam zurückströmenden Insurgentenhaufen auf 1800 bis 2000 Schritt Entfernung mit Hohlgeschossen bewarfen.

Gegen 6 Uhr Abends verstummte das Feuergefecht am linken Bosna-Ufer gänzlich; die Insurgenten hatten auf diesem Theile des Kampffeldes alle Positionen geräumt.

Inzwischen hatte am rechten Fluss-Ufer das 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52, welches zur Unterstützung der im Terrainabschnitte südlich der Gvoznica im ungleichen Kampf stehenden 12. Compagnie beordert worden war, das Gefechtsfeld erreicht. Das Divisions-Commando ertheilte daher um 2 Uhr 45 Minuten der 1. Gebirgs-Brigade den Befehl, die Höhe Rasno-Bjelavić-Aljinići

zu gewinnen, längs des dortigen Kammes die Sicherungs-Truppen aufzustellen und das Biwak zwischen Bjelavić und Popović zu beziehen. Diese Weisung konnte indessen nicht in Vollzug gesetzt werden. Das am linken Flügel der 12. Compagnie zur Entwicklung gelangende, durch den bereits zurückgelegten 11stündigen Marsch über weglose Abhänge erschöpfte 2. Bataillon vermochte, da es sich dem Gegner frontal gegenübergestellt hatte, in den tief eingeschnittenen Schluchten von Rasno-Bjelavić keine Fortschritte zu machen.

In Folge dessen erliess FML. v. Tegetthoff um 4 Uhr 30 Minuten Nachmittags an den Oberst-Brigadier v. Polz den Befehl, den linken Flügel der 1. Gebirgs-Brigade mehr zu sammeln, gegen die auf der Höhe stehende weithin sichtbare Karaula nächst Aljinići vorzugehen und die Insurgenten gegen Čatići aufzurollen. Gleichzeitig wurden die Gebirgs-Batterien Nr. 4/I und 3/I auf die Höhe östlich des Gvoznica-Baches vorgezogen und gegen die Position des Gegners in's Feuer gesetzt.

Dieser Weisung gemäss marschirte das Infanterie-Regiment Nr. 52 mit $1^1/_2$ Bataillonen unter Commando des Oberstlieutenants v. Kaltenbrunner in der Richtung von Aljinići ab. Hievon verlängerten die 2. und 3. Compagnie den linken Flügel des 2. Bataillons unter Hauptmann Koch; die 6. Compagnie bildete die Reserve und die 11., 1. und 4. Compagnie erstiegen den Rücken Rasno-Bjelavić-Aljinići ausserhalb des Schussbereiches, angesichts des Ortes Aljinići, und fassten den Gegner in der rechten Flanke, worauf letzterer seine Stellung räumte und sich zurückzog. Um 6 Uhr Abends war auch auf dem rechten Bosna-Ufer der Kampf beendet.

Wegen Ermüdung der Truppen konnten die Insurgenten weder auf dem rechten, noch auf dem linken Flügel verfolgt werden. Die Division richtete sich daher im Lager, wie folgt, ein. Von der 2. Gebirgs-Brigade am linken Bosna-Ufer: das 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38 auf der Kuppe oberhalb Bićer mit Vorposten in der Linie Hum-Berg-Doboj; das 2. Bataillon auf der Höhe des Hum-Berges westlich Popratica; das halbe 1. Bataillon bei der Ueberfuhr; das 27. Jäger-Bataillon mit 2 Compagnien auf dem Höhenrücken südlich Bićer, mit 1 Compagnie in Doboj; eine halbe 1. Compagnie des Regimentes Nr. 52 unter Lieutenant v. Knopp bei Bićer.

Von der 1. Gebirgs-Brigade am rechten Bosna-Ufer: das Infanterie-Regiment Nr. 52 mit $2^1/_2$ Bataillonen und 2 Gebirgs-Batterien südöstlich Popović am linken Ufer des Gvoznica-Baches mit Vorposten auf dem Höhenrücken Rasno-Bjelavić-Aljinići, mit $^1/_2$ Bataillon in Kakanj.

Der Rest der Division und zwar die 1. Compagnie des 27. Jäger-Bataillons, 2 Compagnien des Infanterie-Regimentes Nr. 38, 1 Escadron Huszaren, die Tragthier-Escadron und der Train, welche gegen 5 Uhr Nachmittags bei Popović eingetroffen waren, lagerten bei diesem Orte mit der Jäger-Compagnie bei Vrinjišta auf Vorposten gegen Osten.

Um 7 Uhr Abends waren letztere bezogen; jedoch konnten am 15. die wenigsten Abtheilungen abkochen, theils weil die Proviant-Colonne nicht nahe genug, theils weil die Mannschaft von dem langen

und anstrengenden Gefechtsmarsche so sehr ermüdet war, dass sie dem Essen den Schlaf vorzog.

Die Stärke der Insurgenten in dem Gefechte bei Kakanj dürfte sich am rechten Bosna-Ufer auf 600 bis 800, am linken Ufer auf rund 600 Mann belaufen haben.

Von der VI. Truppen-Division nahmen an dem 5stündigen Kampfe successive 20 Compagnien mit einer Gefechtsstärke von ungefähr 4000 Mann Theil.

Die Verluste der k. k. Truppen betragen: 3 Mann todt, 1 Officier — Hauptmann Franz Schmidt des 27. Jäger-Bataillons — 24 Mann verwundet, 2 Mann vermisst.

Die Resultate des Gefechtes waren die Sicherung der Ueberfuhr, welche am nächsten Tage noch für die Trains benöthigt wurde und die Eröffnung und Freihaltung der Communication in einer schwierigen Strecke.

Während die auf der Strasse im Bosna-Thale vorgehende Colonne des FML. v. Tegetthoff das Gefecht bei Kakanj am 15. August lieferte, waren bei der auf der Hauptstrasse vorrückenden Haupt-Colonne alle Massnahmen ergriffen worden, um die auch an der Marschlinie sich ansammelnden Insurgenten am folgenden Tage anzugreifen.

Bei seinem Eintreffen in Companja Han am 14. Nachmittags hatte FZM. Freiherr v. Philippović durch übereinstimmende Aussagen von Kundschaftern und Meldungen eines Zuges des Uhlanen-Regimentes Nr. 5 unter Oberlieutenant Kotzian, dann 1 Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 46, welche von der Brigade Villecz zur Aufklärung der Gegend bei Han Bjelalovac und zum Schutze der christlichen Bevölkerung von Busovača entsandt worden waren, die zweifellose Gewissheit erlangt, dass zahlreiche Insurgentenschaaren mit Geschütz den befestigten Sattel beim Han Bjelalovac zu beiden Seiten der Strasse besetzt halten.

Hieraus entsprang die Nothwendigkeit, zur Aenderung des früher gefassten Entschlusses, am 16. August mit der Haupt-Colonne Kiseljak als Marschziel zu erreichen, da es nicht ausführbar erschien, in einem Tage das durch Umgehungs-Colonnen zur Entscheidung zu bringende Gefecht zu beenden und bei diesem von Companja Han gegen 40^{km} entfernten Ort einzutreffen. Es sollten daher im Laufe des 15. August blos die vorbereitenden Bewegungen derart ausgeführt werden, damit am nächsten Tage zeitlich Morgens der Vormarsch zum Angriffe beginnen könne.

Wie in den früheren Gefechten, so ging der Corps-Commandant auch diesmal bei dem Entwurfe der Angriffs-Dispositionen von dem Grundsatze aus, dass die Stellung des Gegners auf beiden Flügeln zu umgehen und in der Front nur ein hinhaltendes Gefecht, verstärkt durch ausgiebiges Artillerie-Feuer, zu führen sei.

„Im Gebirgskriege marschirt man in der Thalsohle als zurückgehaltener Staffel, und auf den Begleitungshöhen kämpft man! Es wird

das Marsch-Echiquier zum Gefechts-Echiquier. In der der Localität entsprechenden Kraftvertheilung, in den wohlberechneten und allseits abgewogenen Abmarschzeiten der verschiedenen Colonnen, also auch im Gebirge wie überall sonst, liegt in der Anlage des Gefechtes das Geheimniss des Erfolges wie auch des Misserfolges."

„Allerdings ist der Calcul zum Gefechtsplane, der Entschluss im Gebirgskriege schwieriger, weil die Disposition, einmal ausgegeben, nicht mehr geändert werden kann. Das Correctiv findet man in der sorgfältigen Auswahl der Colonnen-Commandanten, deren Charakter, Thatkraft und Entschlossenheit mehr als irgendwo ausschlaggebend sind [1])."

Vorstehende Nachrichten und Erwägungen hatten den Feldzeugmeister bestimmt, im Lager bei Companja Han am 14. August 9 Uhr Abends folgende Befehle für die Haupt-Colonne auszugeben.

„Disposition für den 15. August."

„Meldungen der Vortruppen, sowie auch Kundschafts-Nachrichten lassen es ausser Zweifel erscheinen, dass der Sattel bei dem Han Bjelalovac beiderseits der Strasse Busovača-Kiseljak von zahlreichen Insurgentenschaaren besetzt ist, welche sogar mit Geschützen versehen sein sollen."

„Ich beabsichtige, die Insurgenten anzugreifen und aus ihrer Aufstellung zu vertreiben und ordne diesbezüglich für morgen den 15. August folgende vorbereitende Bewegungen an:"

1. „Die nördliche Seiten-Colonne, General-Major Müller, bestehend aus dem Reserve-Regiment Nr. 27, dem Jäger-Bataillon Nr. 9, 1 Gebirgs-Batterie, 1 Zug Huszaren und 1 Signalstation, welche heute bei der Lašva-Brücke lagert, ersteigt morgen Früh die Höhen am rechten Ufer der Kozica-Lašva, lagert ungefähr bei Kula-Herenina und sichert sich Front Südost."

2. „Die südliche Seiten-Colonne: Brigade Oberst v. Villecz, $3^1/_2$ Bataillone des Infanterie-Regimentes Nr. 46 und Reserve-Regimentes Nr. 22, 1 Gebirgs-Batterie, 1 Zug Uhlanen, rückt von Busovača südöstlich auf die Höhen von Oršije (Direction Nehočić), lagert dort und sichert sich Front Südost."

3. „Die Haupt-Colonne, General-Major Kaiffel, bestehend aus den Reserve-Regimentern Nr. 7 und 47, dem Jäger-Bataillon Nr. 31 und $^3/_4$ Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 6, dann der 4. Genie-Compagnie, der 19. Pionnier-Compagnie, der Corps-Artillerie, der Divisions-Cavallerie, der Sanitäts-Colonne des deutschen Ritter-Ordens [2]) und einer Signalstation, rückt morgen von Companja Han nach Busovača und bezieht daselbst Biwaks am linken Ufer des Kozica-Baches."

---

[1]) Relation des 13. Armee-Corps-Commando's über das Gefecht bei dem Han Bjelalovac am 16. August 1878.

[2]) Die 6. Feld-Sanitäts-Colonne des deutschen Ritter-Ordens unter Major Fürst Odescalchi war schon Ende Juli zu der Haupt-Colonne gestossen.

„An die Queue der Haupt-Colonne schliessen zuerst die vereinigten Gefechts- und Bagagetrains an.“

„Die Bedeckung für die Gefechtstrains hat 1 Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 6, jene für die Bagagetrains die halbe 2. Escadron des Uhlanen-Regimentes Nr. 5 zu bilden.“

„Abmarsch der Haupt-Colonne 7 Uhr 30 Minuten Früh.“

„Disposition für den 16. August.“

„Für den beabsichtigten Angriff am 16. August haben die Colonnen folgende Direction einzuschlagen:“

1. „Die nördliche Seiten-Colonne rückt um 7 Uhr 30 Minuten Früh aus dem Biwak und marschirt längs dem Rücken des Hum und Hinu brdo, um die Stellung des Gegners in der rechten Flanke zu fassen.“

2. „Die südliche Seiten-Colonne rückt um 5 Uhr Früh ab, Direction der Vereinigungspunct der Strassen Fojnica-Kiseljak und Busovača-Kiseljak (Cote 403).“

„Es bleibt dem Commandanten dieser Seiten-Colonne überlassen, ein Detachement über Stina und Fojnica in den Rücken des Gegners zu detachiren.“

3. „Die Haupt-Colonne bricht aus den Biwaks um 9 Uhr Früh auf und rückt auf der Hauptstrasse vor.“

„Bei Festsetzung der Marschordnung der Haupt-Colonne ist das Jäger-Bataillon Nr. 31 als Vorhut einzutheilen; hinter das Tête-Bataillon des Gros sind die beiden leichten Batterien der Corps-Artillerie zu disponiren, die übrigen Batterien, dann die Divisions-Cavallerie folgen an der Queue der Infanterie der Haupt-Colonne.“

„Die Trains sämmtlicher Colonnen bleiben auf den Biwakplätzen unter Bewachung einer Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 6 und der Stabs-Compagnie, bis der specielle Befehl zur Inmarschsetzung erfolgt.“

„Durch diese Art der Disponirung wird sich der Angriff auf die Stellung der Insurgenten umfassend gestalten, wobei den beiden Seiten-Colonnen die Hauptrolle zufällt, im Centrum aber voraussichtlich nur ein hinhaltendes, mit möglichst starkem Geschützfeuer zu nährendes Gefecht statthaben wird.“

„Tages-Marschziel ist Kiseljak.“

In Folge dieser Dispositionen traten die Truppen am 15. August Morgens die vorgezeichneten Bewegungen an.

Die rechte (südliche) Seiten-Colonne Oberst v. Villecz rückte um 5 Uhr Früh von ihrem Lagerplatze bei Busovača, geführt durch zwei Boten in nachstehender Marschordnung auf die Oršije-Höhe: Vorhut: halbes 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen Nr. 46, Pionnier-Abtheilung; Gros: halbes 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen Nr. 46, Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII, Rest des Infanterie-Regimentes Nr. 46, ¼ Divisions-Sanitäts-Anstalt Nr. 7, 1 Zug Uhlanen,

29 Tragthiere mit Munitions- und Sanitäts-Material, halbes 4. Bataillon des Infanterie-Regimentes Freiherr v. Weber Nr. 22, welches eine halbe Compagnie als Nachhut ausgeschieden hatte.

Für die Sicherung der Flanken hatten sowohl die Vorhut, als das Gros, durch zeitweise Detachirung kleiner Abtheilungen auf Aussicht gewährende Punkte, Sorge zu tragen.

Der Aufstieg war anfänglich höchst beschwerlich. Die Brigade gelangte auf einem durch Windbrüche unterbrochenen Gebirgssteige, der nach zweistündigem Marsche gänzlich aufhörte, inmitten eines pfadlosen Urwaldes, in welchem behufs Fortkommens der Tragthiere durch die Pionnier-Abtheilung Wege gebahnt, an steilen Stellen aber Serpentinen gebrochen werden mussten.

Der auf der Höhe des Oršije-Berges in Aussicht genommene Rastplatz konnte erst nach sechsstündiger anstrengender Marschbewegung über rauhe Hänge und durch Wälder in erschöpftem Zustande erreicht werden. Die zu überwindenden Terrain-Hindernisse hatten sich derart gemehrt, dass von den reglementsmässigen Distanzen zwischen den Sicherungstruppen und dem Gros abgesehen wurde und die einzelnen Theile wegen zu grosser Längenausdehnung der Marsch-Colonne auf Sehweite hintereinander folgten.

Um die Colonnen beisammen zu halten und über die Vorgänge innerhalb des Bewegungsraumes in steter Kenntniss zu bleiben, wurde den Abtheilungs-Commandanten aufgegeben, selbst an beschwerlichen Stellen einzeln nicht abfallen zu lassen, bei Stockungen oder Trennungen aber den Grund derselben auf einem Laufzettel mit der Bemerkung anzugeben, binnen welcher Zeit die betreffende Abtheilung wieder in ihr früheres Verhältniss der Marsch-Colonne eingefügt werden könne. Dieses Blatt hatte von einer Hand zur andern bis zu dem an der Tête befindlichen Colonnen-Commandanten zu gehen, welcher den Befehl zum Halten, respective Weitermarsch ertheilte. Mittelst ähnlicher Vorkehrungen war es gelungen, die Colonne unter den schwierigsten Verhältnissen geschlossen vorwärts zu bringen.

Vom Rastplatze auf der Oršije-Höhe wurde wahrgenommen, dass der südliche Thalhang des Kosica-Baches mit den Orten Bukovce und Nehočić von feindlichen Vortruppen besetzt sei. Der erhöhte Standpunkt der Brigade gestattete derselben überhaupt, die Bewegungen der Insurgenten zu beobachten und deutlich zu erkennen, dass sie durch einen Zuzug von ungefähr 250 Bewaffneten verstärkt wurden.

Damit nun die Anwesenheit der Brigade auf der Kuppe des Oršije-Berges und deren Vormarsch gegen Stina in einer Colonnenlänge von circa 4500 Schritt den am jenseitigen Thalhange aufgestellten Insurgenten nicht verrathen werde, verbot Oberst v. Villecz jedes laute Sprechen und Commandiren und wartete den Sonnenuntergang ab, um die auf der Marschlinie weiter vorwärts gelegene Waldlichtung zu überschreiten. Gegen 5 Uhr Nachmittags trat die Colonne daher die Bewegung gegen Stina wieder an, bei welchem Orte die Kosica übersetzt und dann das Nachtlager auf dem die Oršije- mit der Zahorina- (Podgorje) Höhe verbindenden Sattel bezogen werden sollte. Nach

einem beschwerlichen Marsche auf dem Modri-Kamen gelangte die Brigade über Dobravode und Zivšić nach Majdan [1]), einem primitiven Eisenhammer mit einigen Hütten und zwei Wohngebäuden, und etablirte hier, theils wegen eingebrochener Dunkelheit, theils wegen Ermüdung der Truppen, gegen 8½ Uhr Abends das Biwak.

Auf die Nachricht, dass der zuvor erwähnte Sattel von Insurgenten bewacht werde, entsandte Oberst v. Villecz, zur Vertreibung der Aufständischen und Besetzung desselben, sowie zur Sicherung des Aufstieges für den nächsten Tag, die 5. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 46 unter Commando des Hauptmanns Triff. Im Laufe der Nacht erreichte die Compagnie, vom Feinde unbelästigt, den Sattel, sicherte sich hier durch Patrullen und umgab ihren Lagerplatz mit Jägergräben.

Die vom General-Major Kaiffel befehligte Mittel-Colonne rückte am 15. August zwischen 7½ und 8½ Uhr Früh von Companja Han in folgender Marschordnung auf der Hauptstrasse gegen Busovača ab: Vorhut unter Commando des Obersten v. Kinnart: Reserve-Regiment Nr. 47, eine leichte Batterie der Corps-Artillerie, 4. Genie-Compagnie, 1 Zug des Huszaren-Regimentes Nr. 7; Gros: unter Leitung des Colonnen-Commandanten, 31. Jäger-Bataillon, Reserve-Regiment Nr. 7, Feld-Signal-Abtheilung, 3 Batterien der Corps-Artillerie, 1½ Escadronen des Huszaren-Regimentes Nr. 7, Sanitäts-Colonne des deutschen Ritter-Ordens; Nachhut unter Befehl des Oberstlieutenants Tschofen: 1 Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 6, 1 Zug des Huszaren-Regimentes Nr. 7, 1 Zug der Genie-Compagnie Nr. 11/II, halbe Munitions-Colonne Nr. 2/XII, vereinigter Gefechts- und Bagagetrain in der Reihenfolge der Truppen. Nach 11 Uhr standen bereits sämmtliche Abtheilungen der Colonne im Lager südlich Busovača, in der Weitung des Klokotica-Thales. Die Vorhut — 2 Compagnien des Reserve-Regimentes Nr. 47 — setzte die Vorposten in der Linie Carica-Han Pirin-Brizi aus. Der Marsch war kurz, aber beschwerlich. Die Strasse folgt in fortwährenden Steigungen und Senkungen der die Lašva begleitenden Hügelkette. Die zahlreichen Brücken über kleine Gebirgsbäche und Risse befanden sich ebenso wie die grosse Lašva-Brücke in einem elenden Zustande und mussten von den technischen Truppen erst nothdürftig hergerichtet werden, bevor sie von der Artillerie und den Trains passirt werden konnten. An mehreren Stellen tritt die Strasse hart an das hochgelegene unterwaschene Lašva-Ufer und wurde die Strassendecke durch Stützen gehoben, damit sie nicht unter dem Gewichte der Trains in das tiefgelegene Flussbett stürze. Eine Umgehung dieser gefährlichen Stellen war unmöglich, da sich an der andern Seite der Strasse steile, oft senkrecht aufsteigende Wände erheben.

Die linke (nördliche) Seiten-Colonne General-Major Müller marschirte um 7½ Uhr Früh von der Lašva-Brücke nordöstlich Busovača ab und bezog gegen 10½ Uhr am Hum-Hinu brdo bei Kula und Here-

[1]) Die Oertlichkeiten Dobravode und Zivšić sind in der Karte, Beilage Tafel III D nicht enthalten.

nina das Biwak. Das 9. Jäger-Bataillon stellte 2 Compagnien auf Vorposten in der angeordneten Richtung aus.

Das mit der Mittel-Colonne maschirende Corps-Hauptquartier wurde ¼ Stunde vor Busovača von Seite der christlichen Bevölkerung in feierlicher Weise empfangen. Nach den im Lager eingelaufenen Recognoscirungs- und Kundschafter-Berichten fanden die frühern Nachrichten über Ansammlung bedeutender feindlicher Kräfte bei Bjelalovac volle Bestätigung. Es wurde sogar festgestellt, dass die Insurgenten die höchste Kuppe des Hinu brdo, welche im Volksmunde Hum-Berg heisst, und die ungefähr 3·7^{km} von Busovača gelegene Strassenbrücke über die Kosica besetzt haben.

In Busovača erhielt der Feldzeugmeister auch Nachrichten über die letzten Ereignisse bei der XX. Truppen-Division im Spreča-Thale. Laut der diesbezüglichen Telegramme hatte die Division nach mehrtägigen Kämpfen bei Dubošnica und Gračanica den Rückzug über Brisnica und Kostainica gegen Doboj angetreten und befand sich am 14. August bereits in der Nähe dieses Ortes. Von Brod aus waren schon 5 Bataillone, 1 Pionnier-Compagnie und eine halbe Escadron, theilweise auf Wartwagen, nach Doboj dirigirt. Die Ueberfuhr bei Kostainica war in Stand gesetzt, auch eine Plätte daselbst vorhanden. Major Jelussig leitete bereits die Brücken- und Ueberschiffungs-Arbeiten und hatte einen Nothsteg in Angriff nehmen lassen. FML. Graf Szápáry berichtete überdies, er werde bei Doboj nur so lange verbleiben, bis er Verstärkungen und Munitions-Ersatz erhalten habe und sodann gleich wieder vorgehen.

Das Corps-Commando richtete demzufolge an das Commando der XX. Truppen-Division folgende Depesche ddto. 15. August:

„Theils aus Ihren Meldungen, theils im Wege der Militär-Kanzlei Sr. Majestät des Kaisers ist mir die kritische Lage, in welcher sich die Truppen-Division momentan befindet, bekannt worden.

„Ich habe zu Ihrer Degagirung bereits alle Verfügungen angeordnet, die sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen treffen liessen, u. zw.“ — Hier werden die auf Seite 176 bis 177 erwähnten Massnahmen nochmals angeführt und dann, wie folgt, geschlossen:

„Mehr zu thun, bin ich nicht im Stande und hoffe ich, dass diese Massregeln Sie befähigen werden, Ihre Truppen zu retabliren und bald wieder die Offensive zu ergreifen.“

Nebst vorerwähnten Nachrichten von der XX. Truppen-Division ging ferner im Corps-Hauptquartier zu Busovača vom FML. Herzog von Württemberg die Meldung ein, die VII. Division habe zwei Compagnien von Travnik nach Companja Han und Busovača zur Deckung der Etapenlinie in Marsch gesetzt und die beiden Gebirgs-Signal-Abtheilungen angewiesen, die optisch-telegraphische Verbindung zwischen Busovača, Vitez und Travnik herzustellen, um auf diese Art rasch in Kenntniss der nächsten Operationen der Haupt-Colonne bis zum Han Bjelalovac zu gelangen.

FZM. Freiherr v. Philippović hatte am 15. August Nachmittags die VI. Truppen-Division von dem Eintreffen der Haupt-Colonne bei

Busovača und von ihrem Vorgehen am 16. Morgens zum Angriffe der bei dem Han Bjelalovac — angeblich in verschanzter Stellung — stehenden Insurgenten mit dem Beifügen verständigt, dass es dem Corps-Commando von besonderer Wichtigkeit sei, die Vorgänge vom 15. bei den Truppen des FML. v. Tegetthoff zu erfahren. Da ferner laut Kundschafts-Nachrichten in der Gruppe des Hum-Berges einige hundert Aufständische sich herumschlagen sollten, so wurde dem Commando der VI. Truppen-Division aufgetragen, behufs Erhaltung der Verbindung zwischen den auf beiden Strassen vorgehenden Colonnen, am 16. Morgens 2 Bataillone mit 1 Gebirgs-Batterie gegen den Hum zu detachiren und Fühlung mit der Colonne General-Major Müller zu suchen.

FML. v. Tegetthoff berichtete nun über den Verlauf des Gefechtes bei Kakanj und setzte das Corps-Commando in Kenntniss, dass am 16. Morgens 4 Uhr 2 Bataillone und 1 Batterie seiner Colonne von Bićer aus auf den Hum-Berg vorgehen werden, um mit den Truppen der Haupt-Colonne Fühlung zu suchen und eventuell den Angriff auf den Han Bjelalovac durch Flankenbedrohung des Gegners zu unterstützen. „Mit Rücksicht auf die sehr schlechte Beschaffenheit des Weges und die Langsamkeit der Uebersetzung und Durchfuhrtung der Bosna wird es uns kaum möglich werden, noch morgen den 16. August Visoka zu erreichen, um so weniger, als nach den bisher eingelangten Nachrichten grössere feindliche Massen (angeblich 4000 Mann) bei Visoka concentrirt sein sollen."

Die letzten Anordnungen, welche der Feldzeugmeister bezüglich der Angriffsbewegung gegen Han Bjelalovac am 15. August Abends noch erlassen hatte, bestanden in einer theilweisen Aenderung der Tags vorher ergangenen Dispositionen. Gemäss derselben hatten die Divisions-Cavallerie mit Ausnahme einer halben Escadron, welche mit der Brigade Kaiffel marschiren sollte, ferner die schweren Batterien der Corps-Artillerie und endlich die gesammten Trains unter Bedeckung einer Compagnie auf ihren Biwakplätzen bei Busovača zurückzubleiben. Oberst Freiherr v. Mecséry hatte das Commando über diese vereinigten Abtheilungen zu übernehmen und sollte im Verlaufe des 16. vom Corps-Commando die speciellen Weisungen für die eventuelle Nachrückung erhalten. Schliesslich wurde die Aufbruchsstunde für die Mittel-Colonne und das Corps-Hauptquartier von 9 auf 8 Uhr Früh verlegt.

Gefecht der Haupt-Colonne bei Han Bjelalovac am 16. August [1]).

Am 16. August Morgens begannen die Bewegungen zum Angriffe der von den Insurgenten bei Han Bjelalovac zu beiden Seiten der Strasse bezogenen Stellung.

Der Schauplatz der mit dem 16. August beginnenden Gefechte liegt in dem einerseits von der Lašva, Kozica, Fojnička, Mlava und Lepenica, andererseits von der Bosna theils durchflossenen, theils begrenzten

[1]) Vergleiche Tafel IX.

und von den Strassen Busovača-Kiseljak-Sarajevo und Kakanj-Visoka-Sarajevo durchzogenen Gelände, in welchem sich östlich der Hauptstrasse die Höhen Viduša, Hinu brdo, Hum, Kraljevac, und westlich derselben die Vranja planina mit ihren Zweigen, Oršije und Zahorina (Podgorje) erheben. Dieser starke, der Vertheidigung besonders günstige Terrain-Abschnitt bildet ein ausgedehntes, für den Angreifer schwer zugängliches Kampffeld.

Die westlich der Hauptstrasse befindlichen Höhen ragen etwa 1000^{m}, die östlich derselben sich hinziehenden Berggruppen gegen 300^{m} empor, während der Gebirgsstock des Hum ungefähr 1100^{m} relativ — auf die Strasse bezogen — hoch ist. Erstere, auf den Hängen dicht bewaldet und vielfach zerklüftet, bieten der Bewegung sehr bedeutende Hindernisse. Letztere, obgleich zunächst der Einmündung der Kozica in die Lašva stark bewaldet, erschweren das Fortkommen der Truppen in minderem Grade. In der Strecke Brizi-Han Ovčiluka tritt der Wald nur in grösseren oder kleineren Parcellen auf, indess weiter bis Brezkovsko der in unmittelbarster Nähe der Strasse streichende Höhenrücken wieder dicht bewaldet ist. Die Berggruppe des Hum, mit Ausnahme einiger Lichtungen, auf dem höchsten Theile bewaldet, wird durch ein tief eingeschnittenes Thal von dem zunächst der Strasse gelegenen Höhenzuge getrennt.

Wie diese Terrain-Darstellung zeigt, hatte die rechte (südliche) Colonne, Oberst v. Villecz, die meiste Aussicht, vom Gegner ungesehen, mithin überraschend, aufzutreten. Die linke (nördliche) Colonne, General-Major Müller, konnte nur unter den Augen der Insurgenten, da diese im Besitze des dominirenden Hum-Berges sich befanden, vorgehen.

Thatsächlich blieb erstere während der Vorrückung am 15. August den Blicken und Beobachtungen des Gegners verborgen, indess letztere beim Aufstiege aus dem Lašva-Thale auf den Hinu brdo und bei Aussetzung der Sicherheits-Truppen südlich Kula Herenina bemerkt wurde.

Im Verlaufe der Nacht waren vom Biwakplatze der Colonne General-Major Müller die Wachtfeuer der Aufständischen auf dem Hum, dann bei dem Han Bjelalovac und gegen den Han Ovčiluka (Jolin Han) deutlich wahrzunehmen. Die Kundschafter gaben die Stärke der Insurgenten, welche allein aus Visoka zugezogen und den Hum besetzt halten sollten, auf 600 Mann an. Am 16. Morgens konnten in den Waldlichtungen 2 Fahnen und Gruppen von mehreren hundert Bewaffneten genau erkannt werden.

Die Brigade General-Major Müller — 7 Compagnien Infanterie, 4 Compagnien Jäger und eine Gebirgs-Batterie — rückte um 5 Uhr Früh in zwei Colonnen auf gleicher Höhe vor, und zwar das Reserve-Regiment Nr. 27 mit der Batterie in südöstlicher, das Jäger-Bataillon in südlicher Richtung. Erstere Colonne hatte die Aufgabe, die vom Hum der linken Flanke der Haupt-Colonne drohende Gefahr abzuwenden, letztere, den Vormarsch in der rechten Flanke der auf dem Sattel Han Bjelalovac stehenden Insurgenten fortzusetzen. Das Reserve-Regiment Nr. 27, mit der 15. und 16. Compagnie als Vorhut, der 13. und 14. Compagnie als linke Flankendeckung und mit dem

5. Bataillone — die Gebirgs-Batterie in der Mitte — als Gros, bewegte sich zunächst des vom Hum gegen Nordwest abzweigenden Rückens, während die Neuner-Jäger die Direction auf dem Höhenrücken angewiesen erhielten, welcher, bei dem Han Ovčiluka beginnend, in unmittelbarer Nähe der Strasse fortzieht und von der Gruppe des Hum durch ein tiefes und ziemlich breites Thal getrennt ist.

Um 7 Uhr 15 Minuten wurde die linke Colonne zum Halten, die rechte Colonne aber zur Ersteigung des Hinu brdo von Südwesten her beordert. Von diesem Höhenrücken unterhielt auch die gegen 8 Uhr vorgezogene Gebirgs-Batterie eine halbe Stunde lang das Feuer auf ungefähr 3000 Schritt Entfernung gegen die in den hochgelegenen Lichtungen des Hum sichtbaren Insurgentenhaufen, welche bald Deckung in den Wäldern suchten und dann völlig aus dem Gesichtskreise verschwanden. Dieses Auftreten von Aufständischen, deren Stärke, in Folge des bewaldeten Höhenzuges, auf welchem sie Schutz gesucht und gefunden hatten, der Schätzung sich entzog, gab General-Major Müller die Veranlassung, den steilen und schwer zugänglichen Hum nicht angreifen, sondern blos beobachten zu lassen, da er von der Detachirung einer Abtheilung der VI. Truppen-Division von Bićer gegen den Hum noch keine Kenntniss besass.

Demgemäss erhielt gegen 9 Uhr der Oberstlieutenant von Schluetenberg den Befehl, mit dem Reserve-Regimente Nr. 27 so lange in seiner Stellung zu verbleiben, bis das 9. Jäger-Bataillon und die demselben zugewiesene Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII den Rücken des Hinu brdo erstiegen haben. Sobald dies geschehen, hatte Oberstlieutenant v. Schluetenberg den Vormarsch bis zu einem Getreidefelde östlich des Sattels Han Bjelalovac wieder anzutreten, und zwar mit dem 4. Bataillon auf dem unmittelbar dem Hum-Berge vorliegenden Höhenrücken; mit dem 5. Bataillon aber, sobald ersteres vorgebrochen, auf den südlichen Hängen des Hum, — beide Bataillone in gleicher Höhe.

Vom 4. Bataillon endlich sollte eine Compagnie (14.) behufs Deckung der Vorrückung in ihrer Aufstellung so lange verbleiben, als es nothwendig erschiene und hatte alsdann dem 5. Bataillon zu folgen.

Ueber diese Verfügungen berichtete General-Major Müller dem Corps-Commando und knüpfte an seine Meldung die Bitte, das Vorgehen des 9. Jäger-Bataillons durch Zudisponirung einer Verstärkung zu erleichtern.

Zu dieser Zeit war auch die um 7 Uhr 30 Minuten von Busovača aufgebrochene Mittel-Colonne in folgender Gefechtsformation auf den Feind gestossen:

Vorhut unter Commando des Oberstlieutenants Raslić: 31. Jäger-Bataillon, 4. Genie-, 19. Pionnier-Compagnie, 1 Zug des Uhlanen-Regimentes Nr. 5, 1 Signalstation.

Gros unter Commando des General-Major Kaiffel: 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 7, Reserve-Regiment Nr. 47, $^3/_4$ Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 6 (als rechte Seitenhut ausgeschieden), Sanitäts-Colonne des deutschen Ritter-Ordens, die leichten Batterien Nr. 10/XII

und 11/XII der Corps-Artillerie, 1 Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7.

In Kampfbereitschaft hielt gegen 9 Uhr Vormittags die Spitze der Colonne nächst der Kosica- (Klokotica-) Brücke bei Lugovi Han an, während das an der Tête des Gros marschirende Reserve-Regiment Nr. 7 auf Befehl des Corps-Commandanten von dem Han Pirin aus das 9. Halb-Bataillon (17. und 18. Compagnie) auf die nordöstlichen Höhen entsandte. Der Commandant dieser Abtheilung, Oberstlieutenant Rizzetti, hatte die Weisung, über den Kamm zu rücken, die Verbindung mit der Brigade General-Major Müller aufzusuchen und eventuell in den Kampf derselben einzugreifen. Behufs Erhaltung des Zusammenhanges zwischen diesem Seiten-Detachement und dem Regimente sollte ein Zug der 19. Compagnie am Fusse der Höhen vorgehen. Da aber das 9. Halb-Bataillon wegen Terrain-Schwierigkeiten nicht vorwärts zu kommen im Stande war, so disponirte Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel um $9^1/_2$ Uhr das 10. Halb-Bataillon (19. und 20. Compagnie) zu demselben Zwecke in die Flanke und berief gleichzeitig das 9. Halb-Bataillon zurück.

Inzwischen war von Seite der Vorhut die 19. Pionnier-Compagnie zur Ausbesserung der beschädigten Brücke über die Kosica (Klokotica) vorgezogen und nach Beendigung dieser Arbeit 1 Zug Uhlanen und 1 Zug der 1. Compagnie des 31. Jäger-Bataillons auf das andere Ufer übersetzt worden. Unmittelbar darauf fielen die ersten Schüsse von den in Gebüschen eingenisteten und den Lugovi Han besetzt haltenden Insurgenten.

Von der Kosica-Brücke an führt die Hauptstrasse in dem engen Thale, dessen dicht mit Unterholz bewaldete Hänge die unregelmässigsten Formen zeigen. Die Böschungen sind verhältnissmässig flach, aber wegen ihrer Zerrissenheit und Bedeckung schwer zugänglich, dennoch gestatten sie die Bewegung und Entwicklung bedeutenderer Kräfte, wenngleich die Gefechtsführung und Uebersicht unendlich beeinträchtigt sind. Die Strasse steigt sanft an, bis sie bei dem Han Bjelalovac den Sattel erreicht. Dieser bildet mit den einschliessenden Höhen eine vorzügliche, frontal leicht zu vertheidigende Position.

Nachdem die ersten Schüsse gewechselt, liess Oberstlieutenant Raslić den Rest der 1. Compagnie zum Gefecht entwickeln und folgte mit den übrigen 3 Compagnien des 31. Jäger-Bataillons gegen den Han Ovčiluka.

Bald darauf wurde die 2. Compagnie links und die 3. rechts der zu beiden Seiten der Strasse vorgehenden 1. Compagnie in die Feuerlinie gezogen, die 4. aber als Unterstützung zurückgehalten. Es entspann sich nun in der Gegend des Han Ovčiluka zwischen der Vorhut der Mittel-Colonne und den gut gedeckten Insurgenten ein lebhaftes Feuergefecht, in welchem letztere einen hartnäckigen Widerstand leisteten. An diesem Zusammenstosse betheiligte sich auch die vom Reserve-Regimente Nr. 7 beigestellte Seitenhut, sowie Abtheilungen des 9. Jäger-Bataillons ($9^3/_4$ Uhr Vormittags).

Der immer grössere Abmessungen annehmende Kampf der Vor- und Seitenhut bestimmte endlich den persönlich an Ort und Stelle an-

wesenden Feldzeugmeister, von dem mittlerweile theils im Aufschliessen, theils in der Entwicklung begriffenen Gros, der in Höhe von Prosje angekommenen leichten Batterie Nr. 10/XII gegen 10 Uhr den Befehl zu ertheilen, eine Position auf den dominirenden, vom 9. Jäger-Bataillon zum Theil erstiegenen Höhen nordöstlich Han Bjelalovac zu nehmen und den Angriff der Mittel-Colonne längs der Strasse zu unterstützen. Von diesen wenig bedeckten Höhen übersieht und beherrscht man das Gefechtsterrain und die Strasse bis zum Sattel, weshalb sie eine besondere taktische Wichtigkeit besitzen. Der die Vorhut der Colonne persönlich führende Generalstabs-Chef des Corps, Oberst Popp, war vom Hause aus darauf bedacht, einen Weg für Artillerie auf den Hinu brdo aufzufinden und herzurichten.

Zur Ermittlung eines geeigneten Aufstellungsplatzes für Geschütze nach Andeutungen des Obersten Popp ritt daher jetzt der Artillerie-Chef des Corps, Oberst Frank, auf den Höhenrücken. Von der Batterie folgte unter Commando des Hauptmanns Franz Gütl ein Geschützzug und eröffnete gegen $10^1/_2$ Uhr von der steilen Höhe östlich Han Ovčiluka gegen die längs der Strasse bei Han Bjelalovac in gedeckter Stellung kämpfenden Insurgenten das Feuer auf 2000 Schritt Entfernung.

Zu der nämlichen Stunde wurde das 8. Halb-Bataillon (15., 16. Compagnie) des Reserve-Regimentes Nr. 7 behufs Unterstützung der Einundreissiger-Jäger und Verlängerung der Gefechtslinie vorgezogen. Hauptmann v. Perrelli rückte mit seiner Abtheilung auf den linken Flügel der Jäger und führte in Verbindung mit denselben den Kampf fort.

Das Reserve-Regiment Nr. 47 stand hinter dem 31. Jäger-Bataillon als Rückhalt an der Strasse.

General-Major Kaiffel erhielt vom Corps-Commando den Befehl, nicht weiter vorwärts zu dringen, sondern abzuwarten, bis die Seiten-Colonnen in die Action einzutreten begönnen.

Von der rechten (südlichen) Seiten-Colonne war im Thale noch nichts zu sehen und zu hören.

Dies war im Allgemeinen etwa um 11 Uhr Vormittags die Gefechtslage bei der Mittel-Colonne an der Strasse im Thale.

Der linken (nördlichen) Seiten-Colonne, General-Major Müller, hatte der Feldzeugmeister um 6 Uhr Früh die Verständigung zugesandt, dass 2 Bataillone und eine halbe Gebirgs-Batterie vom FML. v. Tegetthoff gegen den Hum dirigirt worden seien. Gegen $10^1/_2$ Uhr erhielt der Colonnen-Commandant vom Commandirenden die Mittheilung, dass er ein halbes Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 7 zu seiner Unterstützung entsendet habe.

Bei diesem Anlasse wiederholte der Corps-Commandant seine um 6 Uhr Früh expedirte, zuvor erwähnte Weisung.

General-Major Müller kam jedoch der Corps-Befehl von 6 Uhr Früh erst um 5 Uhr Nachmittags zu. Er hatte daher ohne Rücksicht auf denselben seine Dispositionen bereits getroffen und es blieb ihm nichts übrig, als nach Empfang der Mittheilung von $10^1/_2$ Uhr den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen und die ursprünglichen

Verfügungen mit der neuen Sachlage so viel als zulässig, in Einklang zu bringen.

Es war jetzt offenkundig geworden, dass die dem Reserve-Regimente Nr. 27 übertragene Aufgabe alle Wichtigkeit verloren habe und dass diese Abtheilung in einer anderen Richtung verwendet werden könne. Nun war aber in demselben Augenblicke Oberstlieutenant v. Schluetenberg mit dem Regimente in voller Bewegung an den südlichen Hängen des Hum begriffen und konnte durch das tiefeingeschnittene Thal nicht mehr rechtzeitig zurückberufen werden. Dieser Umstand bewog General-Major Müller, das Reserve-Regiment Nr. 27 von der Mitwirkung der 2 Bataillone der VI. Truppen-Division zu benachrichtigen und selbes anzuweisen, während der Vorrückung die Vereinigung mit dem 9. Jäger-Bataillon anzustreben. Inzwischen hatte sich das Brigade-Commando mit der Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII zu der letzteren Abtheilung verfügt, welche im Feuer der im Thale stehenden Insurgenten mit der 2. Compagnie als Vorhut und mit den übrigen 3 Compagnien als Gros den Höhenrücken ersteigend, in die Nähe einer bewaldeten Kuppe gelangte, von der aus sie ein heftiges Gewehrfeuer erhielt. Die Tête-Compagnie des Jäger-Bataillons erwiderte kurz das Feuer und ging sofort zum Bajonnet-Angriffe über, den die Insurgenten nicht abwarteten, sondern die Flucht ergriffen. In diesem Augenblicke — $10^3/_4$ Uhr — traf General-Major Müller beim Bataillone ein und stellte die Ankunft des 10. Halb-Bataillons (19., 20. Compagnie) des Reserve-Regimentes Nr. 7 und der Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII in Aussicht. Letztere war kurz darauf unter Bedeckung von zwei Zügen zu dem Bataillone gestossen und beschoss von dem Höhenrücken die im Mlava-Thale auftretenden Insurgenten so lange, bis sie in ihrer Position von der leichten Batterie Nr. 10/XII abgelöst wurde.

Das zur Verstärkung der nördlichen Seiten-Colonne schon um $9^1/_2$ Uhr entsandte 10. Halb-Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 7 hatte sich mühsam am Abhange vorwärts bewegt und konnte erst gegen 12 Uhr Mittags das 9. Jäger-Bataillon einholen.

Während der oben beschriebenen Vorgänge bei dem linken Seiten-Detachement führten die beiderseits der Strasse vor dem Han Bjelalovac in Action stehenden Abtheilungen der Mittel-Colonne, der erhaltenen Weisung gemäss, ein hinhaltendes Gefecht mit einem an Intensität zunehmenden Feuer. Gegen 11 Uhr hatte überhaupt der Feuerkampf eine solche Heftigkeit erreicht, dass nur noch das Salven-Feuer zu unterscheiden war. Der Gegner vertheidigte seine Stellungen auf der ganzen Gefechtslinie mit Hartnäckigkeit und Ausdauer. Zur Erschütterung und Vertreibung desselben liess der Corps-Artillerie-Chef Oberst Frank, da ihm die Position der leichten Batterie Nr. 10/XII zur einen Hälfte auf dem rückwärtigen Hange der Höhe nordöstlich Han Bjelalovac, und zur andern Hälfte auf einem Seitenhange davon, keinen genügenden Ausschuss zu bieten schien, einen Geschützzug aufprotzen und führte denselben über den steilen Abhang vorwärts in eine Stellung, von wo aus die den Defilé-Ausgang vom Han Bjelalovac festhaltenden Insurgenten mit Vortheil zu beschiessen waren.

Von hier aus erstieg der Geschützzug sodann die steile Bergkuppe, rückte über die Schwarmlinie des 9. Jäger-Bataillons hinaus und bis in den Kleingewehr-Ertrag der Aufständischen, setzte sich dort neben der Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII der Colonne General-Major Müller 11½ Uhr in's Feuer und bewarf die Stellung des Gegners auf 2000 und 3000 Schritt mit Hohlgeschossen. Die Gewinnung der bezeichneten Positionen war wegen des steilen Böschungswinkels mit der äussersten Kraftanstrengung von Mann und Pferd verbunden.

Zur Zeit dieser Artillerie-Action auf dem linken Flügel der Mittel-Colonne hatten sich die 3 Compagnien des Reserve-Regimentes Nr. 6 unter Commando des Oberstlieutenants Tschofen, welche als rechte Seitenhut ausgeschieden waren, in dem schwierigen Terrain auf dem Ost-Abhange des Oršije-Berges durchgearbeitet, bis sie endlich um 11½ Uhr Vormittags auf gleiche Höhe mit dem 31. Jäger-Bataillon gelangt in das Gefecht übergingen. Noch einmal entbrannte das schon halb erloschene Feuer mit grosser Heftigkeit, dann verstummte es plötzlich (11 Uhr Vormittags). Der Gegner wich in grosser Eile auf die Strasse und ergriff vollends die Flucht, auf welcher er von der am linken Flügel der Gefechtsstellung das Feuer unterhaltenden leichten Batterie Nr. 10/XII lebhaft beschossen wurde. Die Ursache des panischen Schreckens, welcher die Insurgenten plötzlich befallen und zur Räumung ihrer vortheilhaften und mit Nachdruck vertheidigten Positionen bestimmt hatte, lag in dem Eingreifen der rechten (südlichen) Seiten-Colonne Oberst v. Villecz.

Diese Colonne war am 16. August 4½ Uhr Früh aus ihrem Biwak bei Majdan aufgebrochen und hatte nach zweistündigem Marsche den Sattel erstiegen, auf welchem während der Nacht die vom Hauptmann Triff befehligte 5. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 46 auf Vorposten gestanden hatte und die um 4 Uhr Morgens von einigen Insurgenten mit Gewehrschüssen belästigt worden war. Nach Sammlung der gesammten Brigade auf dem Sattel erliess Oberst v. Villecz die Dispositionen für den Vormarsch und setzte sodann um 8 Uhr Früh seine Truppen in folgender Gefechtsordnung in Bewegung:

Linke Colonne: 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 46 unter Commando des Majors Pandur, hatte auf der Rückenlinie des Zahorina-Berges bis zum Zusammentreffen mit dem Feinde vorzugehen.

Rechte Colonne: Gros der Brigade, bestehend aus dem 1. Bataillone, dann der 9. und 11. Compagnie des Regimentes Nr. 46, und der Gebirgs-Batterie, rückte auf einem Saumwege am südlichen Hange des obgenannten Berges vor.

Die 10. und 12. Compagnie des Regimentes Nr. 46 marschirten gegen Süden an die Abzweigung des Weges nach Fojnica, behufs Deckung der rechten Flanke. Im grossen Ganzen hatten die linke und rechte Colonne die Direction auf Orahovo zu nehmen. Der Zweck des Marsches war, den bei dem Han Bjelalovac aufgestellten Feind in Flanke und Rücken zu fassen. Hiebei sollte die linke Colonne den Pivot der ganzen Bewegung bilden und demgemäss die Massnahmen treffen.

Während der Vorrückung wurde auf die ununterbrochene Erhaltung der Verbindung beider Colonnen ein besonderes Gewicht gelegt.

Gegen 9¼ Uhr stiess die Vorpatrulle auf einen Insurgentenhaufen von 15 Mann, der sie mit Gewehrschüssen empfing, nach Erwiderung des Feuers aber eiligst abzog. Bald darauf vernahm man auch die ersten Kanonenschüsse, welche aus der Gegend vom Han Bjelalovac herüber dröhnten.

Einige Minuten vor 10 Uhr Vormittags gelangte die Brigade auf einen Sattel der westlichen Thalbegleitung des Mlava-Thales, von wo aus das östlich Han Bjelalovac gelegene Insurgenten-Lager übersehen werden konnte. Ebenso nahm man von dem erhöhten Standpunkte den Rauch der Geschütze wahr, welche die Aufständischen auf den Höhen von Klokoti im Feuer hatten und die gegen Süden zu durch hohe Bäume verdeckt waren; endlich gewann man Einblick in die ganze Aufstellung des Feindes auf den Höhen von Han Bjelalovac.

Angesichts dieser Gefechtslage beschloss nun Oberst v. Villecz, unter Festhaltung der Höhen als Stützpunkt des linken Flügels, mit der Brigade eine Linksschwenkung in der Direction von Milodražić in Ausführung zu bringen.

Mit dieser Bewegung verband das Brigade-Commando die Absicht, den linken Flügel, welcher in seiner weitern Vorrückung naturgemäss die von den Insurgenten besetzten Höhen von Klokoti erreichen musste, in den Rücken ihrer Stellung zu führen und sie mittelst eines raschen Anfalles zur Räumung derselben zu zwingen. Der rechte Flügel hingegen sollte, die Marschrichtung auf das feindliche Lager nehmend, beiderseits der Strasse Busovača-Kiseljak, Front gegen Norden, im Anschluss an den linken Flügel vorgehen, um den vor dem Drucke des letzteren weichenden Aufständischen den Rückzug nach Kiseljak zu verlegen.

Bei der vorerwähnten Combination wurde dem rechtzeitigen Eingreifen der von Busovača zur Umgehung des rechten Flügels des Gegners in nördlicher Richtung disponirten Seiten-Colonne General-Major Müller Rechnung getragen. Gelang es nämlich dieser Abtheilung, die Aufstellung des Feindes von den Höhen herab aufzurollen und die Insurgenten in das Mlava-Thal zu drängen, so war in Folge der beiderseits der Strasse im Vormarsche befindlichen Bataillone der Brigade Villecz eine Katastrophe unvermeidlich.

Gemäss dieser auf Erwägung der Verhältnisse gegründeten Annahme und der darauf gebauten Schlüsse ertheilte Oberst v. Villecz nachstehende Befehle:

Die Vorhut — das halbe 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 22 unter Hauptmann Freiherr v. Imhoff — hatte das Insurgenten-Lager anzugreifen und zu beiden Seiten der Strasse Aufstellung zu nehmen.

Das halbe 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 46 unter Commando des Hauptmanns v. Böhn sollte in Anlehnung an das Halb-Bataillon der Vorhut auf den Höhen so weit vorgehen, bis die Strasse unter das Feuer genommen werden könnte.

Der Rest des 1. Bataillons unter Befehl des Hauptmanns v. Medveczky hatte den Sattel von Klokoti zu gewinnen, um hier in Verbindung mit dem gegen die linke Flanke des Gegners direct vorstossenden 2. Bataillon des Regimentes Nr. 46 unter Commando des Majors Pandur, welches wegen des beschwerlichen Weges mit der Brigade noch nicht auf gleiche Höhe gelangt war, zu treten.

Das 3. Bataillon des Regimentes Nr. 46, unter Commando des Majors v. Ellison, dessen Theile noch im Anmarsche sich befanden, wurde zur Bildung der Reserve herangezogen.

Die Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII nahm auf einer Höhe südlich des Ortes Milodražić Aufstellung und setzte sich um 10 Uhr 50 Minuten gegen die auf den Höhen von Han Bjelalovac sichtbare feindliche Geschützposition auf 2500 Schritte in's Feuer.

Kurz darauf sah man auf der Höhe von Klokoti eine Rauchsäule aufsteigen; einige Minuten danach verstummte das feindliche Geschützfeuer und es machte sich auf der ganzen Linie eine rückgängige Bewegung der Insurgenten bemerkbar.

Das mittlerweile auf dem Kampffelde eingetroffene 2. Bataillon des Regimentes Nr. 46 hatte sich mit dem gegen den Sattel von Klokoti vorrückenden halben 1. Bataillon unter Befehl des Hauptmanns v. Medveczky in Verbindung gesetzt und begann in die Action einzugreifen.

Die Aufständischen, sowohl am linken Flügel, als auch im Centrum an der Strasse unter heftiges Feuer gebracht, erlitten im Rückzuge bedeutende Verluste.

Um 11½ Uhr Mittags wurde der Batterie-Commandant, Oberlieutenant Millivojević von der im Thale sich kundgebenden rückgängigen Bewegung in Kenntniss gesetzt.

„Mit seltener Entschlossenheit und Kühnheit rückte dieser Officier bis auf eine Höhe unmittelbar an der Strasse, woselbst die Batterie in's Infanterie-Feuer kam, beschoss von hier aus mit Shrapnels auf 1500 Schritte Entfernung erfolgreich den fliehenden Feind, welcher eine nördlich der Strasse befindliche Waldparcelle überschreiten musste [1])."

Gegen 1 Uhr hatte vom Infanterie-Regimente Nr. 46 die 11. Compagnie zwischen die beiden Halb-Bataillone des 1. Bataillons in das erste Treffen sich eingeschoben; das 2. Bataillon war mit 3 Compagnien nach einem kleinen Scharmützel in unmittelbare Verbindung getreten, wonach am linken Flügel 8 Compagnien des Regimentes vereinigt waren, während die bisher in Reserve gehaltenen 4 Compagnien des 3. Bataillons gegen die Strasse auf gleiche Höhe mit der Batterie dirigirt wurden.

Das Feuer der von den Insurgenten östlich der Strasse im Süden von Sudnica postirten Geschütze hatte auf die im siegreichen Vorrücken begriffenen Abtheilungen der Brigade gar keine Wirkung und wurde dasselbe auch nach kurzer Zeit gänzlich eingestellt. Die unter

---

[1]) Relation der 1. Gebirgs-Brigade der VII. Infanterie-Truppen-Division über das Gefecht bei Han Bjelalovac am 16. August.

Commando des Hauptmanns Freiherr v. Imhoff den Hang hinabsteigenden 2 Compagnien des Reserve-Regimentes Nr. 22 konnten den rasch davoneilenden Gegner nicht mehr einholen.

Das Resultat des von der Brigade Oberst v. Villecz gelieferten Gefechtes war in erster Linie die Freimachung des Defilé's von Han Bjelalovac, in zweiter Linie das vollständige Zersprengen der Insurgenten, welche durch den Flanken- und Rückenangriff der Seiten-Colonne gegen die südlichen Abhänge des Hum-Berges geworfen und zum grössten Theile von ihrer Rückzugslinie nach Sarajevo abgedrängt worden waren.

Der Brigade fiel das ganze Lager der Aufständischen mit grossen Vorräthen an Kleingewehr- und Geschütz-Munition in die Hände. Vom 2. Bataillone des Infanterie-Regimentes Nr. 46 wurde eine Fahne erbeutet.

Gleich nach der Oeffnung des Engpasses von Han Bjelalovac hatte Oberst v. Villecz die von ihm erkämpften Vortheile und die kritische Lage, in welche die Insurgenten durch die Angriffsrichtung und Festsetzung der Brigade gerathen waren, durch den Lieutenant Peter Korasić der Sanitäts-Truppe dem Corps-Commando gemeldet. Auf diesen Bericht hin ging das von der Mittel-Colonne bisher hinhaltend geführte Gefecht in stossweises Vorgehen über. Um $1^1/_2$ Uhr Nachmittags ordnete der Feldzeugmeister die Fortsetzung des Marsches in Gefechts-Formation über das vom Gegner gänzlich verlassene Gefechtsfeld an. Am Sattel stiess gegen $2^1/_4$ Uhr die in ihrem Hauptbestandtheile wieder vereinigte Haupt-Colonne auf Frontal-Verschanzungen mit eingerichteten Geschützständen, in deren Nähe noch Zelte aufgeschlagen standen; die Munition lag massenhaft auf dem Boden. Beim Debouchiren in das Mlava-Thal gelangten die Truppen in das Zeltlager, in dem noch die frischen Kochfeuer der Aufständischen brannten, und die in Menge umherliegenden Infanterie-Patronen und Geschütz-Munitions-Kisten ein beredtes Zeugniss von der Deroute des Gegners ablegten. Die Brigade Oberst v. Villecz befand sich im Niederstieg gegen Slanojezero in Sicht.

Da diese Abtheilung den erfochtenen Sieg durch energische Verfolgung der gegen Visoka abziehenden Insurgenten wegen Erschöpfung der Infanterie — und der gegen Kiseljak fliehenden Haufen wegen Mangels an Cavallerie nicht auszunützen vermocht hatte, so rückte sie nach kurzer Rast gegen 3 Uhr Nachmittags zu der Haupt-Colonne auf die Strasse gegen Kiseljak, das halbe 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 22 zur Bewachung des erbeuteten Insurgenten-Lagers zurücklassend.

Auf halbem Wege zwischen dem Sattel von Han Bjelalovac und Fojnička Čupria wurde die von einzelnen Schüssen, die vom Hange des Kraljevac brdo fielen, beunruhigte Colonne zum Halten beordert. Das 31. Jäger-Bataillon entsandte 2 Compagnien in die linke Flanke behufs Durchsuchung des Geländes; sie nahmen ihre Marschrichtung über Gomjonica (Govjenica) und Brestovsko.

Nach seinem Eintreffen bei dem 9. Jäger-Bataillone und nach Herstellung der Verbindung mit dem 10. Halb-Bataillone des Reserve-

Regimentes Nr. 7 am Hange östlich des Han Ovčiluka hatte General-Major Müller den Entschluss gefasst, mit aller Beschleunigung den Vormarsch fortzusetzen, um rechtzeitig noch im Rücken des auf dem Sattel Han Bjelalovac stehenden Gegners zu erscheinen. Zu diesem Behufe wurde das 10. Halb-Bataillon, welches auf dem mit dichtem Unterholz bewachsenen Boden nur sehr langsam vorwärts kommen konnte, auf dem Saumwege an die Queue disponirt und der leichten Batterie Nr. 10/XII, die auf dem unwegsamen Höhenterrain den Truppen zu folgen nicht vermochte, der Befehl ertheilt, zu der Mittel-Colonne auf die Strasse zurückzukehren.

Gegen 12 Uhr aufbrechend, marschirte die nunmehr aus dem 9. Jäger-, dem 10. Halb-Bataillon des Regimentes Nr. 7 und der Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII zusammengesetzte Colonne ununterbrochen in dem dichtesten wasserlosen Walde, bis sie endlich um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags das freie Terrain von Brezkovsko erreichte. Während dieser Bewegung nahmen von den Neuner-Jägern zwei Züge der 1. und 2. Compagnie an dem Gefechte der Mittel-Colonne im Kosica-(Klokotica-) Thale durch Flankirung des Gegners Theil.

Im Orte Brezkovsko um 4 Uhr angelangt, hielten die in hohem Grade ermüdeten Truppen bis 6 Uhr Nachmittags Rast, als General-Major Müller der Befehl zuging, im Laufe des Tages noch über Palež an der Lepenica einzutreffen. Demzufolge begann nach 6 Uhr die Colonne den Aufstieg auf den Kraljevac brdo, konnte aber wegen Schwierigkeit des Terrains und Erschöpfung der Truppe mit ihrer Tête — 9. Jäger-Bataillon — in einer Stunde kaum 2000 Schritte zurücklegen, indess die Gebirgs-Batterie und das 10. Halb-Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 7 aus erwähnten Gründen um 7¼ Uhr Abends vom Rastplatze noch gar nicht aufzubrechen vermochten. General-Major Müller beschloss daher, die Abtheilungen dort, wo sie gerade standen, lagern und abkochen zu lassen.

Mit dem Reserve-Regimente Nr. 27 war trotz Aussendung von Patrullen und Anwendung der Hornsignale während der Marschbewegung und Ruhestellung die Verbindung nicht herzustellen. Das Regiment hatte, ohne die geringste Rast, nach Ueberwindung grosser Bewegungshindernisse auf dem mit dichtem Gebüsche bewachsenen, äusserst steilen, zerrissenen und pfadlosen Hängen des Hum-Berges, um 1½ Uhr Nachmittags die demselben als Directions-Object bezeichnete Wiese bei Brezkovsko erreicht. In der Nähe dieses Objectes wurde die Vor- und Seitenhut mit Gewehrfeuer empfangen; das Regiment hörte überdies in seinem Rücken das Gefecht, welches auf dem Hum zwischen 400 Insurgenten und den von der VI. Truppen-Division aus der Gegend von Bićer detachirten 2 Bataillonen und 1 Gebirgs-Batterie entbrannt war. Aus diesem Grunde entwickelten sich die Abtheilungen zum Gefechte, das Feuer verstummte jedoch nach kurzer Zeit.

Das Reserve-Regiment Nr. 27 unternahm nun vergebliche Versuche, sich mit der Colonne des General-Major Müller in Verbindung zu setzen. Um 4 Uhr verliess dasselbe daher den Rastplatz und gelangte, die Vormarschlinie der unter dem unmittelbaren Befehl des Brigade-

Commando's stehenden Abtheilung im Rücken dieser kreuzend, um 6 Uhr Abends bei Klokoti an der Hauptstrasse an. Nach dreiviertelstündiger Ruhe brach Oberstlieutenant v. Schluetenberg neuerdings auf und führte sein Regiment nach Fojnička Čupria, wo es um 10½ Uhr Abends eintraf und sich mit dem im Lager stehenden Gros der Haupt-Colonne vereinigte.

Während dieser Vorgänge bei der zu beiden Seiten der Strasse zwischen dem Zahorina- und Hum-Berge kämpfenden Haupt-Colonne war Oberst v. Dreger mit dem 1. und 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38 und der Gebirgs-Batterie Nr. 4/I gegen 5 Uhr 30 Minuten aus dem Lager bei Bićer abmarschirt, um dem erhaltenen Auftrage gemäss, über Popratica und den Hum-Berg auf dem Saumwege Han Ovčiluka-Zinica bis in die Höhe von Sudnica vorzugehen, in erster Linie die Verbindung mit dem Gros der VI. Division zu erhalten und im Bedarfsfalle durch Vordringen gegen Sudnica selbst bei dem Angriffe der Haupt-Colonne unterstützend mitzuwirken.

Am 17. August hatte das Detachement bei Visoka zu der VI. Truppen-Division zu stossen.

Vor Popatrica fielen die ersten Schüsse. Die Seitenhut wurde daher durch die 11. Compagnie verstärkt, der Ort entwaffnet und der Vormarsch sodann gegen Sebine fortgesetzt [1]).

Nächst dieser auf dem Höhenrücken des Hum liegenden, von der Spitze gegen 1 Uhr Mittags erreichten Oertlichkeit, vernahm man deutlich das Geschützfeuer bei der Colonne General-Major Müller, weshalb Oberst v. Dreger die Gebirgs-Batterie vorzog und mit dieser, dann der Vorhut, — 3. und 12. Compagnie — nach kurzer Rast die Bewegung fortsetzte, während das nachrückende Gros bei Sebine einige Zeit ruhte.

Kaum war eine kurze Strecke zurückgelegt, als in der rechten Flanke der Colonne etwa 400 Redifs sichtbar wurden, welche über den Hum kommend, die Richtung auf Visoka einschlugen. Die Gebirgs-Batterie setzte sich sofort in's Feuer und die beiden Tête-Compagnien entwickelten sich zum Gefecht und beschossen den Gegner. Oberst v. Dreger liess nun die theils bei Sebine schon angelangten, theils noch im Aufschliessen begriffenen Abtheilungen behufs Unterstützung der Vorhut vorgehen. Zunächst ersteigt die 4. Compagnie unter Hauptmann Ostermann die Höhe und verwehrt dem Feinde das Uebersteigen des Kammes durch mehrere gutgezielte Salven und wiederholte Bajonnet-Angriffe. Der 4. folgt unmittelbar die vom Hauptmann v. Kiesewetter befehligte 5. Compagnie, deren Feuer den schon durch früheren Kampf erschütterten Feind vollends über den Haufen wirft und zum Abzuge in den dichtbewaldeten Gebirgstheil nöthigt (3½ Uhr).

Nach dem eben geschilderten Zusammenstosse rückten die 3. und 12. Compagnie mit der Gebirgs-Batterie unter Commando des Hauptmanns Kukowetz in der Richtung von Han Bjelalovac weiter und stellten gegen 4 Uhr Nachmittag bei dem Gehöfte Madoš die Verbin-

[1]) Der Ort Sebine ist in der Karte (Tafel III D) nicht enthalten.

dung mit dem Reserve-Regimente Nr. 27 her, indess der Rest des Regimentes bei Sebine Rast hielt. Da mittlerweile das Feuer in der Gegend von Han Bjelalovac gänzlich verstummt war, so konnte nicht mehr bezweifelt werden, dass das Gefecht durch die Haupt-Colonne bereits entschieden war. Die mit der Batterie vormarschirenden 2 Compagnien kehrten nach Sebine zurück und bezogen dort um 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags mit dem Gros das Lager.

Um diese Stunde waren auch die beiden auf der Hauptstrasse vereinigten Brigaden General-Major Kaiffel und Oberst v. Villecz bis Fojnička Čupria vorgegangen und hatten hier am Zusammenflusse der Fojnička und Mlava mit dem Corps-Hauptquartier das Lager bezogen. Das bereits in Ruhestellung übergegangene 31. Jäger-Bataillon wurde nochmals aus einem in der Nähe des Lagerplatzes gelegenen Hause, welches erstürmt werden musste, beschossen. Zur Sicherung der biwakirenden Truppen wurde vom Reserve-Regimente Nr. 7 je eine halbe Compagnie als Hauptposten nach Brezkovsko und Orahova, vom 31. Jäger-Bataillone eine halbe Compagnie nach Podstinje detachirt; vom Reserve-Regimente Nr. 47 aber 1 Bataillon zur Aufstellung der Vorposten bis Kiseljak vorgeschoben. Letzteres wechselte auf seinem Vormarsche noch Schüsse mit den herumirrenden Insurgenten.

Von den drei Brigaden Villecz, Kaiffel und Müller der Haupt-Colonne und dem Detachement des Obersten v. Dreger der VI. Truppen-Division, in einer Gesammtstärke von 13¼ Bataillonen (53 Compagnien) Infanterie, 2 technischen Compagnien, 1½ Schwadronen Reiterei, 3 Gebirgs- und 2 leichten Batterien (28 Geschütze), hatten sich an dem Gefechte bei Han Bjelalovac blos 4 Bataillone oder 16 Compagnien Infanterie, 3¼ Batterien oder 14 Geschütze mit einer Gefechtsstärke von ungefähr 3500 Mann betheiligt.

Nach der Schätzung, wie sie das stark durchschnittene und dicht bedeckte Höhenterrain während des Kampfes gestattete, dürften die unter Anführung des Ismail Beg und Hussein Beg aus Sarajevo gestandenen Insurgenten gegen 5000 Feuergewehre und 6 Geschütze gezählt haben.

Die Verluste der k. k. Truppen beliefen sich auf: Todt 3 Mann; verwundet 32 Mann, worunter Lieutenant Maximilian Tomcsányi des Infanterie-Regimentes Nr. 38; vermisst 1 Mann; zusammen 36 Mann.

Das durch treffliche Anlage und geschickte Durchführung der combinirten Manöver bemerkenswerthe Gefecht hatte schöne Resultate aufzuweisen. Die Verluste der k. k. Truppen waren gering. Der moralische Eindruck einer Niederlage der Insurgenten in der Nähe der Hauptstadt musste einen bedeutenden Eindruck im Lande hervorbringen. Das überraschende Auftreten der Colonne Oberst v. Villecz im Rücken der Gefechtsstellung, die Entwicklung zahlreicher Truppen von der Strasse nach Visoka über den Hum bis zum Kampffelde beim Han Bjelalovac konnte nur verstimmend und niederdrückend auf den bewaffneten Anhang der Insurrection wirken. Dieser Umstand aber berechtigte zu der Annahme, die Aufständischen werden sich kaum noch einmal stellen und das Waffenglück herausfordern, sondern würden sich nach Sarajevo zurückziehen.

Wenn dessenungeachtet, wie in der Folge dargelegt werden wird, die Colonne FML. v. Tegetthoff am 17. August bei Visoka auf Gegenwehr stiess, so beweist dies, welch' ausserordentlicher Widerstandskraft und Zähigkeit der Gegner fähig war. Ueberdies ist Visoka ein Ort, dessen fanatische, muselmännische Einwohner sich dem bewaffneten Aufstande angeschlossen hatten, um ihren Herd zu vertheidigen.

Im Ganzen wurden im Gefechte gegen 100 Gefangene gemacht, 1 Fahne, 24 Zelte, mehrere hundert Gewehre, dann Kisten mit Kleingewehr- und Geschütz-Munition, Proviant, Schlachtvieh und Pferde erbeutet.

FZM. Freiherr v. Philippović schreibt der Brigade Villecz den hervorragendsten Antheil an dem glücklichen Verlaufe des Gefechtes zu, und bemerkt unter andern:

„Der Marsch der 1. Gebirgs-Brigade der VII. Infanterie-Truppen-Division, die Ueberwindung immenser Terrain-Schwierigkeiten, das correcte Eingreifen in das Gefecht zeugen von Talent, grosser Thatkraft und Entschlossenheit des Commandanten, Oberst v. Villecz [1])."

Letzterer nennt wieder unter denjenigen Officieren, welche in besonderer Weise zu dem schönen und entscheidenden Erfolge seiner Brigade beigetragen haben, den ihm während der Umgehungs-Bewegung zugewiesenen Hauptmann Milinković des Generalstabs-Corps, den Oberlieutenant Resch des 33. Jäger-Bataillons, zugetheilt dem Generalstabe, den Major Pandur und Hauptmann Triff des 46., Hauptmann Freiherr v. Imhoff des 22. Infanterie-Regimentes, Oberlieutenant Millivojević der Artillerie etc.

„Der für die Expedition der Brigade beigegebene Pionnier-Zug des 5. Uhlanen-Regimentes unter Commando des Oberlieutenants Kotzian hat bewiesen, dass die k. k. Cavallerie selbst auf den beschwerlichsten Gebirgswegen fortzukommen vermag [2])."

Ueber die Ereignisse, welche sich auf dem Occupations-Gebiete seit dem Aufbruche der Haupt-Colonne von Zenica bis einschliesslich des Gefechtes bei Han Bjelalovac zugetragen haben, sowie über die nächsten Absichten und Ziele der Befehlgebung hatte FZM. Freiherr v. Philippović mehrere Berichte im telegraphischen Wege nach Wien eingesandt, die im Auszuge folgendermassen lauten:

ddt. Biwak bei Vitez am 14. August:

„Hafiz Pascha und die Sarajevoer Deputation [3]) ist gestern nach Sarajevo abgegangen. Durch katholische und griechische Geistliche liess ich die betreffenden Deputations-Mitglieder ausholen und erfuhr Nachstehendes:"

---

[1]) Relation des 13. Armee-Corps über das Gefecht bei Han Bjelalovac am 16. August 1879.

[2]) Relation der 1. Gebirgs-Brigade der VII. Infanterie-Truppen-Division über das Gefecht bei Han Bjelalovac am 16. August 1879.

[3]) Vergleiche Seite 178 bis 179.

„25 Bataillone regulärer Redifs, aber auch einige Nizam-Bataillone haben sich dem Aufstande angeschlossen. Auf die Frage, ob die türkische Regierung mit im Spiele sei, lautete die Antwort: „Ja“ und es spreche dafür, dass Hafiz Pascha im Laufe des Monats Juli ungeheure Quantitäten an Munition und Gewehren aus dem Sandschak Novibazar nach Bosnien expediren und dort vertheilen liess. Auf die weitere Frage, ob nach der Einnahme Sarajevo's der Aufstand als bewältigt anzusehen, lautete die Antwort: „Nein“, weil von Constantinopel nach allen Richtungen ausgehende Hodschas die muhammedanische Bevölkerung zu nachhaltigstem Widerstande fanatisiren.“

„Hafiz Pascha, den ich fragte, ob denn die im Lande befindlichen Truppen dem Aufstande sich angeschlossen, erwiederte: „Wahrscheinlich ja“; ob die im Lande befindlichen Geschütze in den Händen der Aufständischen wären, beantwortete er gleichzeitig mit: „Wahrscheinlich ja“; ob die Regierungs-Cassen, in denen 4½ Millionen Piaster erliegen sollen, etwa auch den Insurgenten in die Hände gefallen, beantwortete er: „Bis zu meinem Abgehen von Sarajevo nicht.“

„Die Haltung der Pforte ist daher nicht mehr zweideutig; sie ist klar und ausgesprochen.“

„Ich bitte um unverzügliche Zuweisung einer neuen Truppen-Division, die von Brod in Gänze und direct nach Sarajevo zu dirigiren wäre, weil die 36. Truppen-Division, als der Landessprache mächtig, auf der Etapenlinie bleiben muss.“

„Bei Vitez mit FML. Herzog von Württemberg zusammengetroffen. In seinem Bereiche hat sich nichts Besonderes ereignet.“

„Wie bereits gemeldet, ist für Degagirung der XX. Truppen-Division Alles geschehen, was sich unter gegenwärtigen Verhältnissen thun lässt.“

ddt. Biwak bei Busovača am 15. August:

„Soeben, wenn auch nicht dienstlich, aus sicherer Quelle in Erfahrung gebracht, dass Banjaluka in die Hände der Insurgenten gefallen, habe ich nachstehende Verfügung getroffen:“

„Das Truppen-Commando in Doboj wurde beauftragt, den der XX. Division nachgefolgten Gegner scharf zu beobachten und es diesem unmöglich zu machen, sich, was wahrscheinlich, mit gesammten Kräften auf Sarajevo zu werfen, wohin ich in drei Tagen einzurücken gedenke.“

„Das General-Commando in Agram ersuche ich, alle verfügbare Kraft zur Wiedernahme Banjaluka's über Gradiska zu disponiren, um die Hauptverbindung der VII. Division wieder freizumachen. Desgleichen wird das General-Commando ersucht, General-Major Zach mit der ihm zur Disposition stehenden Kraft sofort auf der ihm vorgezeichneten Linie vorrücken zu lassen, nicht nur, um zu sichern, sondern auch, um dieser Division eine neue Verbindung mit dem Inlande zu eröffnen.“

„Bitte dringend um ausgiebige Verstärkungen, sei es auch auf dem Friedensstande.“

ddt. Biwak bei Fojnička Čupria am 16. August.

„Der heutige Angriff auf die befestigte Insurgenten-Aufstellung bei Han Bjelalovac gestaltete sich zu einem vollständigen Siege", — folgt die Darstellung des Gefechtes in seinen Haupt-Momenten wie oben.

„Rechte und Haupt-Colonne lagern bei Fojnička-Čupria, die linke Flügel-Colonne bei Brezkovsko zur Beobachtung von Visoka, gegen welchen Ort FML. v. Tegetthoff von Zenica am rechten Bosna-Ufer über Kakanj disponirt wurde und der nach einer Meldung von gestern — 15. — Abends die Absicht hatte, heute, den 16., noch bis Mokranoga und morgen, den 17. August, über Visoka vorzurücken."

„Ich hoffe, übermorgen den 18. August zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät, Sarajevo einzunehmen."

Auf letzte Meldung erliess Se. Majestät am 18. August folgendes Telegramm an FZM. Freiherr v. Philippović:

„Ich habe soeben Ihre Depesche über den siegreichen Kampftag vom 16. erhalten."

„Ich danke Ihnen für dieses mir dargebrachte freudige Geburtstags-Geschenk und spreche Ihnen und den braven Truppen für diesen neuerlichen Erfolg ihrer Hingebung und Bravour meine Anerkennung aus."

„Sie haben dies allen unterstehenden Abtheilungen zu verlautbaren."

Vorhut-Gefecht der VI. Truppen-Division bei Kolotić am 16. August [1]).

Am 16. August hatte nicht allein die unter Commando des FZM. Freiherr v. Philippović auf der Hauptstrasse gegen Kiseljak vorgehende Haupt-Colonne bei Han Bjelalovac, sondern auch die unter Befehl des FML. v. Tegetthoff im Bosna-Thale von Kakanj nach Visoka im Vormarsche begriffene Colonne ein Vorhut-Gefecht bei Kolotić zu bestehen.

Vermöge der am 13. August im Corps-Hauptquartier zu Zenica ausgegebenen Dispositionen sollte die VI. Truppen-Division am 16. August bei Kakanj einen Rasttag halten. In Erwägung jedoch, dass einerseits das Defilé von Kolotić rasch genommen, und dass andererseits die Besetzung von Visoka, bei welchem Orte die Streitkräfte der Insurgenten sich sammelten und Vorbereitungen zu energischem Widerstande getroffen wurden, möglichst bald durchgeführt werden müsste, beschloss FML. v. Tegetthoff, von dem Ruhetage abzusehen und die Bewegung gegen Visoka nicht zu unterbrechen.

Zu diesem Behufe wurden für den Marsch von Kakanj nach dem in Aussicht genommenen nächsten Lagerplatze Mokranoga folgende Befehle erlassen:

Das Gros der 2. Gebirgs-Brigade Oberst Lemaić, bestehend aus: 3 Compagnien des 27. Jäger-Bataillons und 4 Compagnien des Infan-

[1]) Vergleiche Tafel IV D.

terie-Regimentes Nr. 38, der Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV, 3 Zügen der Pionnier-Reserve-Compagnie Nr. 5, der 3. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7, hatte nach dem Uebergange der am rechten Bosna-Ufer noch stehenden Abtheilungen und bewirktem Abkochen vom Lagerplatze nordwestlich Doboj aufzubrechen.

Die Marschordnung der Truppen wurde dem Ermessen des Brigade-Commando's anheim gegeben; an die Queue der Colonne hatten zu schliessen die Escadron Cavallerie, die Sanitäts-Anstalt, die Tragthier-Escadron.

Zur Deckung der rechten Flanke und mit Rücksicht auf den vom Corps-Commando erlassenen Befehl, bei der Angriffs-Bewegung der Haupt-Colonne auf Han Bjelalovac eventuell unterstützend mitzuwirken, wurde, wie bereits erwähnt [1]), Oberst v. Dreger mit 2 Bataillonen des Infanterie-Regimentes Nr. 38 und 1 Gebirgs-Batterie über Popratica und den Hum-Berg dirigirt.

Behufs Sicherung der linken Flanke war von der 1. Gebirgs-Brigade das 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 unter Commando des Hauptmanns Koch am rechten Bosna-Ufer über Slapnica, Malagora, Dobrinje nach Buzić zu entsenden, und hatte bei diesem Orte das Biwak zu beziehen. Beide Flügel-Colonnen sollten um 4 Uhr Früh abmarschiren.

Mit der Ueberschiffung der übrigen Abtheilungen der 1. Gebirgs-Brigade war um $5^1/_2$ Uhr zu beginnen, und zwar sollte zuerst die Infanterie, dann die Batterie, theilweise mit Benützung der Fuhrt, vom rechten auf das linke Bosna-Ufer übergehen. Nach bewirktem Uferwechsel war abzukochen und hatten sodann die Truppen gefechtsbereit die ferneren Befehle abzuwarten.

Das halbe 3. Bataillon des Regimentes Nr. 52 unter Commando des Majors Eimannsberger in Kakanj hatte bis zum Eintreffen der Verpflegs-Colonne von Zenica, welcher ein Zug Infanterie entgegenzusenden war, im Lager zu bleiben und derselben dann als Bedeckung zu dienen.

Behufs des im Verlaufe des 16. August in Ausführung zu bringenden Bosna-Ueberganges der Verpflegs-Colonne hatte das Bataillons-Commando die Anordnungen zu treffen. Die Fuhrwerke sollten mittelst der Plätten-Ueberfuhr, die Pferde mittelst der Fuhrt das Ufer wechseln. Die übergegangene Verpflegs-Colonne hatte am linken Fluss-Ufer zu parkiren.

Wegen Mangels an Brod war allen Truppen vom 16. August angefangen die doppelte Fleischration, hingegen nur eine halbe Brodportion zu verabfolgen.

Die Munitions-Ergänzung war am 16. vor der Ueberschiffung, respective vor dem Abmarsche, nächst der Ueberfuhr zu bewirken.

Die Bedeckung des Gefechtstrains hatte die 4. Compagnie des 27. Jäger-Bataillons zu bilden.

Ein Zug der 5. Pionnier-Reserve-Compagnie und die Pionnier-Abtheilung des Infanterie-Regimentes Nr. 38 wurden beauftragt, bei

---

[1]) Vergleiche Seite 386.

Popović zurückzubleiben und die nächst diesem Orte befindliche Fuhrt auch für die Fuhrwerke praktikabel zu machen.

Vorstehende Massnahmen waren durch den grossen Zeitaufwand bedingt, welchen die Ueberschiffung des Gefechtstrains und der Verpflegs-Colonne, dann das Abessen der Truppen, die seit 40 Stunden nicht abgekocht hatten, erforderte.

Den Dispositionen gemäss begann am 16. August Morgens die Truppenbewegung der VI. Division beiderseits der Bosna.

Die mit ihrer Hauptmasse am linken Fluss-Ufer stehende 2. Gebirgs-Brigade Oberst Lemaić brach um 8 Uhr Früh aus dem Lager auf und rückte mit 3 Compagnien des 27. Jäger-Bataillons, der 2. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38, der Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV, 3 Zügen des Huszaren-Regimentes Nr. 7 und dem Gefechtstrain gegen Mokranoga.

Der Weg, welcher von der Ueberfuhr bei Popović am linken Bosna-Ufer nach Visoka führt, hat eine Breite von 3·7 bis 4·7^{m}, ist nicht jederzeit fahrbar, von Doboj bis Mokranoga abwechselnd steil und sonst eben. Oberhalb Dobojsko polje wird die 3000 Schritte sich erstreckende Thalenge von 250 bis 280^{m} hohen, hart an den Fluss tretenden, steilen Felswänden gebildet. Der zwischen Popatrica und Kolotić das linke Bosna-Ufer begleitende und das Thal ganz absperrende Bergrücken, über welchen der Weg steil ansteigend führt, eignet sich besonders zu einer kräftigen Vertheidigung, indem von dort aus die Bestreichung der Anmarschlinie zulässig ist.

Gegen 7 Uhr Früh drang der von der Haupt-Colonne kommende Kanonendonner über den Hum-Berg in das Bosna-Thal herüber.

Um 10 Uhr Vormittags war die Spitze der 2. Gebirgs-Brigade — 1. Compagnie des 27. Jäger-Bataillons — in dem schmalen Thal-Defilé vorgehend, nördlich Kolotić auf den Gegner gestossen, der sich in dem Waldterrain des zuvor erwähnten, gegen die Bosna vorspringenden Bergrückens festgesetzt hatte. Aus dieser Stellung bestrichen die Insurgenten auf eine Entfernung von ungefähr 1000 Schritt den Eingang in die Thalöffnung und nahmen auch den Aufstieg des Fahrweges auf die Höhe in's Feuer.

Nebst der 1. hatte sich auch die nachrückende 2. Compagnie des 27. Jäger-Bataillons sofort zum Gefecht entwickelt und dieses Halb-Bataillon unterhielt sodann in der Front ein mässiges Feuer, während die Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV gegen 10 Uhr 45 Minuten zunächst des Defilé-Ausganges auf der Strasse Stellung nahm, wegen Raummangels aber nur mit 2 Geschützen in Thätigkeit gesetzt werden konnte.

Um 11 Uhr Vormittags wurde auch die 3. Compagnie des 27. Jäger-Bataillons längs dem Bergabhange in die linke Flanke des Gegners disponirt, die 2. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38 als Unterstützung zurückbehalten. Zu derselben Stunde erging an die 1. Gebirgs-Brigade Oberst v. Polz der Befehl, sofort gegen Kolotić aufzubrechen. Diese Weisung traf die Brigade bereits in der Bewegung.

Inzwischen war auch Major Dillmann v. Dillmont in den Bereich des Kampfplatzes gelangt. Dieser Stabsofficier hatte nämlich am 16. August

5 Uhr Früh im Lager nördlich Popratica den Befehl erhalten, mit der unterstehenden 3., 6., 7. und 8. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38 zum 1. Bataillon auf die Strasse zu stossen. Demzufolge rückte er auf dem kürzesten Wege über Popratica vor, wurde nächst diesem Orte durch die auf dem steilen Aufstieg einzeln abgefallene Colonne Oberst v. Dreger längere Zeit im Vormarsche aufgehalten und konnte erst gegen 12 Uhr Mittags die Strasse im Bosna-Thale erreichen. In der Höhe von Dobrinje angelangt, kam Major v. Dillmann die Weisung zu, durch Umgehung des linken Flügels der Insurgenten mit der 7. und 8. Compagnie in das Gefecht der 2. Gebirgs-Brigade bei Kolotić einzugreifen. Die 6. Compagnie sollte den Rückhalt bilden, die 3. Compagnie hatte sich bei Popratica ihrem Bataillon angeschlossen. Wegen grosser Erschöpfung der Mannschaft — die Compagnien hatten seit dem 14. August 11 Uhr nicht abgegessen — und da mittlerweile die Insurgentenhaufen das Gefechtsfeld zu räumen begannen und abzogen, änderte das Brigade-Commando die ursprüngliche Weisung dahin, dass blos die 6. Compagnie die angeordnete umfassende Bewegung ausführe und die 7. und 8. Compagnie im Reserve-Verhältniss bereitgehalten werde.

Bald darauf brach der Gegner das Gefecht ab, räumte die sämmtlichen im Bosna-Thale an den Gebirgsabhängen besetzt gehabten Positionen und trat den Rückzug über Mokranoga und Čitluk Han gegen Visoka an.

Die Gebirgs-Batterie Nr. 4/I wurde nun bis auf die höchsten Punkte der Strasse nördlich Mokranoga vorgezogen und der Gegner am rechten Bosna-Ufer sowohl, als auch während der Flucht gegen Visoka, diesseits des Flusses beschossen ($2^1/_2$ Uhr Nachmittags).

Die linke Seiten-Colonne — 1. Bataillon ($3^1/_2$ Compagnien) des Infanterie-Regimentes Nr. 52 unter Commando des Hauptmanns Koch — in ihrem Vormarsche am rechten Bosna-Ufer in Folge des schlechten, 20 bis 30^m über dem Wasserspiegel ziehenden und von vielen tiefen Schluchten unterbrochenen Weges aufgehalten, war ebenfalls gegen 10 Uhr Vormittags bei Malagora in gleicher Höhe mit der Haupt-Colonne auf Insurgenten gestossen, die sie von beiden Bosna-Ufern gleichzeitig beschossen. Das nunmehr entbrannte Gefecht zwischen den gut gedeckten und durch eine tiefe Schlucht von dem vorrückenden Bataillon getrennten Aufständischen zog sich gegen Dobrinje hin, welcher Ort in Verfolgung des weichenden Feindes gegen 3 Uhr Nachmittags erreicht ward. Hauptmann Koch liess bei Dobrinje seine Abtheilung, die seit zwei Tagen ohne warme Nahrung war, abkochen und marschirte sodann nach Buzić ab, wo er gegen 7 Uhr Abends eintraf und über die Nacht im Biwak blieb.

Der vom Divisions-Commando aus Kolotić 12 Uhr 45 Minuten Mittags an Hauptmann Koch erlassene Befehl, mit seinem Bataillon die Podvinaska (Gračanica) im Verlaufe des Tages noch zu erreichen, am 17. August bei der Vorrückung des Gros am linken Bosna-Ufer gegen Visoka, die Vratnica planina zu überschreiten und den Gegner eventuell im Rücken zu bedrohen, konnte wegen Ermüdung der Mannschaft nicht in Ausführung gebracht werden.

Von der rechten Seiten-Colonne Oberst v. Dreger hatte das Divisions-Commando um 12 Uhr 45 Minuten Mittags eine Meldung, ddt. W. Popratica 10 Uhr Vormittags erhalten, dass sie nach Zurückwerfung eines Insurgentenhaufens den Marsch gegen Han Bjelalovac, in welcher Richtung Kanonendonner vernehmbar sei, fortsetzte.

Gegen 3 Uhr Nachmittags bezog die Brigade Oberst Lemaić, zu der inzwischen auch die Brigade Oberst v. Polz gestossen, mit dieser das Lager zwischen Mokranoga und Čitluk; das 27. Jäger-Bataillon kam über letztern Ort hinaus auf Vorposten.

Dem 2. Bataillon des Regimentes Nr. 38 schlossen sich im Laufe des Tages je ein Zug der 1. und 5. Compagnie, dann die Regiments-Pionnier-Abtheilung an.

Trotz ununterbrochener Thätigkeit war es nicht gelungen, während der Nacht mehr als die Hälfte des Trains zu überschiffen. Die andere Hälfte desselben und die am 16. von Zenica bei Popović eintreffende und die Bosna sofort zu überschreiten angewiesene Verpflegs-Colonne (gegen 300 Wagen) passirten den Fluss anstandslos mittelst der unterdessen hergerichteten Fuhrt und blieben unter Bedeckung des halben 3. Bataillons des Infanterie-Regimentes Nr. 52 über die Nacht im Lager bei Doboj.

Die Verluste betrugen 1 Mann todt, 2 Mann verwundet, 1 Mann vermisst.

Die Stärke der an dem dreistündigen Kampfe bei Kolotić-Malagora zu beiden Seiten der Bosna betheiligt gewesenen k. k. Truppen belief sich auf 9 Compagnien oder ungefähr 1800 Mann; die Zahl der Insurgenten konnte nicht festgestellt werden.

Gefecht der VI. Truppen-Division bei Visoka am 17. August [1]).

Im Verlaufe des 16. und in der Nacht zum 17. August hatte FML. v. Tegetthoff alle vorbereitenden Massnahmen zu einem umfassenden Angriffe auf Visoka für den Fall getroffen, dass die laut eingegangener Nachrichten bei diesem Orte in der Concentrirung begriffenen Insurgenten auf einen Kampf es ankommen lassen sollten.

Der rechten Seiten-Colonne — 2 Bataillone des Infanterie-Regimentes Nr. 38 und die Gebirgs-Batterie Nr. 4/I unter Commando des Obersten v. Dreger — welche auf dem Wege Sudnica-Zinica stehen sollte, wurde am 16. Mittags aus Kolotić mittelst einer Patrulle der Befehl zugesandt, wenn angänglich, am 16. August noch die Höhe westlich Zinica zu gewinnen, am 17. Morgens 4 Uhr die Vorrückung gegen Visoka fortzusetzen und enge Verbindung mit der zur selben Zeit aufbrechenden Haupt-Colonne zu halten. Die Patrulle fand das in westlicher Richtung gegen Han Bjelalovac vorgegangene Detachement nicht. Es wurde daher um 7 Uhr 15 Minuten Abends der früher ertheilte Befehl mit dem Zusatze wiederholt: Oberst v. Dreger habe spätestens 10 Uhr Vormittags oberhalb Visoka einzutreffen;

[1]) Vergleiche Tafel IX.

„das Gros der VI. Truppen-Division lagere bei Čitluk-Mokranoga und bedürfe unbedingt der Unterstützung seiner Abtheilung". Letztere solle das Divisions-Commando von ihrer Stellung stets in Kenntniss erhalten.

In der Nacht zum 17. — 12¼ Uhr — kam FML. v. Tegetthoff ein Bericht des Obersten v. Dreger, ddt. Sebine 16. Abends 6 Uhr zu, in welchem er über die Tagesereignisse, das vom Detachement bezogene Nachtlager bei Sebine, sowie endlich von seiner Absicht die Anzeige machte, am 17. August 5 Uhr Früh nach Visoka aufzubrechen, um dort eventuell noch in das Gefecht eingreifen zu können. Fast gleichzeitig mit dieser Meldung erhielt das Divisions-Commando vom FZM. Freiherrn v. Philippović folgende Mittheilung, ddt. Biwak bei Fojnička Čupria (nordwestlich Kiseljak) 16. August:

„Vollständiger Sieg bei Han Bjelalovac; Insurgenten versprengt; den grössten Theil gegen Visoka, den andern gegen Kiseljak geworfen."

„Marschire morgen nach Blažuj, übermorgen nach Sarajevo. Kann die VI. Truppen-Division mir folgen? Erwarte hierüber umgehend Bericht."

Demzufolge erliess FML. v. Tegetthoff am 7. um 12½ Uhr Nachts den dritten Befehl an Oberst v. Dreger wegen rechtzeitigen Eintreffens bei Visoka, und da er auf das pünktliche Erscheinen des rechten Seiten-Detachements wegen dessen zu grosser Entfernung vom Rendezvous-Platze mit Sicherheit nicht rechnen konnte, so gab er um 1½ Uhr Nachts dem Major Eimannsberger bei Popović-Doboj die Weisung, eine halbe Compagnie und die Stabs-Abtheilung unter Commando eines Hauptmanns bei der Verpflegs-Colonne zurückzulassen und mit 1½ Compagnien des Infanterie-Regimentes Nr. 52 sofort nach Visoka aufzubrechen. Die Verpflegs-Colonne soll um 5 Uhr Früh gleichfalls den Marsch in derselben Richtung antreten.

Behufs Verstärkung der am rechten Bosna-Ufer vorgehenden linken Seiten-Colonne unter Hauptmann Koch — 1. Bataillon — wurden ferner am 16. August 7 Uhr Abends das halbe 3. Bataillon (11. und 12. Compagnie) des Infanterie-Regimentes Nr. 52 und die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV angewiesen, bei Buzić den Fluss zu überschreiten. Das nunmehr aus 1½ Bataillonen oder 6 Compagnien und 2 Geschützen bestehende und unter den Befehl des Oberstlieutenants v. Kaltenbrunner gestellte Detachement sollte am 17. Früh 4 Uhr nach seiner Vereinigung bei Buzić aufbrechen und den rechten Flügel des Gegners angreifen.

Für den Vormarsch der Haupt-Colonne ergingen endlich am 16. Nachmittags folgende Dispositionen:

„Morgen den 17. August wird die Vorrückung gegen Visoka fortgesetzt. Hiezu brechen die beiden Seiten-Colonnen um 4 Uhr Früh auf und haben specielle Weisungen erhalten. Das Gros wird sich Schlag 6½ Uhr Früh in Bewegung setzen und unter Commando des Oberst-Brigadiers Lemaić nachstehende Marschordnung annehmen:

Vorhut: 1 Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38, 1 Huszaren-Patrulle; Gros unter Commando des Oberst-Brigadiers v. Polz: 27. Jäger-

Bataillon, 1 Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52, 1½ Gebirgs-Batterie, Sanitäts-Anstalt, 1 Escadron Huszaren, Tragthier-Escadron, Bagagetrain; Nachhut 1 Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 52.

Ueber vorstehende Anordnungen erstattete FML. v. Tegetthoff am 17. Morgens 1 Uhr dem 13. Armee-Corps-Commando mit dem Beisatze den Bericht: „Visoka soll stark besetzt sein. Werde, wenn möglich, noch über Visoka vorrücken, muss jedoch heute die Verpflegs-Colonne abwarten, die gestern in Kakanj eingetroffen ist. Finde ich keinen Widerstand und erlauben es das Terrain und der Zustand der Strasse, so werde ich trachten, am 18. Vogošča, eventuell selbst Sarajevo zu erreichen."

Am 17. August Morgens setzten sich die Truppen der VI. Division gegen Visoka in Bewegung.

Die linke Seiten-Colonne Oberstlieutenant v. Kaltenbrunner, von der das halbe 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 um 11 Uhr Nachts die Bosna überschritten und dann abgekocht, und welche die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV erst um 5 Uhr Früh an sich gezogen hatte, da letztere aus Rücksicht für Munition die Ueberfuhr bei Dobrinje statt die Fuhrt bei Buzić zum Uferwechsel benützte, trat um 6¼ Uhr Morgens, oder 2¼ Stunden später, als angeordnet worden war, den Vormarsch an.

Die rechte Seiten-Colonne Oberst v. Dreger, welche auch den zweiten, vom Divisions-Commando am 16. erlassenen Befehl nicht erhalten hatte, die in der Nacht ausgefertigte dritte Vorrückungs-Ordre aber erst am 17. Früh 5½ Uhr im Lager bei Sebine zugestellt bekam, begann um 6 Uhr den Vormarsch auf Visoka.

Zur Deckung der durch den Ausfall des Detachements Oberst v. Dreger in der Ordre de bataille entblössten rechten Flanke wurde um die zuvor genannte Stunde ein halbes Jäger-Bataillon Nr. 27 (1. und 2. Compagnie) unter Commando des Hauptmanns Brasseur von Čitluk über Zinica gegen die nächstgelegenen Höhen westlich Visoka vorgesendet.

In Folge der bei den Seiten-Colonnen eingetretenen Verzögerung setzte sich endlich gegen 7½ Uhr auch die Haupt-Colonne (3 Bataillone, 1½ Gebirgs-Batterie, 1 Escadron) in der anbefohlenen Marschordnung auf der Strasse in Bewegung.

Die zwischen Čitluk und Visoka beiderseits der Bosna befindlichen Höhen sind zum grössten Theile mit niederem aber dichtem Gestrüppe bewachsen. Der Podvinaska-Bach fliesst in seinem untersten Laufe in einer von schroffen Felswänden gebildeten Schlucht, deren Ueberschreitung nächst der Bosna unausführbar ist. Der Terrain-Abschnitt des Podvinaska- jenseits und des Kraljevac-Baches diesseits des Flusses bildet überhaupt wegen der steilen Uferhöhen eine starke Vertheidigungslinie und eignet sich zur hartnäckigen Gegenwehr.

Gegen 8 Uhr Früh stiessen die Avantgarden der beiderseits der Bosna vorrückenden Colonnen auf den Feind, der in dem Terrain-Abschnitte des Podvinaska- und Kraljevac-Baches vom Orte Caici bis zum Kraljevac brdo ziemlich dicht, und besonders auf der Vratnica

planina in mehreren Etagen gut gedeckt, Stellung genommen, ausserdem einen Bergrücken am rechten Ufer der Podvinaska besetzt hatte und von hier aus auf grosse Entfernung das Artillerie- und Gewehrfeuer eröffnete. So viel zu entnehmen war, hatten die Insurgenten 2 Geschütze auf der Vratnica und 1 bis 2 Geschütze auf einer nordwestlich Visoka befindlichen, markirten Bergkuppe.

Die Stellung und Kräftegruppirung der Aufständischen entsprach diesmal wieder den in früheren Affairen gemachten Wahrnehmungen. Die Besorgniss für die Flügel und deren Umfassung veranlasste bisher die Insurgenten, eine verhältnissmässig zu ausgedehnte Vertheidigungslinie mit gutem Ausschuss in der Front zu besetzen. Dieses wesentliche charakteristische Merkmal kam im Allgemeinen auch der feindlichen Stellung bei Visoka zu, wobei jedoch hinzugefügt werden muss, dass die allein entscheidende Annäherung gegen einen der beiden Flügel durch die vielen tief eingeschnittenen Gräben und das schwer zu durchschreitende Gestrüpp in hohem Grade erschwert ward.

Dieser Terrain-Configuration und Aufstellung des Gegners entsprechend, übte das durch die Bosna von der linken Seiten-Colonne getrennte Divisions-Commando seinen Einfluss dahin aus, dass in der Front ein hinhaltendes Gefecht geführt, auf dem eigenen rechten Flügel aber, wo gegen 10 Uhr Vormittags das Eintreffen der rechten Seiten-Colonne erwartet, energisch vorgegangen werde.

Demzufolge entwickelte sich die Haupt-Colonne unter Commando des Obersten v. Lemaić folgendermassen zum Gefecht:

Die Vorhut — 3 Compagnien des 2. und 1 Compagnie des 1. Bataillons vom Infanterie-Regiment Nr. 38 unter Befehl des Majors v. Dillmann — beiderseits der Strasse mit der 8. Compagnie in Schwarmlinie aufgelöst, der 6. Compagnie am rechten und der 7. Compagnie am linken Flügel als Unterstützung und der 2. Compagnie als Reserve. Die 4. Compagnie des 27. Jäger-Bataillons (Commandant Hauptmann Westerholt) rückte unter Leitung des Bataillons-Commandanten, Oberstlieutenants van Aken, am äussersten rechten Flügel gegen den Kraljevac-Berg, indess die 3. Compagnie als Unterstützung des Bataillons zurückblieb.

Die $1^1/_2$ Gebirgs-Batterie fuhren auf den Anhöhen südlich Zinica auf und griffen mit ihren 6 Geschützen zunächst unterstützend in das Gefecht am rechten Bosna-Ufer ein, wenn auch der grossen Entfernung wegen mit nur geringem Erfolge.

Das 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 bildete unter Commando des Hauptmanns Schmotzer mit 3 Compagnien die Brigade-Reserve an der Strasse.

Während am rechten Flügel der Division diesseits der Bosna das 27. Jäger-Bataillon successive über die Höhen vorging und bestrebt war, den linken Flügel der Insurgenten zu umfassen, kam bei der linken Seiten-Colonne jenseits des Flusses das Gefecht sehr bald zum Stehen. Der Commandant derselben, Oberstlieutenant v. Kaltenbrunner, hatte eine Stunde vor dem Aufbruche des Gros die halbe 3. Compagnie — Commandant Hauptmann Korbusz — zur Deckung

seiner linken Flanke gegen das östliche bewaldete Gelände entsendet und war mit der 4. Compagnie als Vorhut, der 1. und 12. Compagnie als Unterstützung gegen Bosnić marschirt.

Ungefähr in der Höhe von Dolnje Moštre traf gegen 8 Uhr die Vorhut auf den Feind. Die Insurgenten leiteten das Gefecht mit einem so heftigen Feuer in der Front und linken Flanke ein, dass die 1. Compagnie links vorwärts der 4. in die Gefechtslinie gezogen und die 12. Compagnie gegen den am rechten Flügel gelegenen mit der Bosna parallel laufenden und vom Gegner in bedeutender Stärke besetzten Höhenrücken nördlich Caici, disponirt wurde. Die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV fuhr auf der Höhe östlich Dolnje Moštre auf und beschoss die feindliche Stellung am Podvinaska-Bache.

Die mit Uebermacht auftretenden Insurgenten umfassten immer mehr den eigenen linken Flügel und unterhielten dabei ein so intensives Gewehr- und Geschützfeuer gegen den rechten Flügel, dass die in den Kampfbereich eintretende halbe 11. Compagnie in die Lücke zwischen die 1. und 12. Compagnie eingeschoben und letztere, da sie wegen Ueberflügelung wiederholt um Verstärkung gebeten, durch eine halbe 3. Compagnie unterstützt werden musste. Bevor noch diese Abtheilungen zum Gefechte sich entwickelt hatten, gingen die Insurgenten von allen Seiten zu einem umfassenden Angriffe vor, überschritten den Podvinaska-Bach und warfen die bis an diesen Abschnitt vorgedrungenen Compagnien der linken Seiten-Colonne aus dem Gestrüppe östlich Bosnić zurück (11 Uhr 45 Minuten).

Während nun die momentan aus der Fassung gebrachten Abtheilungen in der kürzesten Zeit sich wieder ordneten, liess Oberstlieutenant Kaltenbrunner die rückwärts befindliche 2. Compagnie in das erste Treffen einrücken, unternahm sodann mit $5^1/_4$ Compagnien (4., 2., 1., $^1/_2$ 11., 12., $^3/_4$ 3.) in erster Linie und mit 3 Zügen der 11. und 3. Compagnie in Reserve einen Bajonnet-Angriff und warf den Gegner in die Podvinaska-Schlucht hinab.

Ungeachtet dieses in der Front erkämpften grossen Vortheiles kam das Gefecht unter heftigem gegenseitigen Feuer an der Schlucht neuerdings zum Stehen. Der in Ueberzahl auftretende, gut gedeckte Gegner vereitelte alle Anstrengungen der 6 Compagnien des Infanterie-Regimentes Nr. 52, selbe zu überschreiten, indem er die linke Flanke des Seiten-Detachements fortwährend bedrängte. Zur gänzlichen Degagirung desselben hatte das Divisions-Commando schon um 10 Uhr Vormittags das eben aus Popović bei Čitluk eingetroffene halbe 3. Bataillon (9. und halbe 10. Compagnie) des Infanterie-Regimentes Nr. 52 unter Major Eimannsberger vom linken auf das rechte Bosna-Ufer übergehen lassen.

Nach 12 Uhr griff diese frische Truppe auf den Höhen östlich Dolnje Moštre am äussersten linken Flügel der Gefechtsstellung in geschickter Weise ein und trieb bis 1 Uhr Mittags die Insurgenten bis über den Abschnitt der Podvinaska zurück.

Inzwischen war es auf dem rechten Flügel diesseits der Bosna der 4. Compagnie des 27. Jäger-Bataillons gelungen, durch gedecktes

Vorgehen in einer Schlucht die Höhe des Kraljevac brdo westlich Visoka um 10¾ Uhr zu nehmen und mittelst dieser Umgehung die linke Flanke des Gegners derart zu bedrohen, dass er mit seinen gesammten Streitkräften aus der mit besonderer Hartnäckigkeit und Tapferkeit vertheidigten ersten Position in eine rückwärtige Stellung hinter dem Kraljevac-Bach zurückging.

Um ihn auch aus dieser Position zu vertreiben, ordnete das Divisions-Commando gegen 12 Uhr Mittags die allgemeine Vorrückung an, liess zu diesem Behufe die mittlerweile bis an den Kraljevac-Bach vorgegangenen Abtheilungen des Infanterie-Regimentes Nr. 38 am linken Flügel durch 1 Zug der 2. Compagnie desselben unter Lieutenant Preyer, sowie durch 3 Compagnien des Infanterie-Regimentes Nr. 52 verstärken, den Rest der 2. Compagnie des Regimentes Nr. 38 und die 3. Compagnie des 27. Jäger-Bataillons aber am rechten Flügel in die Feuerlinie einrücken. Gleichzeitig erhielt die linke Seiten-Colonne jenseits der Bosna den Befehl, den Vormarsch fortzusetzen.

Dieser Machtaufbietung gegenüber räumte der in seiner linken Flanke bedrohte Gegner die Stellung am Kraljevac-Bache, indem er zunächst die Geschütze aus der Gefechtslinie zurückzog. In dem Masse aber, als die k. k. Truppen am linken Bosna-Ufer vordrangen, verliessen die am rechten Fluss-Ufer die Vratnica noch besetzt haltenden Insurgenten auch diese Position und zogen gegen Ali Voivodić ab. Ungefähr 1 Uhr Mittags erreichten die Brigaden der Obersten Lemaić und v. Polz den Ort Visoka, wo noch einzelne fanatische Türken einen Widerstand zu leisten versuchten, aber sogleich niedergemacht wurden.

Oberstlieutenant v. Kaltenbrunner ordnete, sowie er von den auf dem Höhenrücken kämpfenden Abtheilungen seines Detachements die Meldung erhalten hatte, dass der Gegner sich successive zurückziehe, die allgemeine Vorrückung um 1 Uhr 15 Minuten an. Der Widerstand, welchen die Insurgenten noch hin und wieder leisteten, war ein so geringer, dass die linke Seiten-Colonne den Abschnitt des Podvinaska-Baches fast ohne Verluste überschritt und sodann nach Vorschiebung von 2 Compagnien auf die Vratnica-Höhen längs der Bosna auf dem Fusspfade die Bewegung fortsetzend, um 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags das Biwak am rechten Fluss-Ufer bei Visoka bezog.

Gegen 11 Uhr Vormittags war auch die Spitze der rechten Seiten-Colonne, Oberst v. Dreger, über den Kraljevac brdo am rechten Flügel der VI. Truppen-Division westlich von Visoka eingetroffen, konnte sich jedoch an dem bereits zur Entscheidung gebrachten Kampfe nicht mehr betheiligen. Das Commando dieses Detachements hatte eine, beim Divisions-Stab um 10 Uhr 30 Minuten eingelangte Meldung eingesandt, dass selbes um 8 Uhr 15 Minuten östlich von Radovice, 1½ Stunden von Zinica entfernt, angekommen sei und gegen 10 Uhr Vormittags bei Visoka stehen werde. Terrain-Hindernisse und Ermüdung der Mannschaft machten indessen diese Absicht zu nichte.

In gleicher Weise debouchirte gegen 12 Uhr Mittags das Detachement General-Major Müller aus dem Gebirge bei Zinica in das

Bosna-Thal und schloss sich an der Strasse der Queue der VI. Truppen-Division an, da das Gefecht bei Visoka schon zum Abschlusse gelangt war.

General-Major Müller war am 17. August 5 Uhr Früh mit dem Jäger-Bataillon Nr. 9, dem 10. Halb-Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 7 und der Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII von Brezkovsko aufgebrochen und rückte als linke Flankendeckung des von Fojnička Čupria auf der Hauptstrasse gegen Blažuj vorgehenden Gros bis Gomjonica. Bei diesem Orte erhielt er um 9 Uhr Vormittags während der Rast vom Corps-Commando den Befehl, die bei Visoka im Gefecht verwickelte VI. Truppen-Division zu unterstützen und dann um 6 Uhr Abends durch das Lepenica-Thal nach Blažuj einzurücken. Demzufolge setzte General-Major Müller sofort das Detachement in der Richtung des aus der Gegend von Visoka herübertönenden anhaltenden Kanonendonners in Bewegung und erreichte drei Stunden später das bereits vom Feinde geräumte Gefechtsfeld.

Nach der Concentrirung sämmtlicher Truppen bezog die VI. Truppen-Division bei Visoka, wie folgt, das Lager: Die 1. und 2. Gebirgs-Brigade (Oberste v. Polz und Lemaić) am rechten Bosna-Ufer, das Detachement der 3. Gebirgs-Brigade (General-Major Müller), die Cavallerie, die Tragthier-Escadron, die Verpflegs-Colonne Nr. 6 und der Train am linken Ufer. Die Vorposten wurden beiderseits der Bosna im Halbkreise am Kraljevac brdo längs der Lepenica und Podvince bis auf die Vratnica aufgestellt, der Ort Visoka durch das halbe 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38 unter Oberstlieutenant Šegerc besetzt, bei jeder Gebirgs-Brigade ein halbes Bataillon in Bereitschaft gehalten.

Gegen 2 Uhr Nachmittags wurde eine Reiter-Patrulle bis an die Stabnja vorgesendet, ohne die Insurgenten anzutreffen.

Die Verluste der k. k. Truppen in dem 7stündigen Gefechte bei Visoka belaufen sich auf:

7 Mann todt, 80 Mann verwundet, darunter die Lieutenants Oscar Ritter v. Vest (Reserve) und Alois Knopp v. Kirchwald.

Die unmittelbar an dem Kampfe betheiligt gewesenen k. k. Truppen hatten in $19^1/_2$ Compagnien eine Gefechtsstärke von ungefähr 3600 Mann mit 8 Gebirgs-Geschützen, die Zahl der Insurgenten konnte nicht ermittelt werden, war aber jedenfalls eine sehr bedeutende.

In Visoka wurden grosse Vorräthe an Munition, Waffen und Proviant erbeutet.

Die auf einander folgenden Schläge von Han Bjelalovac, Kolotić und Visoka schienen den Muth der Insurgenten vollends gebrochen, den Widerstand geschwächt und die der Occupation feindselige Bevölkerung eingeschüchtert zu haben. Es konnte daher erwartet werden, dass nach solchen erkämpften Resultaten der Weg nach Sarajevo frei gemacht sei und dass die k. k. Truppen in ihrem siegreichen Vorgehen ohne hartnäckige Gegenwehr in die Hauptstadt Bosniens einziehen werden.

Ueber den Verlauf des Gefechtes erstattete FML v. Tegetthoff dem Corps-Commando aus Visoka 4 Uhr Nachmittags eine Meldung, deren Schlussstellen folgendermassen lauteten:

„Die Truppen sind sehr ermüdet, müssen heute die Verpflegung aus der Verpflegs-Colonne ergänzen; ich bin daher heute nicht mehr im Stande, den Marsch fortzusetzen."

„Ich werde morgen, den 18. August, zeitlich aufbrechen und so weit als möglich vorrücken — jedenfalls bis Han Seminovac."

„Die Truppen der Brigade General-Major Müller kochen hier ab und da ich sie nicht weiter benöthige, werden sie noch heute 6 Uhr Abends durch das Lepenica-Thal nach Kiseljak marschiren und dort übernachten."

Kaum war dieser Bericht an seine Bestimmung abgegangen, als gegen 6 Uhr Abends folgender Befehl des FZM. Freiherrn v. Philippović, ddt. 17. August 3 Uhr Nachmittags, im Divisions-Stabsquartier einging:

„Es wäre von der höchsten Bedeutung, wenn die VI. Truppen-Division morgen den 18. August 9 Uhr Vormittags beim Han Seminovac eintreffen würde, um im Falle eines friedlichen Einzuges in Sarajevo an diesem über Vogošča Theil zu nehmen, oder aber bei einem nothwendig werdenden Angriffe durch Ersteigung der Höhen über Radevo (Radova) auf Pasin brdo oberhalb des Castells zu rücken und Sarajevo durch directe Bedrohung einnehmen zu helfen."

„Ich rücke von Blažuj vor, um die Höhen südlich der Strasse zu gewinnen und von dieser Seite den Angriff zu unternehmen."

„Kanonendonner von der einen oder andern Seite soll uns als Erkennungszeichen dienen."

„Ich bitte um detaillirten Bericht über die Vorgänge bei Visoka und bemerke, dass das noch frühere Eintreffen der Division beim Han Seminovac mir sehr erwünscht wäre, weil ich darnach meine Aufbruchsstunde von Blažuj regeln würde."

Wie aus diesen beiden, auf dem Wege sich kreuzenden Depeschen hervorgeht, war FML. v. Tegetthoff den Erwartungen und Befehlen des Commandirenden zuvorgekommen, indem er dessenungeachtet, dass die durch mehrtägige Kämpfe und fortwährende Bewegung im schwierigen Gebirgsterrain sehr ermüdeten Truppen der VI. Division eines Rasttages dringend bedürftig waren, am 18. August aus eigener Initiative bis über Han Seminovac hinaus vorzugehen beschlossen hatte.

Während die im Bosna-Thale vorrückende VI. Truppen-Division das Gefecht bei Visoka lieferte, hatte auch die auf der Hauptstrasse vorgehende Haupt-Colonne die Bewegung gegen Sarajevo im Mlava- und Lepenica-Thale fortgesetzt.

Nach den Zusammenstössen beim Han Bjelalovac und bei Kolotić nämlich hatte sich im Hauptquartier des 13. Armee-Corps die Anschauung gebildet, dass die Insurgenten, wenn sie auch bei Visoka eine Gegenwehr leisten sollten, durch die VI. Truppen-Division und

die ihr zur Unterstützung gesandte Colonne General-Major Müller geschlagen und dass alsdann die Besetzung der Landeshauptstadt Sarajevo durch die k. k. Truppen ohne bedeutende Kraftanstrengungen und Opfer — vielleicht gar ohne Kampf — durchgeführt werden würde. Demgemäss hatte FZM. Freiherr v. Philippović, trotz der grossen Erschöpfung der Truppen, im Biwak bei Kiseljak am 16. August 10 Uhr Nachts nachstehende Disposition zum Vormarsch von Fojnička Ćupria nach Blažuj erlassen:

„Die Colonne unter meinem Commando wird morgen den 17. August 8 Uhr Früh den Marsch nach Blažuj fortsetzen. Ich erwarte, dass alle Truppen bis zu dieser Zeit abgegessen haben.

„Marschordnung:

„Die Vorhut: Reserve-Regiment Nr. 7, die Batterie der 1. Gebirgs-Brigade der VII. Division, 4. Genie-Compagnie, 1 Zug Huszaren unter Commando eines Officiers, Signal-Abtheilung rückt um 8 Uhr Früh unter Commando des Oberstlieutenants Freiherr v. Pittel aus dem Biwak ab, durchbricht die Vorposten und hält auf angemessene Entfernung, damit die Haupt-Colonne aufschliessen kann.

„Die rechte Seiten-Colonne: 1 Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 46 hat um 7 Uhr Früh aus dem Lager aufzubrechen, bis zum Gros der Vorposten zu marschiren und dann die rechte Flanke zu cotoyiren (2 Boten folgen mit diesem Befehl als Wegweiser).

„Die linke Seiten-Colonne von dem als Reserve auf Vorposten stehenden Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 47 gebildet, schlägt die Seitenrichtung ein, sobald das Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 46 bei derselben eingetroffen sein wird (2 Boten als Wegweiser folgen mit diesem Befehl).

„Das Gros: 19. Pionnier-Compagnie, 31. Jäger-Bataillon, 1 Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 47 (befindet sich auf Vorposten und ist rechtzeitig zu sammeln), 1 Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 6, die Brigade General-Major Kaiffel, Sanitäts-Abtheilung, Corps-Artillerie, die Brigade Oberst v. Villecz, die Divisions-Cavallerie, der von sämmtlichen Truppen gesammelte Gefechtstrain, desgleichen die Bagage bricht um $8^1/_2$ Uhr Früh mit der Tête auf.

„Als Bedeckung für die Trains gibt die Brigade General-Major Kaiffel 2 Compagnien.

„In Kiseljak ist durch die 39. Infanterie-Brigade ein Etapen-Commando aufzustellen und die erforderliche Cavallerie und technischen Truppen dabei einzutheilen.

„In einem der grösseren Badehäuser von Kiseljak ist ein Marodehaus zu etabliren."

Die Nacht zum 17. August war ruhig verlaufen. Am Morgen setzten sich die Truppen gemäss der Disposition in Marsch. Nach Ueberschreitung der Fojnička und Krešević liess das Corps-Commando die beiden Seitenhuten verstärken, da der Sattel nordwestlich von Rakovica zwischen der Kobila glava und dem Pleševac der Vertheidigung viele Vortheile bietet und Insurgentenhaufen dort möglicherweise noch einen Widerstand versuchen konnten.

In Folge dessen rückte Oberst-Brigadier v. Villecz mit 2 Bataillonen des Infanterie-Regimentes Nr. 46 und einer halben Gebirgs-Batterie westlich der Strasse in der Richtung von Boljkovići, Ban brdo und Höhe Pleševac; Oberst v. Kinnart mit 1 Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 47, dem 31. Jäger-Bataillon und einer halben Gebirgs-Batterie östlich der Strasse über Godus, Rogatica, Kobila glava und Osjek brdo gegen Gladnopolje vor. Die Haupttruppe nahm nach Zurücklassung des 5. Bataillons-Commando's und 1 Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 6 als Etapentruppe in Kiseljak und Rücksendung des halben 4. Bataillons des Reserve-Regimentes Nr. 22 der Brigade Villecz nach Travnik die Marschrichtung nach Blažuj auf der Hauptstrasse.

Als der Feldzeugmeister mit seinem Generalstabe bei Malin Han eintraf, war es bereits klar, dass der Sattel frei ist und die Insurgenten bis Sarajevo sich zurückgezogen haben. Mit der Constatirung dieser Thatsache verschwand der bisher noch vorwaltende Zustand schwankender Ungewissheit, dass die rasch nach einander erlittenen Schlappen die Unternehmungslust der Aufständischen herabgestimmt haben, gänzlich und es handelte sich nur noch darum, ob das überraschende Erscheinen der k. k. Truppen vor der Hauptstadt auf die geängstigten Gemüther nicht noch deprimirender einwirken und den Widerstand auf das relativ geringste Mass herabdrücken würde? Die diesbezüglichen Folgerungen bestärkten den Corps-Commandanten in seinem früheren Entschlusse, am 18. August den Angriff auf Sarajevo zu unternehmen und er sandte daher von Malin Han, 3 Uhr Nachmittags, den bereits erwähnten Befehl dem FML. v. Tegetthoff zu, am genannten Tage bis Han Seminovac vorzugehen und bei dem beabsichtigten Entscheidungskampfe mitzuwirken [1]).

Der Vormarsch der Haupt-Colonne von Fojnička Čupria nach Blažuj wurde bei einer tropischen Hitze ausgeführt, welche um desto empfindlicher war, als im Thale an der Strasse vollkommene Windstille herrschte. In den Nachmittagsstunden erreichten die Truppen erst die Stelle, wo die Strasse das Thal der Lepenica verlässt und den steilen Hang nach dem Gebirgssattel des Pleševac und Kobila glava übersetzt. Der steile Auf- und Abstieg dieser letzten Höhe vor Sarajevo bietet besonders den Train-Colonnen grosse Schwierigkeiten und Bewegungs-Hindernisse. Trotz aller zulässigen Erleichterungen, mehrerer kleinen und einer dreistündigen Rast bei Karaula auf der Kobila glava und rückwärts im Thale längs der Lepenica, nahm die allgemeine Erschöpfung derart überhand, dass die gegen 4 Uhr Nachmittags wieder in Bewegung gesetzten Truppen erst gegen 10 Uhr Abends, nach vierzehnstündigem Marsche, das Tagesziel Blažuj erreichten. Die Anzahl der zurückgebliebenen Leute war eine bedeutende. Das durch den langen und beschwerlichen Marsch vom 16. August stark mitgenommene Reserve-Regiment Nr. 27 konnte aus Ermüdung die Vorposten nicht beziehen und musste durch das Reserve-Regiment Nr. 7 ersetzt werden. Diese Abtheilung, welche die Vorhut gebildet

[1]) Vergleiche Seite 412.

hatte, wurde sowohl aus dem Zujevina-Thale, als aus dem Orte Blažuj beschossen, schob aber dennoch die Vorposten bis an die Bosna-Brücke nächst Vrelo Bosne vor und schloss das Zujevina-Thal durch Aufstellung von je einer halben Compagnie als Hauptposten an den beiderseitigen Hängen ab.

Im Verlaufe der Nacht zum 18. August waren die meisten der auf der Strasse liegen gebliebenen Maroden bei ihren Truppenkörpern wieder eingetroffen und das Corps-Commando hatte behufs Wiederaufrichtung der Kräfte den Truppen eine doppelte Ration bewilligt. Dessenungeachtet lauteten die am 17. Abends im Corps-Hauptquartier eingegangenen Meldungen sämmtlicher selbständigen Commandanten dahin, dass die Truppen vollständig erschöpft seien.

Dies, sowie der Umstand, dass der vom 17. August 4 Uhr Nachmittags vom FML. v. Tegetthoff über das Gefecht bei Visoka an das Corps-Commando abgegangene Bericht im Hauptquartier noch nicht eingetroffen war, bestimmten FZM. Freiherrn v. Philippović, am 18. August bei der Haupt-Colonne einen Rasttag anzuordnen und dem Commandanten der VI. Truppen-Division folgenden Befehl, ddt. Blažuj 17., 12 Uhr 12 Minuten Nachts zu übersenden:

„Haupt-Colonne heute spät in Blažuj eingetroffen. Grosse Ermüdung der Truppen und das Nichteintreffen der Trains, wodurch rechtzeitiges Abessen nicht möglich, zwingen das Corps-Commando, morgen den 18. August in Blažuj Rasttag zu halten.

„Vorrückung auf Sarajevo kann in Folge dessen leider erst am 19. stattfinden.

„Um diesbezüglich das Einvernehmen pflegen zu können, ist es unbedingt nothwendig, über Verhältnisse und Standpunkt der VI. Division unterrichtet zu sein, — wie nicht minder, dass die Division morgen den 18. bis Han Seminovac (Karte Seminovac) vorrücke, um den Angriff gleichzeitig mit der Haupt-Colonne ausführen zu können.

„Die Disposition für den Angriff am 19. August wird dem Divisions-Commando rechtzeitig zukommen.“

Auf Befehl:
gez. Popp, Oberst.

Nach Absendung obigen Befehls erhielt das Corps-Commando am 18. August 4 Uhr Früh die Tags vorher 4 Uhr Nachmittags aus Visoka abgesandte Meldung des VI. Truppen-Divisions-Commando's und erliess demzufolge an letzteres am 18. um 9 Uhr 45 Minuten Vormittags nachstehende zweite Weisung:

„Wegen Erschöpfung der Truppen und erst spät angekommenen Trains den Angriff auf Sarajevo auf den 19. verschoben. — Die Haupt-Angriffscolonne bricht aus Blažuj auf und nimmt die Richtung Kotori-Lukavica-Debelo brdo, während die Demonstrir-Colonne auf der Chaussée gegen Fratinselo (Svrakinoselo) ein hinhaltendes Gefecht zu führen befohlen wird. Die Disposition für die Division wird folgen, daher heute die Vorrückung einstellen.“

Gez. Philippović, Feldzeugmeister.

Während obiger Vorgänge bei der Haupt-Colonne und im Hauptquartier des 13. Armee-Corps zu Blažuj am 17. August, hatte FML. v. Tegetthoff die ihm aufgegebene Marschbewegung gegen Sarajevo in Ausführung gebracht. Hiezu hatten die durch das Detachement General-Major Müller — welches in Folge der am 17. in Visoka eingegangenen Weisung des Corps-Commando's, am 18. bis Sarajevo vorzugehen, zur Verfügung des Commandanten der VI. Division sich gestellt — verstärkten Truppen nachstehende Disposition erhalten:

„Ueber Anordnung des Corps-Commando's wird morgen den 18. August der Marsch von Visoka nach Sarajevo fortgesetzt und hiezu um 3 Uhr Früh aufgebrochen.

„Marschordnung:

„Vorhut unter Commando des Oberst-Brigadiers Lemaić: 27. Jäger-Bataillon, 1 Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52, ein halbes Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 7, 5. Pionnier-Reserve-Compagnie, 1 Zug Cavallerie, die Gebirgs-Batterie Nr. 4/I, 2 Signal-Stationen.

„Gros unter Commando des General-Majors Müller: 4 Signal-Stationen, 9. Jäger-Bataillon, 1½ Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52, 3 Gebirgs-Batterien (Nr. 3/I, 1/IV, 4/XII), Infanterie-Regiment Nr. 38, ¾ Escadron Huszaren, Sanitäts-Anstalt, Munitions-Reserve, Gefechtstrain der gesammten Truppen.

„Die Vorspanns-Ochsen sind mit dem Gefechtstrain mitzunehmen und nach Passirung der grossen Steigung beim Han Seminovac unter Aufsicht einiger Leute nach Visoka zurückzusenden.

„Alle übrigen Trains, die Tragthier-Escadron Nr. 1 und sämmtliche Tornister sind hier in Visoka zurückzulassen und haben heute noch auf das linke Bosna-Ufer zum Lagerplatz der Verpflegs-Colonne geschafft zu werden.

„Zur Bewachung dieses Trains und des Marodehauses hat ein halbes Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 unter Commando eines Stabs-Officiers in Visoka zurückzubleiben, desgleichen alle gänzlich Marschunfähigen, während alle minder Marschunfähigen mitzunehmen sind.

„Ueber die Marschsicherung erhielt die Brigade Oberst Lemaić specielle Weisungen.

„Von der Sanitäts-Anstalt darf nur die unumgänglich nöthige Mannschaft beim Marodehaus zurückbleiben und kann die Wartmannschaft von dem halben Bedeckungs-Bataillon ansprechen."

Die Division setzte sich nach Zurücklassung des halben 2. Bataillons (7. und 8. Compagnie) des Infanterie-Regimentes Nr. 52 unter Commando des Hauptmanns Schmotzer zu Visoka in vorstehender Marschordnung in Bewegung und erreichte, von den Insurgenten einzelne Versprengte antreffend, gegen 7½ Uhr Früh mit der Vorhut die Wegkreuze beim Bosna-Bogen nächst Vogošča — und mit dem Gros den Han Seminovac. Von letzterer Oertlichkeit aus wurde dem Corps-Commando in Blažuj die Meldung über die von der Division zur Zeit eingenommene Aufstellung mit dem Beifügen erstattet, dass nach einstündiger Rast um 9 Uhr Vormittags der Vormarsch über Vogošča

gegen Sarajevo fortgesetzt werden wird. Gleichzeitig erging an den restringirten Bagagetrain und die Tragthier-Escadron Nr. 1 der Befehl, um 8½ Uhr Vormittags unter Bedeckung einer Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38 an die Queue der Truppen-Colonne sich anzuschliessen.

Von Han Seminovac und Vogošča aus rückte die Division in folgender Weise gegen Sarajevo weiter:

Von der Vorhut das 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 unter Commando des Majors Eimannsberger über den Kobila glava auf den Hum-Berg mit der Aufgabe, die Verbindung mit der auf der Hauptstrasse vorgehenden Haupt-Colonne aufzusuchen. Der durch das Gros verstärkte Rest der Vorhut, bestehend aus dem: 27. und 9. Jäger-, dem halben 2. Bataillon (5. und 6. Compagnie) des Regimentes Nr. 52 und der Gebirgs-Batterie Nr. 4/I, marschirte von Vogošča bis zum Han Kobila glava und schob das halbe 2. Bataillon des Regimentes Nr. 52 bis Tolina vor. Das Gros, nunmehr aus dem 1. Bataillon dieses, dann dem Infanterie-Regimente Nr. 38, ¾ Escadron Huszaren und 3 Gebirgs-Batterien zusammengesetzt, ging vorläufig von Han Seminovac nach Vogošča, um im Falle eines hartnäckigen Widerstandes den Vogošča-Bach zu überschreiten und über den Pasin brdo gegen Sarajevo vorzudringen.

Während die Truppen in der Ausführung dieser Bewegung begriffen waren, traf um 9 Uhr 30 Minuten der erste Befehl des Corps-Commando's vom 17. August, 12 Uhr 12 Minuten Nachts, beim Divisionsstabe ein, laut welchem die Haupt-Colonne wegen zu grosser Ermüdung der Truppen am 18. Rasttag zu halten, die allgemeine Vorrückung am nächsten Tage stattzufinden und die VI. Division daher am 18. bei Han Seminovac zu lagern habe.

Da aber sämmtliche Abtheilungen der Division zu dieser Stunde auf dem Marsche über Vogošča sich befanden, das Zurückberufen der Seiten-Colonnen so schnell nicht mehr möglich war, in Sarajevo aber laut Kundschaftsnachrichten von der Bewegung und Nähe der k. k. Truppen vollständige Unkenntniss herrschte, so beschloss FML. v. Tegetthoff, den Vormarsch unbedingt bis zur Linie Han Kobila glava-Hum-Berg auszudehnen, um einerseits die formidable, von den Insurgenten nicht besetzte Position beim Han Kobila glava zu erreichen und dadurch günstige Bedingungen für die Lagerung am 18. zu schaffen, andererseits nach Umständen handeln zu können.

Demgemäss erreichte die in ihrer Bewegung nicht unterbrochene VI. Division um 10 Uhr 30 Minuten Vormittags mit der Vorhut den Sattel bei dem Han Kobila glava und schob, indem von Vertheidigungs-Massnahmen der Stadt Sarajevo nichts wahrzunehmen und die umliegenden Höhen ganz unbesetzt waren, das 9. Jäger-Bataillon vor. Gegen 11 Uhr stand letztere Abtheilung bereits bei dem Han und das 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 hatte den Hum-Berg erstiegen und occupirt. Das Divisions-Commando gab nun dem 9. Jäger-Bataillon den Befehl, auf den Pasin brdo vorzugehen, dem 27. Jäger-Bataillon aber ertheilte es die Weisung, den Kosarsko brdo zu ersteigen.

Diese Bewegung wurde eben begonnen, als FML. v. Tegetthoff 11 Uhr Vormittags den zweiten Befehl des Corps-Commando's vom 18. August 9 Uhr 45 Minuten Früh behufs gänzlicher Einstellung der Vorrückung an diesem Tage erhielt. Demzufolge wurde die Vorhut-Brigade mit der Batterie zum Halten und zur Besetzung des Sattels bei dem Han Kobila glava, sowie des Ortes Polina beordert. An Major Eimannsberger erging 12 Uhr 15 Minuten Mittags die Ordre, mit dem unterstehenden 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 am Hum-Berg das Lager zu beziehen, sich durch Vorposten zu sichern und links mit dem 27. Jäger-Bataillon, rechts über Kobila glava mit den Vorposten des bei Vogošča biwakirenden Gros in Verbindung zu treten.

Ueber vorerwähnte Verfügungen berichtete FML. v. Tegetthoff von dem Han Kobila glava 11 Uhr 45 Minuten Vormittags an das Corps-Commando in Blažuj, wie folgt:

„Ich wollte soeben den Pasin brdo besetzen und die dem Han Kobila glava vorliegenden Hügelreihen, als der Befehl von heute — 18. — 9 Uhr 45 Minuten eintraf."

„In Folge dessen stellte ich sofort die Vorrückung ein und stehe nun mit der Vorhut auf den Höhen Hum-Han Kobila glava und Polina, mit dem Gros bei Vogošča im Lager."

„Sarajevo ist anscheinend ganz ruhig und sende ich jetzt Kundschafter hinein.

„Wenn das Corps-Commando gestattet, besetze ich morgen den 19. mit Tagesanbruch den Pasin brdo."

Nach dem Eintreffen des Divisions-Stabsquartiers bei den Truppen im Lager bei Vogošča erschien gegen 2 Uhr Nachmittags der bisherige Gouverneur Bosniens, Hafiz Pascha, beim FML. v. Tegetthoff und wurde in Begleitung des Generalstabs-Hauptmannes Czibulka und eines Huszaren-Detachements in das Corps-Hauptquartier nach Blažuj gesendet, wo er um 8 Uhr Abends ankam.

Der Commandant der am Hum-Berg östlich Sarajevo aufgestellten Signal-Station, Oberlieutenant Drachsl des Infanterie-Regimentes Nr. 46, erstattete um 7 Uhr 20 Minuten Abends einen summarischen Bericht über seine im Verlaufe des 18. gemachten Beobachtungen folgenden Inhalts:

„Ausgeführte Recognoscirung der Haupt-Colonne bei Blažuj von zwei Escadronen Huszaren und zwei Geschützen über Vrelo Bosne gegen Sarajevo. Vordringen derselben bis zur Brücke südlich von Dolac. Ergebniss: In der Sternschanze am Hange des Debelo brdo: 1 Geschütz, 80 Mann; am Castell: 2 Geschütze, 40 Mann; in der alten Festung, und zwar: Mittelbastion 50 Mann, Ostseite: 1 Geschütz, 50 Mann; dann am Pasin brdo eine Steinschanze mit 40 Mann; östlich davon 40 Mann. In dieser Linie einzelne ab- und zugehende Leute. Diese Ziffern konnte ich im Momente constatiren, als unsere Fuss-Batterie sammt Cavallerie im scharfen Tempo zurückging; die Insurgenten zeigten sich überall und schrieen „Allah". Vom Hum-Berge könnte eine Gebirgs-Batterie die Sternschanze am Debelo brdo gänzlich flankiren."

„Ich erstieg mit drei bepackten Tragthieren, circa 150^{kg} Belastung, den Hum-Berg. Ausserhalb Vrelo Bosne kochte eine Infanterie-Compagnie — wahrscheinlich der Vorhut — ab.“

„In die Signal-Verbindung bin ich bis zur Stunde mit der Haupt-Colonne bei Blažuj noch nicht getreten. Letztere dürfte nach dem Rauche, der in der Richtung von Blažuj durch mehrere Stunden zu sehen war, dort Biwaks bezogen haben.

„Ich übernachte mit den Signal-Stationen Nr. 1 und Nr. 2/I am Hum-Berge beim Hauptposten I der Vorposten-Gruppe des Herrn Majors Eimannsberger.“

Unter den obwaltenden Verhältnissen war der Entschluss des FZM. Freiherr v. Philippović, am 18. Sarajevo nicht anzugreifen, vollkommen gerechtfertigt, denn er konnte ein so entscheidendes Unternehmen zweifelhaften Chancen nicht aussetzen. So verlockende Aussichten das aggressive Vorgehen der VI. Truppen-Division auch bieten mochte, so durfte der Commandirende angesichts des erschöpften Zustandes der unbedingt der Ruhe bedürftigen Truppen, auf Gewährung partieller Angriffe gegen die Hauptstadt Sarajevo es nicht ankommen lassen, um nicht Gefahr zu laufen, durch vereinzeltes, d. h. nicht gleichzeitiges Vorgehen der Colonnen einen Misserfolg davonzutragen. Er musste jedenfalls mit imponirender Macht auftreten und mit voller Kraft schlagen, um des Sieges unter allen Umständen gewiss zu sein.

Welch' grosse Selbstbeherrschung übrigens der Feldzeugmeister sich dadurch auferlegte, dass er den für die ganze österreichisch-ungarische Monarchie so hohen Gedenktag des 18. August — das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs — durch einen glücklichen Schlag gegen die Hauptstadt des Landes nicht glorificirte, geht aus dem bezüglichen nach Wien gesandten Telegramme hervor.

Im Verlaufe der letzten Marschtage kamen dem Feldzeugmeister folgende Depeschen von Auswärts zu:

General-Major Zach meldete aus Zavalje vom 14., dass er in diesem Grenzorte eingetroffen und blos 8 Compagnien vorgefunden habe. Am 16. werden 12, am 18. 16 und am 22. August 20 Compagnien mit 4 Geschützen zu seiner Disposition stehen. Er habe am 14. die Bihačer aufgefordert, die Uebergabe des Platzes mit ihm zu vereinbaren; sie sandten aber eine Deputation, welche erklärte, dass sich die Bevölkerung dem Einmarsche der k. k. Truppen widersetzen werde.

An dem nämlichen Tage telegraphirte das Festungs-Commando Alt-Gradiska: Zufolge Privatnachrichten wird bei Banjaluka gekämpft; die Telegraphen-Verbindung ist unterbrochen.

Generalstabs-Oberstlieutenant v. Thömmel depeschirte aus Cetinje: Zwischen der Drina und Novibazar scheine bis auf einzelne, kleinere Zuzüge von Aufständischen und häufige Munitions-Transporte nach Bosnien dermalen keine besondere Bewegung zu herrschen. Dagegen sollen bei Mitrovica Truppen-Ansammlungen stattfinden.

Von Wien aus erging die Mittheilung über die bereits angeordnete Mobilisirung der I. und IV. Infanterie-Truppen-Division mit der Aufforderung, der Corps-Commandant möchte die eigenen Anschauungen über die Verwendung der demselben nunmehr zur Verfügung gestellten Heerestheile zur Kenntniss bringen, da die Möglichkeit einer zeitweiligen Unterbrechung der directen Verbindungen im Operations-Bereiche nicht ausgeschlossen ist.

In Folge dieser Aufforderung berichtete der Feldzeugmeister auf dem Marsche von Kiseljak nach Blažuj, dass eine Brigade nach Sarajevo zu dirigiren, der Rest der beiden mobil gemachten Divisionen aber zur Sicherung der Verbindungen bei Doboj und Banjaluka zu verwenden wäre.

Einnahme von Sarajevo am 19. August [1]).

Die in den Lagern bei Blažuj nach schweren Mühen und Kämpfen ruhenden Truppen feierten am 18. August das Geburtsfest ihres Kaisers und obersten Kriegsherrn bei gehobener Stimmung in echt feldmässiger Weise. Um 4 Uhr Früh war Tagreveille unter Begleitung der Musikbanden und im Verlaufe des Tages spielten letztere unter allgemeinem Jubel der lagernden Truppen die Volkshymne und andere nationale Weisen. Indessen traf die Oberleitung alle vorbereitenden Massnahmen zu dem am nächsten Tage beschlossenen Angriffe auf Sarajevo.

Am Morgen ritt der Feldzeugmeister mit den zu Colonnen-Commandanten für den Angriff ausersehenen General-Major Kaiffel und Oberst-Brigadier v. Villecz, sämmtlichen Generalstabs-Officieren, dem Corps-Artillerie-Chef Oberst Frank, dem Cavallerie-Brigadier Oberst Freiherrn v. Scotti aus dem Lager, um die Gegend von Sarajevo zu recognosciren. Der Generalstab erstieg die letzten Abfälle des Igman-Berges und der Corps-Commandant theilte demselben seine Anschauungen der Sachlage, sowie die allgemeinen Dispositionen an Ort und Stelle mit, indem er speciell jedem Colonnen-Commandanten die betreffende Aufgabe, den einzuschlagenden Weg und den Einklang der Bewegungen und Massnahmen Aller klar machte.

Der Nachmittag wurde für den Nachrichten- und Kundschaftsdienst verwendet. Von Blažuj rückte um 2 Uhr ein Recognoscirungs-Detachement von zwei Escadronen des Huszaren-Regimentes Nr. 7 und zwei Geschützen der leichten Batterie Nr. 11/XII unter Commando des Obersten Freiherr v. Mecséry gegen Sarajevo vor. Die Bewegung des Gros fand beiderseits der Strasse über Račić, Dolac, Svrakinoselo (Fratinselo) und Ilidze bis zum Landhause Fazli Pascha's statt; die Vorpatrulle unter Commando des Lieutenants v. Tallian drang bis zu dem Spital am westlichen Umfange der Stadt vor. Nach einigen gegen $6^1/_2$ Uhr gegenseitig gewechselten Kanonenschüssen zog sich das Detachement gegen Blažuj zurück, wo es um $7^1/_2$ Uhr Abends das Biwak wieder bezog.

[1]) Vergleiche Tafel X.

Die Kundschafts-Nachrichten und Recognoscirungs-Berichte über die Stimmung in Sarajevo und die Stärke und Aufstellung der Insurgenten lauteten, dass die Bevölkerung durch das Erscheinen der k. k. Truppen auf den Höhen zunächst der Stadt in hohem Grade bestürzt war. Es wurde wahrgenommen und berichtet: Die bastionirte Umfassungsmauer des im Nordosten der Stadt gelegenen umfangreichen Castells, dann eine Schanze auf dem Wege nach Lukavica, dort, wo dieser Weg den zwischen der Miljačka und dem Lukavac-Bach sich hinziehenden Höhenrücken überschreitet, sind von Aufständischen besetzt und mit Geschützen bewehrt. Auf dem Pasin-Berge ist ein grösserer Insurgentenhaufen zu sehen, sonst treiben sich Bewaffnete nur in kleinen Trupps in der Umgebung herum. In Sarajevo wiegeln einzelne Fanatiker zum Widerstande auf. Den Insurgenten-Chefs ist es gelungen, zahlreiche Banden zusammenzurotten und die einheimischen Muhammedaner zur Gegenwehr zu bewegen oder zu zwingen.

Die Stadt Sarajevo (Bosna-Serai) ist theils von kahlen und felsigen, theils von mit Zwergholz und Weideboden bedeckten Kalkgebirgen umgeben und dominirt. Südöstlich und östlich der Stadt am rechten Miljačka-Ufer erhebt sich bis 600^{m} über die Thalsohle als gewaltiger Bergrücken, gespalten durch die tiefe Schlucht des Lapešnica-Baches die Borja planina; nördlich dieser, durch die Mošćanica getrennt, breitet sich vielgegliedert, doch in milderen Formen der fast 400^{m} hohe Pasin-Berg, westlich des Košava-Baches die 320^{m} hohe Kobila glava und von dieser südöstlich durch eine tiefe Einsattelung getrennt, die isolirte, 290^{m} hohe Kuppe Hum aus. Von der Kobila glava zieht sich ein schmaler dammartiger Rücken, der Kosarsko (Gorica) brdo gegen Süden hin. Südlich am linken Miljačka-Ufer liegt das die Sohle des Serajsko polje um 1200^{m} überragende mächtige Gebirgsmassiv Trebević, welches von seiner Fallkuppe, Debelo brdo, einen 125^{m} hohen, ungefähr 5000 Schritt sich erstreckenden, gegen Nord und Süd steil abfallenden Rücken westlich bis zur Dobrinja hinausschiebt.

Die Miljačka, in Sarajevo, 50 bis 100 Schritte breit und achtmal überbrückt, sowie ihre tief eingeschnittenen Zuflüsse, die Mošćanica, Košava und Sušica sind durchwatbar und oberhalb der Stadt nur vermöge ihrer Thalbeschaffenheit militärische Hindernisse.

Nordöstlich Sarajevo liegt die Festung oder das Castell — ein unregelmässig bastionirtes Fünfeck, welches, die Höhen krönend, einschliesslich des auf einer gegen die Miljačka und Mošćanica zu fast senkrecht abstürzenden Felswand erbauten neuen Castells sechs Bastionen zählt. An das die Stadt beherrschende neue Castell oder Süd-Bastion I reiht sich in westlicher Richtung das Bastion II (gelbe Bastion), sodann in nördlicher, nordöstlicher und östlicher Richtung die Bastions III, IV, V und VI. Die Befestigung erreicht die grösste Breite nördlich des gelben und südlich des östlichen Bastions (VI) von ungefähr 800^{m} und ihre grösste Längenausdehnung zwischen den Bastions IV und I von 980^{m}. Das Bastion V liegt 220^{m}, das Süd-

Bastion oder das neue Castell 127^m und der zwischen dem gelben Bastion und dem Bastion III befindliche höchste Punkt der Umfassungsmauer 69^m über dem Niveau der Miljačka. Der Flächenraum der Festung kann gegen 60 Miriameter einnehmen. Eine Linie vom Bastion III bis zur Mitte der die Bastions VI und I verbindenden Courtine gedacht, trennt die Befestigung in zwei Theile, wovon der nördliche das alte Castell, und der südliche die obere oder Türkenstadt genannt wird. Der Raum innerhalb des alten Castells wird als Friedhof benützt, während die an der Mošćanica und Miljačka gelegene obere Stadt an 200 Häuser mit Gärten enthält.

Die Umfassungsmauer hat im Allgemeinen eine Höhe von 3^m und eine Dicke von 2^m und ist an einigen Stellen verfallen. In den Bastionen oder Rondels der nördlichen und nordöstlichen Front können je zwei Geschütze aufgestellt werden. In der südwestlichen Ecke des neuen Castells liegt ein ziemlich gut erhaltener Thurm, eigentlich nur eine Plattform für acht Geschütze mit einem kleinen Gebäude als Kehlabschluss.

Von den vier 2·8^m breiten Thoren sind drei an der Westseite, eines an der Ostseite angebracht; überdies befinden sich an der Nordseite einige kleine Pforten. Die Festung beherrscht das Miljačka-Thal und die Strasse nach Višegrad, ist aber von Ost und Süd auf Gewehrertrag, und im Westen vom Hum-Berge auf Geschützertrag eingesehen.

Sarajevo zählt in 100 Bezirken 5000 meist aus Lehmziegeln und Holz erbaute Häuser, 100 Moscheen, 2 Kirchen, 45.000 bis 50.000 Einwohner, worunter 36.000 Muhammedáner. Die Strassen der neueren Stadttheile haben eine Breite von 3·5 bis 7·5^m, jene der älteren, namentlich der oberen Stadt, sind schmäler — oft nur 2^m breit und sehr schlecht gepflastert; — grössere Plätze sind nicht vorhanden. Bemerkenswerthe, solid gebaute und zur hartnäckigen Vertheidigung sich eignende Gebäude sind: die aus Stein aufgeführte Caserne für 1200 bis 1500 Mann und 150 Pferde, das Militär-Spital für 400 bis 500 Kranke, die Markthalle (Bezestan), 20 bis 30 steinerne Moscheen, der Konak des Gouverneurs, das neue Regierungsgebäude, die Gebäude der Consulate, die griechisch-orientalische Kirche etc.

Wie aus vorstehender Beschreibung des Geländes und der Stadt Sarajevo zu erkennen, unterliegt der Angriff manchen Schwierigkeiten. Unter die letzteren zählt das Vorgehen von Blažuj gegen die Stadt auf der in der Ebene führenden Strasse, welche, von den Höhen bei Svrakinoselo und Kobila glava beherrscht, nur unter günstigen Gefechts-Verhältnissen benützt werden kann.

Von den umliegenden Höhen haben diejenigen die grösste Wichtigkeit, deren Besetzung den Angriff am wirksamsten vorbereitet, von denen aus der Vorstoss am sichersten geführt wird und die Erfolge am vortheilhaftesten auszubeuten sind.

Die alte Stadt liegt von allen Ortstheilen für den Vertheidiger relativ am günstigsten. Wird aber dieser, die Rückzugslinien nach Višegrad und Goražda deckende Bezirk genommen, so entbehrt Sarajevo jedes widerstandsfähigen Abschnittes.

Der die Stadt dominirende Pasin-Berg ist demnach der wichtigste Punkt für den Angriff.

Von da aus zieht sich ein mit Gärten, Baumreihen und Häusergruppen bedeckter Bergrücken an der Nordwestseite von Sarajevo bis zur Miljačka, welcher die Einsicht in die eigentliche Stadt aus dieser Anmarschrichtung verhindert und dem Gegner eine vortheilhafte Vertheidigungslinie gewährt.

Diesem Bergrücken gegenüber liegt der schmale Rücken Kosarsko brdo, dessen Gewinnung die gedeckte Annäherung vom Han Kobila glava her gestattet und von wo aus der Vertheidiger des zuvor genannten Rückens im wirksamsten Kleingewehr-Bereiche des Angreifers sich befindet.

Wie bereits bemerkt, ist das mit seiner nördlichen Front auf einer Rückfallkuppe des östlichen Theiles vom Pasin-Berge liegende alte Castell allerdings der schwierigste aber auch entscheidende Angriffspunkt. Letzterem folgen an Wichtigkeit die Höhen des Debelo brdo, von denen aus man den südlichen Theil der Stadt vollkommen beherrschen, das Castell mittelst der heutigen weittragenden Geschütze en revers beschiessen und die gegen Süden führende Rückzugslinie verlegen kann.

Obigen allgemeinen Verhältnissen entsprechend, erliess FZM. Freiherr v. Philippović am 18. August Abends folgende Disposition zum Angriffe auf Sarajevo:

„Ich beabsichtige morgen den 19. August die Vorrückung wieder aufzunehmen, den Gegner, falls er sich vor Sarajevo stellen sollte, anzugreifen und finde diesbezüglich Nachstehendes anzuordnen:“

1. „Colonne General-Major Kaiffel, bestehend aus dem Jäger-Bataillon Nr. 31, den Reserve-Infanterie-Regimentern Nr. 7 und 47, einer leichten Feld-Batterie der Corps-Artillerie, der Gebirgs-Batterie der 1. Gebirgs-Brigade der VII. Infanterie-Truppen-Division, dann einer halben Escadron Huszaren, einer halben Pionnier-Compagnie und einer Signal-Station — rückt morgen 4 Uhr Früh aus den Biwaks, übersetzt die Željeznica bei Ilidze, nimmt die Direction gegen Lukavica, wo die Colonne eine Frontveränderung gegen Norden ausführt, sodann den eigenen linken Flügel an den Weg Lukavica-Bosna-Serai lehnend, den feindlichen linken Flügel umgeht und direct auf Bosna-Serai zu wirken sucht.“

„Der Colonne fällt somit die Haupt-Aufgabe zu.“

2. „Colonne Oberst v. Villecz, bestehend aus dem Linien-Infanterie-Regiment Nr. 46, zwei schweren Batterien der Corps-Artillerie, einer halben Pionnier-Compagnie, einer Escadron Huszaren und einem Sanitäts-Detachement — rückt 5 Uhr Früh aus dem Lager ab und marschirt bis an die Željeznica-Brücke bei Ilidze, haltet hier ungefähr eine Stunde lang, um der Colonne General-Major Kaiffel einen Vorsprung gewinnen zu lassen, und rückt dann nächst der Chaussée über Svrakinoselo auf Bosna-Serai.“

„Die Aufgabe dieser Colonne ist, das Gefecht hinhaltend zu führen und unter kräftiger Ausnützung der Artillerie nur in dem

Masse vorzugehen, als die Colonne General-Major Kaiffel Terrain gewinnt."

3. „Die Reserve unter Commando des Oberstlieutenants v. Schluetenberg, bestehend aus dem Reserve-Regimente Nr. 27, welches sich bei der Vorposten-Reserve zu sammeln hat, einer leichten Batterie der Corps-Artillerie, der 4. Genie-Compagnie, einer halben Escadron Huszaren, der Sanitäts-Colonne des deutschen Ritter-Ordens und einer Signal-Station, setzt sich von dem Punkte, wo sich das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 27 sammelt, um 7 Uhr Früh in Bewegung, passirt die Željeznica bei Ilidze und wird sich dann etwas südöstlich wenden, um die Verbindung der Colonnen General-Major Kaiffel und Oberst v. Villecz zu vermitteln."

„Das Commando, das heisst die Verfügung über die Reserve des Oberstlieutenants v. Schluetenberg behalte ich mir ausschliesslich vor."

4. „Sämmtliche Trains bleiben auf ihren Biwakplätzen unter Bewachung der Abtheilungen des Reserve-Infanterie-Regimentes Nr. 6 und wird der Oberstlieutenant Tschofen über dieselben das Commando übernehmen."

Diese die Haupt-Colonne bei Blažuj allein betreffende Disposition wurde FML. v. Tegetthoff vollinhaltlich mit dem Bemerken mitgetheilt, dass für das Verhalten seiner Truppen keine bestimmten Befehle gegeben werden können. Das Divisions-Commando befindet sich durch Aufstellung der VI. Division jedoch in der Lage, den eventuellen Kampf zu beobachten und die Entscheidung herbeizuführen. Es versteht sich, dass das Aufsuchen der Verbindung nicht nothwendig und nur, wenn zulässig, Meldungen einzuschicken sind. Vielleicht kann durch die Signal-Abtheilung nördlich Sarajevo mit der Colonne General-Major Kaiffel das Einvernehmen gepflogen werden, was jedenfalls zu versuchen ist.

Demzufolge disponirte FML. v. Tegetthoff nach vorhergegangener genauer Recognoscirung der Gegend für den Angriff am 19. August wie folgt:

Colonne Oberst-Brigadier Lemaić: 9. Jäger-Bataillon, Linien-Infanterie-Regiment Nr. 38 mit Ausnahme der 6. und 7. Compagnie, halbes 2. Bataillon (5., 6. Compagnie) des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 52, Gebirgs-Batterie Nr. 4/I und eine Signal-Station, hat am 19. August 2 Uhr 45 Minuten Früh zwischen Polina und dem Han Kobila glava sich zu sammeln und um 3 Uhr Früh über Radeva (Radova) auf den Pasin brdo vorzurücken. Gegen die höchste Kuppe dieses Berges ist jedoch nur eine Compagnie zur Deckung der rechten Flanke vorzuschieben, mit dem Gros der Brigade hingegen ist noch weiter ostwärts auszugreifen, das alte Castell als Angriffs-Object zu wählen und gleichzeitig zu trachten, die Strasse nach Mokro zu gewinnen, um dem Gegner den Rückzug dahin zu verlegen.

Colonne General-Major Müller: 27. Jäger-Bataillon, 1. Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 52, $1^1/_2$ Compagnien (6 Züge der 19. und 20.) des Reserve-Infanterie-Regimentes Nr. 7, die Gebirgs-Batterien Nr. 3/I, 4/XII und 1/IV, eine Signal-Station, ein Zug der 5. Pionnier-

Reserve-Compagnie, eine Escadron Huszaren, Sanitäts-Abtheilung, concentrirt sich 4 Uhr Früh hinter dem Han Kobila glava.

Das 3. Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 52 mit einer Signal-Station bleibt unter Commando des Majors Eimannsberger in seiner Aufstellung am Hum-Berge behufs dessen Sicherung und Herstellung der Verbindung mit der im Miljačka-Thale vorgehenden Haupt-Colonne.

Bei jeder Colonne ist, im Falle eines Gefechtes, ein Hülfsplatz zu etabliren.

Um 6 Uhr Früh haben die bei dem Han Seminovac parkirenden Gefechtstrains sich in Marsch zu setzen und bis an den Fuss der Höhe von Kobila glava zu rücken.

Am 18. August Abends lagerten die Truppen des 13. Armee-Corps im Angesichte von Sarajevo in folgenden Stellungen: die Haupt-Colonne bei Blažuj mit Vorposten in der Ebene gegen die Stadt und auf den Abhängen des Igman und des Osjek brdo; die Colonne des FML. v. Tegetthoff mit dem Gros im Vogošča-Thale bei Vogošča, Polina, auf dem Sattel des Han's Kobila glava. Die Vorpostenlinie war gegen den Kosarsko brdo vorgeschoben; Flanken und Rücken waren durch Hauptposten auf den umliegenden Höhen gesichert.

Im Lager der Haupt-Colonne bei Blažuj sowohl, als in jenem der VI. Division bei Vogošča, war man auf einen hartnäckigen Widerstand gefasst.

Der vom FML. v. Tegetthoff in das Corps-Hauptquartier gesandte Hafiz Pascha, welcher sich angeblich aus Sarajevo vor der Volkswuth hatte flüchten müssen, sagte aus, es herrsche in der Hauptstadt vollständige Anarchie und es stünde zu erwarten, dass am 19. August Morgens der bewaffnete muhammedanische Pöbel eine kräftige Gegenwehr leisten würde.

Die Nacht war indessen ruhig verlaufen und am 19. Früh setzten sich die Truppen gemäss der Dispositionen aus den zuvor bezeichneten Stellungen zum Angriffe in Bewegung. Ein dichter Nebel bedeckte die ganze Gegend um Sarajevo.

Gefechte der Division Tegetthoff (2½ Uhr Früh bis 10 Uhr Vormittags).

Die Colonne Oberst-Brigadier Lemaić (4 Bataillone, 4 Gebirgs-Geschütze), welche in der Nacht zum 19. August zahlreiche Lagerfeuer lodern und selbst noch in den Morgenstunden unterhalten liess, rückte in grösster Ruhe und Stille um 2 Uhr 30 Minuten mit der Vorhut — 9. Jäger-Bataillon und 3. Halb-Bataillon (5., 6. Compagnie) des Infanterie-Regimentes Nr. 52 unter Commando des Majors v. Horváth — von dem Han Kobila glava in westlicher Richtung über Radevo gegen Mrkojnica ab. Die Bewegung auf dem wegen seiner Steile und Enge äusserst beschwerlichen Gebirgswege war eine

langsame, da die Truppen einzeln — Mann hinter Mann abfallend — marschiren mussten. Nach $2^3/_4$stündigem Marsche langte um 5 Uhr 15 Minuten die Spitze der Vorhut — 4. Jäger-Compagnie unter Hauptmann Steiner — vom Feinde gänzlich unbemerkt, am Sattel nordöstlich des Pasin brdo an, welcher von 50 bis 80 Insurgenten besetzt war, die nach einigen Schüssen gegen Sarajevo abzogen.

Die Neuner-Jäger marschirten nun, die Vortrab-Compagnie aufgelöst und die übrigen 3 Compagnien in Colonnen-Linie mit je einer ausgeschiedenen Abtheilung zum Schwarmgefecht formirt, gegen Südwest weiter und erreichten um $5^3/_4$ Uhr die Kuppe des Pasin brdo.

Von hier aus drang Major v. Horváth in der Richtung des alten Castells weiter, traf aber auf einen so hartnäckigen Widerstand, dass das Gefecht schon gegen 6 Uhr zum Stehen kam und das 9. Jäger-Bataillon eine Stellung mit der 1. Compagnie am rechten Flügel, der 2. und 4. Compagnie in der Mitte und mit der 3. Compagnie am linken Flügel zu nehmen und zur Festhaltung derselben die 5. und 6. Compagnie des Regimentes Nr. 52 als Unterstützung heranzuziehen bemüssigt war. Die Aufständischen hatten nördlich der Umfassungsmauer der alten Stadt einen Abschnitt, in welchem sie aus Steinen einige Werke errichtet hatten, mit Schützen dicht besetzt und hielten aus dieser Position, sowie aus 2 Geschützen des nördlichen Bastion der Umfassungsmauer das Vorterrain unter verheerendem Feuer, so zwar, dass hiedurch dem weiteren Vordringen der Vorhut ein Ziel gesetzt wurde.

Während in dieser Weise das 9. Jäger-Bataillon den Kampf aufnahm, waren die allmälig bei Mrkojnica eintreffenden und vom Oberst Lemaić sofort gegen den Pasin brdo vorgeschobenen Theile des Gros, und zwar vom Linien-Infanterie-Regiment Nr. 38 das 1. Bataillon unter Oberstlieutenant Šegerc, das halbe 2. Bataillon (5. und 8. Compagnie) unter Major v. Dillmann und das 3. Bataillon (halbe 9., 10. und 12. Compagnie) unter Major Rössler im Ersteigen jener Höhe begriffen.

Diese Kräfte waren im Kampfbereiche noch nicht zur Geltung gekommen, als die Gefechtslage der Vorhut kritisch zu werden begann. Major v. Horváth konnte seine Stellung nur mühsam behaupten. Die Insurgenten, welche sich immer mehr verstärkten und mit einer Abtheilung auch die felsigen Höhen des Borja brdo auf dem linken Ufer des Mošćanica-Baches besetzt hatten, umfassten seinen linken Flügel, drängten die ihnen entgegengestellten 2 Compagnien des Regimentes Nr. 52 zurück und erstiegen den Rand der Höhe, an welchem ein auf kurze Distanz sich fortspinnendes Feuergefecht mit solcher Heftigkeit entbrannte, dass Munitionsmangel einzutreten begann. Um sich den Feind vom Leibe zu schaffen, ordnete der Vorhut-Commandant einen Bajonnet-Angriff mit der 3. und 4. Jäger-Compagnie in der Front und mit der 5. und 6. Infanterie-Compagnie unter Hauptmann v. Steinberg in der Flanke an und warf mittelst desselben den Gegner bis zum Terrain-Abschnitt Mošćanica-Broska-Bach. In diesem Augenblicke griffen frische Kräfte der Division mit Entschiedenheit in das Gefecht der Vorhut ein.

FML. v. Tegetthoff, welcher mit seinem Stabe bei der Colonne General-Major Müller sich aufhielt, hatte schon in früher Stunde die Verfügung getroffen, dass die Truppen des Obersten Lemaić auch von hier aus rechtzeitig unterstützt und der Angriff gemeinschaftlich geführt werde.

Die Colonne General-Major Müller ($2^1/_2$ Bataillone, 12 Gebirgs-Geschütze) war um 3 Uhr Morgens aus den Biwaks bei Vogošča aufgebrochen und hatte gegen 4 Uhr die ihr angewiesene Rendezvous-Stellung auf dem Kobila glava erreicht. Von hier aus disponirte das Divisions-Commando 5 Uhr Früh das 10. Halb-Bataillon (19., 20. Compagnie) des Reserve-Regimentes Nr. 7 und die Gebirgs-Batterie Nr. 3/I als linker Flügel östlich der Strasse gegen den Südwesthang des Pasin brdo zur Verbindung mit der Colonne Oberst Lemaić und zu deren Unterstützung im Kampfe. Das 27. Jäger-Bataillon und die Gebirgs-Batterie Nr. I/IV am rechten Flügel wurden angewiesen, auf und westlich der Strasse behufs Aufklärung des Vorterrains und Besetzung der südöstlichen Abfälle des Hum brdo gegen Gorica-Kosarsko brdo vorzugehen. Das 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52, welches um 1 Uhr Nachts den Befehl erhalten hatte, mit 3 Compagnien auf den Südosthängen des Hum brdo gegen Sarajevo vorzurücken und diese Höhe durch eine Compagnie besetzt zu lassen, ward beauftragt, dem 27. Jäger-Bataillon als Rückhalt zu dienen und die vom Divisions-Commando um 5 Uhr Früh auf den Südhang des Hum disponirte Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII in einer günstigen Position daselbst aufzustellen. Zu diesem Behufe sollte Major Eimannsberger mit einer Compagnie hinter dem rechten Flügel der Jäger und mit dem Rest seines Bataillons westlich der Visokaer Strasse die Aufstellung nehmen.

Das in Reserve zurückgehaltene 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 endlich hatte auf der Strasse dem ersten Treffen nachzurücken.

In vorstehender Weise geordnet, schritten nun die dem Gefechtsbereiche sich nähernden Truppen der VI. Division FML. v. Tegetthoff zum Angriff.

Die Aufständischen hielten nachstehende Linien besetzt:

Gegen Norden den vom Pasin brdo abzweigenden Rücken, an dessen Süd-Ende das alte Castell liegt, das Castell selbst und die längs des Weges nach Mokro gelegenen Höhen beiderseits der Mošćanica-Broska bis gegen Reš vrh hin, letztere jedoch nur mit einer Schützenkette, welche gegen die Truppen der 2. Gebirgs-Brigade flankirend wirkte. Einzelne Trupps standen auch nördlich des Pasin brdo.

Gegen Nordwesten und Westen: die Umfassung der Stadt, sowie die derselben vorliegenden Gärten und Landhäuser, dann die Abhänge des Debelo brdo bis zur Schanze auf den Höhen südlich der Miljačka; gegen Süden die Umfassung der Stadt.

Zwei Geschütze waren in dem nordwestlichen Bastion des alten Castells, ein Geschütz im neuen Castell und zwei Geschütze zunächst der eben erwähnten Schanze aufgestellt.

Das vom Oberstlieutenant Šegerc befehligte Tête- (1.) Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38 wurde nach seiner Sammlung und Ersteigung des Pasin-Berges beordert, mit der 1. und 2. Compagnie eine hinter dem rechten Flügel des 9. Jäger-Bataillons gelegene, die Stadt beherrschende Felskuppe zu besetzen und mit der nachrückenden 3. und 4. Compagnie auf dem linken Flügel der Jäger hinter der 5. und 6. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 52 Aufstellung zu nehmen. Die nächstfolgenden 4½ Compagnien vom 2. und 3. Bataillon des Regimentes Nr. 38 sollten in dem ziemlich eingeschnittenen Sattel des Pasin brdo, ungefähr 800 Schritte rückwärts als Reserve stehen bleiben. Die Gebirgs-Batterie Nr. 4/I endlich hatte auf einer östlichen Nebenkuppe des Pasin brdo aufzufahren. Zwischen 6¼ und 7 Uhr Morgens waren die Truppen grossentheils zur Entwicklung gelangt und unterhielten ein lebhaftes Gewehr- und Geschützfeuer gegen die in guten und gedeckten Stellungen stehenden Insurgenten. Namentlich beschoss die Gebirgs-Batterie Nr. 4/I auf 2200 Schritt Entfernung das Castell, aus dessen nördlichen Bastion die feindliche Artillerie ihre Position am Pasin brdo mit einem Hagel von Projectilen bewarf.

Die Zähigkeit, mit welcher der Gegner seine Stellung vor dem alten Castell vertheidigte und die umfassende Bewegung, die er ungeachtet des zuvor geführten glücklichen Vorstosses der Jäger- und Abtheilungen des Infanterie-Regimentes Nr. 52 von dem Abschnitte der Mošćanica-Broska aus fortsetzte, bestimmten Oberst Lemaić um 8 Uhr Früh, das 3. Halb-Bataillon (5., 6. Compagnie) dieses und das 2. Halb-Bataillon (3., 4. Compagnie) des Regimentes Nr. 38 eine Hakenstellung mit der Haupt-Front nach Osten nehmen zu lassen. Von der nämlichen Truppe wurden ferner die ½ 9. und 10. Compagnie in das Intervalle am linken Flügel der Neuner-Jäger eingeschoben, die 5., 8. und 12. Compagnie aber unter Commando des Majors Dillmann v. Dillmont mit Beibehaltung des Reserve-Verhältnisses näher an die Feuerlinie herangezogen. Aus dieser Reserve-Stellung ging bald darauf ein Zug der 4. und die ganze 5. Compagnie gegen den Weg von Mokro vor und ward zur Vertreibung der die linke Flanke bedrohenden Haufen Aufständischer in der Richtung des Mošćanica- und Broska-Baches offensiv verwendet.

Nach Ausführung dieser Anordnungen unternahmen gegen 8¾ Uhr das 9. Jäger Bataillon und die 10. Compagnie des Regimentes Nr. 38 in Compagnie-Colonnen einen Angriff auf die den nördlichen Felsenriegel vor dem Castell festhaltenden Insurgenten. Die Abtheilungen durchschritten unter heftigem aber ziemlich wirkungslosem Gewehr- und Geschützfeuer die Einsenkung und es entbrannte jetzt ein längerer Kampf um den Besitz des Vorterrains, in welch' letzterem die feindlichen Schützen sich eingenistet hatten. Ein Theil des Vorterrains wurde genommen und der Gegner über den Haufen geworfen. Ungeachtet der hiedurch hervorgerufenen Verwirrung setzten sich die Insurgenten mit grosser Schnelligkeit und vielem Nachdruck in ihrer durch eine Schanze verstärkten Hauptstellung wieder zur Wehr und überschütteten den in das Freie heraustretenden Angreifer mit so mächtigem Feuer, dass dieser Deckung in dem Terrain suchen musste.

Zu der bezeichneten Stunde hatte sich die von dem langen Kampfe erschöpfte Mannschaft des 9. Jäger-Bataillons zum Theil verschossen und nur der musterhaften Ausdauer gelang es, die genommene Stellung zu behaupten. Vor Anlangen des Munitions-Ersatzes wurde den Jägern durch Abgabe von Patronen von rückwärts stehenden Compagnien des Infanterie-Regimentes Nr. 38 ausgeholfen.

Die am Kampfe betheiligten Abtheilungen ordneten sich jetzt zu erneuertem Vorgehen. Oberst Lemaić setzte nach kurzer Gefechtspause gegen 9 Uhr 15 Minuten das 9. Jäger-Bataillon unter Commando des Majors v. Horváth am rechten Flügel; vom Infanterie-Regiment Nr. 38 die 8. und 10. Compagnie unter Major v. Dillmann und die 3. und 4. Compagnie unter den Hauptleuten Kukowetz und Ostermann im Centrum; die ½ 9. Compagnie (Commandant Hauptmann Keraus) dieses und die 5. und 6. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 52 unter Hauptmann v. Steinberg am linken Flügel; die 12. Compagnie unter Major Rössler in Reserve zu einem umfassenden Vorstosse auf die Stellung der Aufständischen vor dem Castell in Bewegung. Namentlich wurden zwei rippenartige Terrain-Erhebungen, welche sich von einer gegen Süd steil und felsig abfallenden Kuppe in östlicher Richtung lösten und von der Angriffsseite aus das Aussehen von Schützengräben hatten, als das Ziel der Anstrengungen bezeichnet. Dem gewaltigen Andrange der vom Oberst-Brigadier persönlich geführten Truppen gegenüber, vermochten die Insurgenten das Vorterrain nicht länger zu behaupten, sondern zogen sich, alle Positionen innerhalb desselben räumend, in das Castell zurück. Ein weiteres Vorschreiten scheiterte an dem heftigen Gewehr- und Geschützfeuer, welches der Feind jetzt von der Umfassungsmauer des alten Castells her auf eine Entfernung von ungefähr 400 Schritt gegen die Truppen richtete. Die Schwierigkeit, fast Unmöglichkeit eines frontalen Angriffes gegen die von zahlreichen Kräften hartnäckig vertheidigten Umfassungsmauern ohne gehörige Vorbereitung durch Massen-Artillerie war nicht zu verkennen, weshalb sich die Abtheilungen rechts und links ausbreiteten und durch das Terrain begünstigt, mittelst heftiger Beschiessung derselben die Räumung zu erzwingen suchten. Kräftig unterstützt wurde das entschiedene Vorgehen der Truppen durch die an dem rechten Flügel der Brigade kämpfenden 2 Compagnien unter Oberstlieutenant Segerc, welche aus ihrer vorspringenden Stellung den Gegner fortwährend in der Flanke anfielen.

Nach und nach nahm die Action auf dem nordöstlichen Theile des Gefechtsfeldes den Charakter eines stehenden Feuergefechtes an, indem die Infanterie, welche in hartem Kampfe ihre Munition fast verschossen hatte, keine entschiedenen Fortschritte mehr gegen das Castell zu machen im Stande war. Indessen traten im Verlaufe des Gefechtes noch manche Scenen heroischen Thätigkeitsdranges hervor.

Gegen 9½ Uhr erhielt Major v. Dillmann vom Brigade-Commando den Befehl, eine Compagnie durch die vorliegende Thalmulde gegen die Nordostseite des alten Castells zu entsenden, mit dem Reste seiner Abtheilungen aber in der Front vorzudringen.

Major v. Dillmann bestimmte hiezu die bisher als Unterstützung dem Bataillone nachgezogene 12. Compagnie und ertheilte der 8. Compagnie (Commandant Oberlieutenant Bernath) die Weisung, schwarmweise längs eines Karrenweges, welcher um den Südost-Abfall der vorliegenden Kuppe führte, gegen das Castell vorzugehen. Letztere Abtheilung, an deren Spitze Major v. Dillmann persönlich sich gestellt hatte, wurde mit einem äusserst heftigen Feuer überschüttet; — der Bataillons-Commandant, von drei feindlichen Geschossen getroffen, sank zu Boden, aber unerschüttert setzten die Abtheilungen den Kampf fort [1]).

Namentlich waren es die Schwärme der 8. Compagnie, welche auf die Vertheidiger der alten Umfassungsmauer aus unmittelbarer Nähe das Feuer richteten, und deren Schützen die Bedienungs-Mannschaft der über Bank feuernden Geschütze niederschossen.

Bei Ablauf der zehnten Vormittagsstunde gestaltete sich auf dem nördlichen Theile des Kampffeldes bei der Brigade Lemaić die Gefechtslage, wie folgt:

Linker Flügel: 3., 4. und $^1/_2$ 9. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38, 5. und 6. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 52; Mitte: 10. und 12. Compagnie des Regimentes Nr. 38, 2., 3. und 4. Compagnie des Jäger-Bataillons Nr. 9, 8. Compagnie des Regimentes Nr. 38 (letztere war durch fortwährendes Rechtsschieben im Gefechte vor den rechten Flügel der 3 Jäger-Compagnien gelangt); rechter Flügel: 1. Jäger-, dann 1. und 2. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38; die Gebirgs-Batterie Nr. I/IV am Pasin-Berg. In dieser Gefechts-Formation blieb die Colonne Oberst Lemaić, 400 bis 500 Schritte von der Umfassungsmauer des Castells entfernt, in beständigem, durch ruck- und stossweises Vorgehen hin- und herwogendem Kampfe, bis gegen 1 Uhr Mittags. Von 7 Uhr Früh angefangen, war die Verbindung zwischen dem Divisions-Commando und der Brigade Lemaić durch Signal-Stationen hergestellt.

Während der zuvor geschilderten Vorgänge bei der Colonne Lemaić hatte auch die Colonne General-Major Müller, die ihr vom Divisions-Commando vorgezeichnete Aufstellung erreicht und sich zum Gefecht entwickelt. Gegen 7 Uhr waren vom 10. Halb-Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 7 und der Gebirgs-Batterie Nr. 3/I der Südwest-Abhang des Pasin brdo, vom 27. Jäger-Bataillon das Grabmal und der Friedhof, dann die Hügel gegen Süden des Kosarsko brdo mit der 1. und 3. Compagnie, der westlich der Strasse Visoka-Sarajevo gelegene grosse Friedhof aber mit der 2. Compagnie fast ohne Widerstand besetzt worden, indess die 4. Compagnie und die Gebirgs-Batterie Nr. I/IV die Reserve bildeten.

---

[1]) Der tapfere Commandant des 2. Bataillons des Infanterie-Regimentes Nr. 38, Major Dillmann v. Dillmont, wurde auch im Feldzuge von 1866 bei Tobitschau als Hauptmann des Generalstabes durch mehrere Säbelhiebe schwer verwundet.

Das 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 bewegte sich unter Zurücklassung der 11. Compagnie als Artillerie-Bedeckung am Hum-Berge gegen den Kosarsko brdo. Die Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII nahm Position am Hange des Hum, um die am Debelo brdo gelegene, von ungefähr 200 bis 300 Insurgenten mit einem Geschütz besetzte Schanze zu beschiessen. Da jedoch von hier aus wegen der grossen Entfernung von 4500 Schritt keine Wirkung zu erzielen war, so verliess die Batterie 8 Uhr 15 Minuten ihre Stellung und rückte auf den Kosarsko brdo, wo sie gegen 10 Uhr eintraf.

Das 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 marschirte auf der Strasse gegen den Kosarsko brdo.

Die Aufständischen hielten den mit Gärten und Landhäusern bedeckten Bergrücken, der vom Pasin brdo in südwestlicher Richtung abzweigt, noch immer besetzt.

Es entbrannte nun ein heftiges Feuergefecht. Die feindlichen Geschütze in der Schanze bewarfen mit geringem Erfolge die Gebirgs-Batterie Nr. 3/I während des Aufprotzens mit Projectilen und suchten auch die Stellung des 27. Jäger-Bataillons, sowie der am Kosarsko brdo zunächst der Strasse stehenden Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV mittelst Flankenfeuers zu erschüttern.

Um 7 Uhr Früh erhielt General-Major Müller die Weisung, das 10. Halb-Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 7 mit der zugetheilten Gebirgs-Batterie näher an das Centrum heranzuziehen, da zu befürchten stand, diese Abtheilung könnte durch ihre, in der Richtung gegen Pasin brdo zu weit ausgreifende Seitenbewegung aus dem Gefechtsverband der Colonne treten. Gleichzeitig liess FML. v. Tegetthoff das auf der Strasse vorgehende Rückhalt-Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 gegen das Feuertreffen zu besser aufschliessen.

Gegen 9 Uhr standen die Truppen des General-Majors Müller, mit Ausnahme der Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII, auf und zunächst der Gorica und des Kosarsko brdo entwickelt und führten ein stehendes Gefecht gegen die ihre Stellungen mit grosser Hartnäckigkeit und Ausdauer vertheidigenden Insurgenten. Das 3. Bataillon des Regimentes Nr. 52, zu welchem inzwischen die auf dem Hum-Berge zurückgelassene 11. Compagnie gestossen war, wurde an den rechten Flügel des 27. Jäger-Bataillons disponirt, während die übrigen 3 Compagnien westlich der Visokaer Strasse die Aufstellung nahmen.

Gefechte der Haupt-Colonne (4½ bis 10 Uhr Vormittags).

Von der Haupt-Colonne war die Brigade Oberst v. Villecz nach 9 Uhr Vormittags in den Gefechtsbereich gelangt.

Bis zu dieser Stunde hatte die Division FML. v. Tegetthoff das Schwergewicht der Action zu tragen und den Kampf allein zu bestehen gehabt, indem sie in vierstündigem Gefechte die Insurgenten aus dem gesammten Vorterrain nördlich Sarajevo vom Hum über Kosarsko und Pasin brdo bis zu dem Terrain-Abschnitte der Mošćanica-Broska vertrieb und auf die Vertheidigung des Castells und der angrenzenden

Stadtumfassung beschränkte. Wegen der dominirenden Höhen, welche Sarajevo im Norden und Nordosten umgeben und die Rückzugslinie über Mokro bedrohen, war der Angriff auf die Stadt aus der Anmarschrichtung der Division FML. v. Tegetthoff für den Vertheidiger der gefährlichere.

In richtiger Erkenntniss dieses Sachverhältnisses hatten die Aufständischen in der durch das Castell verstärkten nordöstlichen Vertheidigungsfront den Hauptwiderstand concentrirt und es war bei der bekannten Zähigkeit des Muhammedaners, Oertlichkeiten zu vertheidigen, äusserst schwierig, ohne ausgiebige Verwendung der Artilleriekräfte sich in den Besitz der Stadt zu setzen. Die Division FML. v. Tegetthoff, welche nur über 16, auf einem grossen Gefechtsraume vertheilte Gebirgs-Geschütze verfügte, harrte mit Ungeduld auf den Eintritt dieses Momentes und sandte Oberlieutenant Rosenthal des Huszaren-Regiments Nr. 13 zu den bei Dolac gegen den Westeingang der Stadt im Feuer befindlichen Batterien der Haupt-Colonne, um sie über die Stellung der Division in Kenntniss zu setzen und aufzufordern, auf den Kosarsko brdo vorzurücken. Oberlieutenant Rosenthal erreichte die Batterien, als sie eben zum Vormarsch aufprotzten (9 Uhr Früh).

Die Haupt-Colonne, unter Commando des FZM. Freiherr v. Philippović hatte sich mit der Brigade General-Major Kaiffel um $4^1/_2$ Uhr und mit der Brigade Oberst v. Villecz um 5 Uhr Früh von Blažuj auf der Hauptstrasse gegen Sarajevo in Bewegung gesetzt.

Während erstere Brigade nach Ueberschreitung der Željeznica bei Ilidze in südöstliche Richtung abbog, langte die hinter ihr marschirende Brigade Villecz mit der 4. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7 und dem halben 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 46 in der Vorhut, der halben Pionnier-Compagnie, der Brigade-Pionnier-Abtheilung, dem halben 3. Bataillon des Regimentes Nr. 46, 2 Batterien der Corps-Artillerie, dem 1. und 2. Bataillon zuvorgenannten Regimentes und dem Sanitäts-Detachement als Haupttruppe, um 6 Uhr 45 Minuten bei Ilidze an. Der von Norden her bei der Division FML. v. Tegetthoff vernehmbare Kanonendonner, sowie die Meldung der Vorhut-Reiterei, dass der Fuss der Höhen von Svrakinoselo vom Feinde nicht besetzt ist, forderten zur Fassung rascher Entschlüsse und zum unmittelbaren Handeln auf.

In Erwägung nun, dass vermöge der Gefechtslage den Absichten des Corps-Commando's durch Besetzung der als Stützpunkt für den weiteren Vormarsch auf Sarajevo nothwendigen Höhen von Svrakinoselo am besten entsprochen, indem hiedurch einerseits das bereits vorgeschobene Gefechtsfeld der Division Tegetthoff mit dem muthmasslichen Kampffeld der Brigade Kaiffel auf den Höhen des Debelo brdo verbunden und eine geschlossene Gefechtslinie des ganzen Corps gebildet, andererseits der Corps-Artillerie ein Feld der Thätigkeit eröffnet und der Angriff der Nachbar-Truppen auf den Pasin brdo unterstützt werden würde, fand sich Oberst v. Villecz bestimmt, von der angeordneten einstündigen Rast bei Ilidze abzusehen und um

7 Uhr Früh folgende Dispositionen zur Fortsetzung des Vormarsches zu erlassen:

Das 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 46 unter Commando des Majors v. Ellison rückt am nördlichen Hange der Höhen von Svrakinoselo vor und trachtet im weiteren Verlaufe den am linken Ufer der Miljačka gelegenen Stadttheil vom Feinde zu säubern.

Das 2. Bataillon des Regimentes Nr. 46 unter Commando des Majors Pandur rückt südlich des 3. Bataillons längs der Rückenlinie der vorgenannten Höhen vor, sucht die Verbindung mit der Brigade General-Major Kaiffel auf und unterstützt den Angriff des 3. Bataillons auf die südliche Umfassung von Sarajevo, vom rechten Flügel aus.

Das 1. Bataillon des Regimentes Nr. 46 unter Commando des Hauptmanns v. Medveczky marschirt nach Ausscheidung der 4. Compagnie als Geschütz-Bedeckung auf der Hauptstrasse gegen Sarajevo und bildet die Reserve.

Die beiden Batterien der Corps-Artillerie bleiben südlich Stupo Gornji stehen, bis der westliche Theil der Höhen von Svrakinoselo von der Infanterie besetzt wird.

Die 4. Huszaren-Escadron wird zum Patrullendienst und zur Verbindung mit der Division Tegetthoff verwendet.

Die sich nun von dem Kosarsko und Debelo brdo her vorbereitenden neuen Bewegungen erfolgten unter kräftiger Mitwirkung der Corps-Artillerie.

Nach vorausgegangener Terrain-Recognoscirung durch den Corps-Artillerie-Chef, Oberst Frank, den Commandanten der Corps-Artillerie, Oberstlieutenant Richter und den Commandanten der Batterie-Division Nr. III/XII, Hauptmann Du Fresne, erhielt letztere gegen $7^1/_2$ Uhr die Weisung, im Trab vorzufahren. Schlag 8 Uhr setzte sich die schwere Batterie Nr. 7/XII unter Commando des Oberlieutenants Turkayl auf dem Abhange östlich Svrakinoselo gegen das untere Castell auf 4500 Schritt Entfernung in's Feuer. Die schwere Batterie Nr. 9/XII der Division rückte unter persönlicher Leitung des Obersten Frank und unter dem Schutze der eigenen Vorhut-Infanterie auf der Hauptstrasse bis zu den ersten Häusern von Bufalić und von da auf den schmalen Höhenrücken Gorica vor, welcher von der 11. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 52 und der 4. Compagnie des 27. Jäger-Bataillons besetzt war. Nach Ueberwindung grosser Terrain-Schwierigkeiten erreichte die Batterie unter Commando des Hauptmanns Küper gegen $8^3/_4$ Uhr mit 7 Geschützen (das 8. war zurückgeblieben, wo es später Oberst Frank mit 2 Geschützen der Batterie Nr. 10/XII in Verwendung brachte) diese Stellung im starken Gewehrfeuer der Insurgenten, welche sich in den 600 bis 700 Schritt entfernten Häusern von Sarajevo eingenistet hatten und beschoss die in den nördlichen Bastionen der Umfassungsmauer befindlichen Aufständischen und Geschütze — Distanz 3900 Schritt — mit Hohlgeschossen und Shrapnels.

Inzwischen hatte die Brigade Oberst v. Villecz die Vorwärtsbewegung gegen Sarajevo unaufhaltsam fortgesetzt. Es zeigte sich bald,

dass östlich Svrakinoselo die steilen, felsigen Abfälle des Debelo brdo vom Feinde stark besetzt waren. Vor dem beiderseits der Miljačka vorgehenden Infanterie-Regiment Nr. 46 wichen die Insurgenten beständig zurück. Um 8½ Uhr Morgens war das Gros der Infanterie bereits auf gleiche Höhe mit der östlich Svrakinoselo aufgestellten schweren Batterie Nr. 7/XII gelangt. Schon nach wenigen Schüssen hatte letztere das Feuer einstellen müssen, weil sowohl Ausblick als Ausschuss behindert waren und das Castell wegen zu bedeutender Entfernung mit Nachdruck nicht beschossen werden konnte. Oberlieutenant Turkayl führte nun seine Batterie in eine vorwärts gelegene Position des nämlichen Höhenzuges gegen Hasz zu, aus welcher die gegen die Colonne General-Major Kaiffel kämpfenden Insurgenten auf 1500 Schritt Entfernung in ein enfilirendes Hohlgeschoss- und Shrapnelfeuer genommen wurden.

Als die eigenen Truppen den Aufständischen auf dem Debelo brdo schon so nahe gekommen waren, dass das Artillerie-Feuer eingestellt werden musste, verliess die Batterie wieder ihre Stellung, fuhr, die Miljačka auf der nächsten Brücke überschreitend, auf die Strasse hinab und placirte sich 10 Uhr Vormittags in der Ebene am rechten Fluss-Ufer auf Gewehrschussweite von der westlichen Umfassung der Stadt. Von hier aus eröffnete sie sogleich ein erfolgreiches Feuer gegen das untere Castell auf 3600 Schritt Entfernung.

Gegen 10 Uhr war auch die vom Corps-Commandanten um 8½ Uhr Früh von der Strassenbrücke über die Bosna bei Ilidze behufs Verstärkung des Artillerie-Feuers entsandte leichte Batterie Nr. 10/XII auf das Gefechtsfeld gelangt. Oberst v. Villecz ertheilte ihr den Befehl, auf der Gorica-Höhe neben der bereits im Feuer stehenden schweren Batterie Nr. 9/XII aufzufahren und sich unter das Commando des Corps-Artillerie-Chefs Oberst Frank zu stellen.

Zu dieser Zeit war das halbe 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 46 unter Major v. Ellison rechts vorwärts des durch Bewegungshindernisse im Vorgehen aufgehaltenen 2. Bataillons unter Major Pandur gelangt und im Gefecht gegen die starken Positionen der Aufständischen schon so weit vorgedrungen, dass es sich mit der Brigade General-Major Kaiffel in Verbindung zu setzen vermochte. Der linke Flügel der Brigade hatte indessen Fühlung mit der Division Tegetthoff genommen.

Durch den Eintritt der Brigade Oberst v. Villecz in die Action im Anschlusse an die Division FML. v. Tegetthoff nahm der Kampf grössere Verhältnisse an und der Feuerkreis erstreckte sich ringsum Sarajevo von der Mošćanica über Pasin und Kosarsko brdo, die Höhen von Svrakinoselo beiderseits der Miljačka bis zum Debelo brdo. Um den Feuercirkel zu schliessen, war noch das Eingreifen der rechten Flügel-Brigade General-Major Kaiffel in das Gefecht nothwendig.

Diese Brigade hatte, das bei der Division Tegetthoff entbrannte Feuer wahrnehmend, gegen 6¾ Uhr Früh bei dichtem Nebel den Han Kobildo in nachstehender Marschordnung erreicht:

Vorhut: 31. Jäger-Bataillon mit einer Patrulle Cavallerie;

Gros: eine halbe Pionnier-Compagnie, 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 7, Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII, leichte Feld-Batterie Nr. 11/XII, 5. Bataillon des Regimentes Nr. 7, Reserve-Regiment Nr. 47, ¼ Escadron Cavallerie;

Nachhut: eine halbe Compagnie des Regiments Nr. 47 mit einer Patrulle Cavallerie.

Von Han Kobildo aus zog sich die vereinigte Brigade wieder auseinander. Das 31. Jäger-Bataillon rückte mit der leichten Batterie Nr. 11/XII unter Commando des Oberstlieutenants Raslić auf dem Wege über Lukavica gegen Sarajevo vor, während das Reserve-Regiment Nr. 7 (6½ Compagnien) und die Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII unter Commando des Oberstlieutenants Freiherr v. Pittel nach bewirkter Frontveränderung — Direction Trebević (des Nebels wegen mangelten anfänglich alle sichtbaren Objecte) — östlich davon gegen Debelo brdo vorging. Die halbe Escadron Huszaren wurde zur Aufklärung der rechten Flanke in der Richtung von Medžidje verwendet. In dem Nebel verlor die 4. Compagnie des Jäger-Bataillons ihre Direction und gelangte an den äussersten rechten Flügel des Reserve-Regimentes Nr. 7. Als Hauptmann Kedačić, der Commandant jener Abtheilung, in der Folge seine Lage erkannte, entschloss er sich mit richtigem Blick, die ihm durch die Verhältnisse gebotene günstige Gelegenheit bestens auszunützen, indem er den Hang des Trebević zu erreichen strebte und von dort aus im Gefechtsverlauf den Angriff der Colonne Pittel wesentlich unterstützte.

Mit geringem Abstand folgte das Reserve-Regiment Nr. 47 unter Commando des Obersten v. Kinnart als Reserve auf dem Wege.

Mit zwei Compagnien des 31. Jäger-Bataillons unter Führung des Generalstabs-Hauptmanns v. Sterneck am linken Flügel, dem halben 5. Bataillon des Regimentes Nr. 7 unter Commando des Oberstlieutenants Rizzetti im Centrum, dem 4. Bataillon des Regimentes unter Commando des Hauptmanns v. Perrelli und der Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII am rechten Flügel, war die Brigade Kaiffel gerade in der schwierigen Ersteigung der felsigen, zum Theil bewaldeten und steilen Hänge des Debelo brdo begriffen, als sich gegen 7½ Uhr der bisher in dichten Schichten über dem Boden liegende Nebel verzog und die Insurgenten am Westhange der Höhe, an der Stelle, wo der Weg von Lukavica den Rücken übersetzt, ein Geschütz in einer Verschanzung zeigten. Der Rücken beiderseits dieser sogenannten Lukavica-Schanze, sowie der Debelo brdo, waren von Aufständischen besetzt, die gegen die im langsamen Vorrücken befindlichen Jäger und Infanterie-Abtheilungen auf weite Distanzen das Feuer eröffneten.

Die vom Oberlieutenant Rigel befehligte leichte Batterie Nr. 11/XII, von dem Commandanten der Batterie-Division Nr. IV/XII, Hauptmann Halkiewicz dirigirt, fuhr auf dem flachen Rücken zwischen dem Dobrinja- und Lukavac-Bache auf, brachte um 8 Uhr 30 Minuten das feindliche Geschütz zum Schweigen und beschoss sodann mit dem detachirten rechten Flügelzug unter Lieutenant Homberth auf

1200 Schritt eine Karaula — und mit dem Rest der Geschütze auf 4400 Schritt Entfernung das vorliegende von Insurgenten stark besetzte Höhenterrain.

Gegen 9 Uhr hatten die beiden Jäger-Compagnien den Höhenrücken nordöstlich des Ortes Hasz erklommen und entwickelten sich, Front gegen Osten, zum Gefecht. Das Reserve-Regiment Nr. 7 drang mit der Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII unaufgehalten vorwärts und erreichte die westlichen Hänge des Debelo brdo im Feuer des auf den Kämmen in dominirender Stellung postirten Gegners.

Dieses auf 1500 Schritt abgegebene, unwirksame Gewehrfeuer unbeachtet lassend, rückte Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel weiter vorwärts bis zu der ersten Stufe des Debelo brdo und engagirte um 9½ Uhr gegen die 900 Schritt entfernt stehenden, in dichten Schwarmlinien den Kamm und Südabhang des Höhenzuges besetzt haltenden Insurgenten in nachstehender Ordnung das Gefecht:

1. Treffen: linker Flügel, 18. Compagnie, zur Umgehung der rechten Flanke des Gegners und zur Verbindung mit dem 31. Jäger-Bataillon bestimmt; daran rechts anschliessend die 17. und 13. Compagnie; im 2. Treffen: 15. und 16. Compagnie.

Da das Feuer des circa 300 bis 500 Mann stark auftretenden Gegners, besonders von der östlichen Kuppe des Debelo brdo empfindlich zu werden begann, beorderte das Regiments-Commando die halbe 14. Compagnie zur Umfassung der linken Flanke des Feindes, indess die andere halbe 14. Compagnie dem eigenen rechten Flügel als Unterstützung zu folgen hatte.

Die von der 19. und 20. Compagnie abgetrennten zwei Züge blieben bei der Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII als Bedeckung, welche unter Commando des Oberlieutenants Millivojevich seit 9¼ Uhr im Gewehrfeuer, den entschiedenen Vormarsch des Reserve-Regimentes Nr. 7 kräftig unterstützte.

Gegen 7 Uhr Früh hatte der Corps-Commandant die Reserve unter Befehl des Oberstlieutenants v. Schluetenberg nächst der Bosna-Brücke bei Ilidze zum Halten befohlen und war, um die fernere Leitung der auf dem Kampf-Felde versammelten Theile des 13. Armee-Corps persönlich zu übernehmen, mit seinem Generalstabe auf den Hang des Igman-Berges geritten, von wo aus er das Gefecht beobachtete. Nach kurzem Aufenthalte verliess der Feldzeugmeister diesen, seiner beschränkten Fernsicht wegen, ungünstigen Beobachtungspunkt und gewann die Höhen von Svrakinoselo, welche einen Ausblick über das ganze Gefechtsfeld boten.

Um 8½ Uhr wurden sodann die 17. und 19. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 27 angewiesen, auf den Abhängen des Kobila glava und Hum nördlich der Strasse als Verbindung mit den Truppen des FML. v. Tegetthoff vorzugehen. Desgleichen hatte nach Passirung der Strassenbrücke der Rest der Reserve von der Strasse südlich abzubiegen und längs der Bergfüsse vorzurücken.

Laut vorliegender Darstellung hatte sich somit gegen 10 Uhr Vormittags oder in dem Augenblicke, wo am äussersten linken Flügel

nach Besitzergreifung des ganzen Aussenfeldes bis an die Castellmauer die Angriffsbewegung der Division FML. v. Tegetthoff zum Stehen gebracht war, die Gefechtslage bei der Haupt-Colonne wie folgt gestaltet:

Von der Brigade Oberst v. Villecz war der Vertheidiger bis auf den Rücken der von ihm besetzten Höhen zurückgedrängt. Die Brigade General-Major Kaiffel hingegen war in ihrer Entwickelung derart vorgeschritten, dass sie den Angriff auf den bis zum Kamm des Debelo brdo geworfenen Gegner unternehmen konnte.

Sämmtliche 9 Batterien oder 52 Gebirgs- und Feld-Geschütze schleuderten, in einem Halbkreise vom Pasin brdo bis Trebević aufgefahren, ihre Geschosse gegen Sarajevo und überschütteten die Stadt mit einem concentrischen Feuer. Namentlich bildete das aus 24 Feld- und 16 Gebirgs-Geschützen unausgesetzt beschossene Castell das Zielobject der Artillerie.

Da nun alle Colonnen derartig entwickelt waren oder in Stellungen sich befanden, aus denen der durch die gesammte Artillerie vorbereitete Entscheidungskampf mit Aussicht auf Erfolg durchgeführt werden konnte, so schritten die Truppen zum Angriffe der Stadt selbst.

Ereignisse bei der VI. Division Tegetthoff (10 bis 11½ Uhr Vormittags).

Bei dieser Division wurde dem von der Brigade Oberst Lemaić signalisirten Munitionsmangel durch sofortige Zusendung eines Theiles der auf dem Pasin brdo eingetroffenen Munitions-Reserve abgeholfen. Die Truppen derselben hatten bei Beginn der neuen Gefechtsperiode das Castell im Halbkreise dermassen umfasst, dass der nächste Vorstoss sowohl von Norden, als auch von Osten, gleichzeitig erfolgen und im Falle seines Gelingens sie in die alte Stadt führen musste. Die Gebirgs-Batterie Nr. 4/I blieb in ihrer früheren Aufstellung und unterhielt ohne Unterbrechung das Feuer gegen das Castell.

FML. v. Tegetthoff, der von dem ursprünglichen Aufstellungspunkte des Divisions-Stabsquartiers am Hum-Berge auf den Kosarsko brdo nächst der von Vogošča kommenden Strasse betreff Leitung des Gefechtes sich begeben und von dort aus wahrgenommen hatte, dass die Colonne Oberst Lemaić in den Besitz des Aussenfeldes vor dem Castell gelangt, kein Terrain mehr gewinnen konnte, ertheilte um 10 Uhr Vormittags General-Major Müller den Befehl, mit dem Centrum seiner Truppen gegen den nordwestlichen Theil der Stadt offensiv vorzugehen. Gleichzeitig sollte der linke Flügel als Verbindung zwischen dem Centrum und der Nachbar-Brigade Lemaić über den vom Pasin-Berg in südwestlicher Richtung abzweigenden Rücken vordringen, der rechte Flügel endlich dem Westeingange der Stadt sich nähern.

Der erhaltenen Weisung gemäss waren gegen 11 Uhr die Colonnen der Brigade General-Major Müller unter dem wirksamen Schutze der Artillerie der Umfassung Sarajevo's so nahe gerückt, dass auf der ganzen Nord- und Nordwestfront der Stadt ein heftiger Kampf entbrannte. General-Major Müller gelangte mit dem 10. Halb-Bataillon

(6 Züge der 19. und 20. Compagnie) des Reserve-Regimentes Nr. 7 unter den Hauptleuten Kocher und Unzeitig, dem 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 unter Hauptmann Koch, der 6. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38 unter Hauptmann Egger und der Gebirgs-Batterie Nr. 3/I unter Oberlieutenant Noák de Hunyád bis zur Stadtumfassung.

Das 10. Halb-Bataillon des Regimentes Nr. 7 stiess in den Gärten südwestlich der Kuppe des Pasin brdo auf sehr starke Insurgenten-Abtheilungen. In dem jetzt entstehenden Kampfe beschoss die Gebirgs-Batterie Nr. 3/I den Gegner mit Kartätschen und vortempirten Shrapnels auf 250 Schritt Entfernung. Die Insurgenten wichen auf diesem Theile des Gefechtsfeldes bald zurück und die Batterie konnte sich sodann auf dem Hange des Pasin-Berges selbst placiren, von wo aus sie bei der Fortsetzung des Angriffes mitwirkte. Leider musste diese Batterie ihre vorzügliche Position nach kurzer Zeit wieder verlassen, weil sie der eigenen Artillerie — muthmasslich der leichten Batterie Nr. 11/XII der Colonne General-Major Kaiffel — in die Schusslinie gekommen war. Das 1. Bataillon des Regimentes Nr. 52 drang mit 2 Compagnien mittelst Bajonnet-Angriffes vor und setzte sich in dem Terrain nächst der Umfassung fest; das 3. Bataillon unter Major Eimannsberger erreichte den Südwest-Eingang. Der am linken Flügel der Brigade Müller im Gefecht stehende Oberstlieutenant Šegerc der Brigade Lemaić endlich rückte mit der 2. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38 vom Friedhofe vor, vertrieb den Feind von der Umfassung und setzte sich an dem Ausgange der zu der Begova Džamia (Beg-Moschee) führenden Gasse fest.

Die auf dem Gorica und Kosarsko brdo aufgefahrenen Feld-Batterien Nr. 9/XII, 10/XII und die Gebirgs-Batterien Nr. 4/XII und 1/IV richteten ihr Feuer zwar hauptsächlich gegen die Verschanzungen der alten Stadt, mussten aber theilweise auch den nordwestlichen Theil des Ortes, aus welchem von Seite der auf steilen Felsabhängen, in Gärten und Häusern eingenisteten Schützen ein heftiges Schnellfeuer gegen die Artillerie unterhalten wurde, beschiessen und auch die Insurgenten auf dem Debelo brdo mit Projectilen bewerfen.

Ereignisse bei der Haupt-Colonne (10 bis 11½ Uhr Vormittags).

Während dieser Vorgänge auf dem linken Flügel der Ordre de bataille hielt Oberst-Brigadier v. Villecz angesichts der vom 3. Bataillon des Regimentes Nr. 46 und Abtheilungen der Colonne General-Major Kaiffel errungenen Vortheile den Moment gekommen, den durch das Geschütz- und Gewehrfeuer der Nachbar-Division Tegetthoff erschütterten Feind in seiner letzten Zufluchtsstätte anzugreifen und vollends niederzuwerfen.

Zu diesem Behufe wurde um 10½ Uhr von der Batterie Nr. 7/XII der 1. Zug unter Commando des Lieutenants Milošević auf das linke Ufer der Miljačka detachirt, um von dort das Nordbastion en revers

fassen zu können, was auch trotz der grossen Entfernung von 4200 Schritt gelang. Die Batterie selbst feuerte mit grosser Präcision auf das südwestliche Bastion oder das untere Castell. Um 11 Uhr 15 Minuten erhielt das zu beiden Seiten der Strasse vorrückende 1. Bataillon des Regimentes Nr. 46 unter Hauptmann von Medveczky den Befehl, in die Stadt einzudringen und rückhaltlos bis zum unteren Castell vorzugehen.

Die 9. und 12. Compagnie des Regimentes Nr. 46 hatten südlich davon in die Stadt einzufallen und in Gemeinschaft mit dem 1. Bataillon gegen das Castell vorzugehen; die 10. und 11. Compagnie jenseits der Miljačka endlich, welche in ihrer raschen Bewegung weit vorgedrungen waren, die Flanke zu decken.

Diese vom Oberst-Brigadier v. Villecz angeordneten Bewegungen waren noch in der Ausführung begriffen, als auch die rechte Flügel-Colonne General-Major Kaiffel in den Besitz aller vorliegenden Höhen gelangte.

Gegenüber der flankirenden Stellung und Umgehungs-Bewegung des Reserve-Regimentes Nr. 7, welches Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel mit grosser Entschiedenheit zum Angriff vorgeführt hatte, und der erschütternden Feuerwirkung der Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII vermochten die Insurgenten ihre starke, durch zwei schwer zugängliche, circa 3000^{m} von einander entfernte Kuppen unterbrochene Stellung auf der Kammlinie des Debelo brdo und dem östlich über 1000^{m} hoch emporragenden Trebević nicht zu behaupten. Bei Annäherung der wegen des unwegsamen Terrains und steilen Aufstieges nur langsam vorrückenden Angriffs-Colonnen unterhielt der Feind ein intensives aber schlecht gezieltes Feuer, räumte, als deren Spitzen bis auf 150 Schritt herangekommen waren, um 10½ Uhr die Stellung und wandte sich in regelloser Flucht gegen die Stadt, wobei die 18. Compagnie unter Hauptmann Goll demselben empfindliche Verluste beibrachte. Die vom Hauptmann Kedačić befehligte 4. Compagnie des 31. Jäger-Bataillons beschoss während der Vorstoss-Bewegung der Colonne Pittel die Aufständischen erfolgreich in der linken Flanke.

Nach dem Abzug des Gegners vom Debelo brdo liess Oberstlieutenant v. Pittel die durch den Anlauf auseinandergekommenen Abtheilungen sammeln, die 13. und 14. Compagnie unter Commando des Hauptmanns v. Perrelli mit der Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII als rechten Flügel auf dem Höhensattel des Debelo brdo Stellung nehmen; die 15., 16., 17. und 18. Compagnie unter Commando des Oberstlieutenants Rizzetti aber dirigirte er auf Sarajevo in der Richtung gegen das Castell.

Da sich bereits Abtheilungen des 31. Jäger-Bataillons zwischen jene des Reserve-Regimentes Nr. 7 eingeschoben hatten, beorderte General-Major Kaiffel die 15. und 16. Compagnie mehr rechts und höher hinauf zum Anschlusse an die 13. und 14. Compagnie.

Hauptmann v. Perrelli, der hiedurch das von ihm commandirte 4. Bataillon vereinigt hatte, liess die Gebirgs-Batterie unter Bedeckung der 13. Compagnie in günstiger Position auf der Höhe zurück, rückte

mit den übrigen 3 Compagnien dem die rechte Flanke der Colonne beschiessenden Gegner auf den dritten noch höheren Bergrücken nach und besetzte um 11½ Uhr diese Höhe, worauf die Truppen kurze Zeit hielten.

Während dieses mit grossem Nachdruck unternommenen erfolgreichen Vorstosses am rechten Flügel hatte General-Major Kaiffel gegen 11 Uhr Vormittags über das bisher in Reserve gehaltene Reserve-Regiment Nr. 47 folgendermassen verfügt:

6 Compagnien rücken in dem Einschnitte des Lukavac-Baches gegen Debelo brdo — Direction Ost — vor; eine Compagnie bleibt als Bedeckung bei der Feld-Batterie Nr. 11/XII; eine Compagnie geht nordöstlich Lukavica zur Deckung des Vormarsches vor.

Gemäss dieser Weisung setzte Oberst v. Kinnart das 5. Bataillon unter Commando des Majors Schwarzbeck mit 2 Compagnien im ersten, mit 2 Compagnien im zweiten Treffen und mit 2 Compagnien des 4. Bataillons als Reserve, in vorbezeichneter Direction in Bewegung, schob sich in die zwischen dem 31. Jäger-Bataillon und dem Reserve-Regimente Nr. 7 entstandene Lücke, erreichte in obiger Gefechtsformation in einem schon auf 2000 Schritt abgegebenen feindlichen Feuer den Sattel des Debelo brdo und stellte dort zu beiden Seiten die Verbindung der Brigade her.

Aus der nach 11 Uhr bezogenen ersten Aufstellung beschoss die Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII auf 1800 Schritt den Pulverthurm (alte Moschee) und dann, als einige Gebäude in Sarajevo durch Geschosse der Feld-Batterien in Brand gerathen waren, die Brandstätte und das Castell.

Aus der zweiten Geschützstellung auf einer Rückfallkuppe des nördlichen Abhanges vom Debelo brdo bildeten das Castell und die längs der nördlichen Stadtumfassung aufgestellten feindlichen Schützen das Zielobject. Die Geschossart war Shrapnels, die ermittelte Distanz 1800 Schritt.

Die leichte Feld-Batterie Nr. 11/XII wurde nach Ueberwindung von bedeutenden Schwierigkeiten auf den Rücken, wo die von Insurgenten errichtete Lukavica-Schanze steht, gebracht und bewarf aus dieser Position zuerst das Castell und später die hinter Sarajevo liegenden Abhänge mit Hohlgeschossen.

Die von der Reserve unter Commando des Hauptmanns Bornmüller über die linksseitigen Thalhänge vorgehenden 17. und 19. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 27 hatten, vom Generalstabs-Hauptmann v. Gunesch geführt, in Folge wechselvoller Gestaltung des Terrains sehr mühsam die Hänge erstiegen und rückten dann mit der Direction auf das Castell gegen die Westseite der Stadt, vor deren Umfassung sie nach 11 Uhr zum Eindringen bereit standen.

Nach 10 Uhr Morgens waren an drei Orten des nordwestlichen Theiles der Stadt starke Rauchsäulen aufgestiegen.

Kurz darauf nahm das Feuer der Aufständischen auf dem ganzen Umkreise Sarajevo's merklich ab. Gegen 11½ Uhr Vormittags begannen die Insurgenten auf allen Punkten zu weichen. Auch in der alten Stadt

schwieg das Geschützfeuer und die Mauer blieb nur mehr von einzelnen Trupps des Gegners besetzt.

In diesem Augenblicke brachen die k. k. Truppen mit unwiderstehlich andringender Gewalt von allen Seiten concentrisch in die Stadt ein.

Kämpfe der Division Tegetthoff und der Haupt-Colonne im Innern der Stadt (11½ bis 2½ Uhr Nachmittags).

Von der Division FML. v. Tegetthoff rückten von Norden her Abtheilungen der Brigade Oberst Lemaić, und zwar die 2. und 1. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38 unter Oberstlieutenant Šegerc, westlich an der Stadtumfassung vorüber, von dem Eingang des zur Ćekrićia-Moschee führenden Gässchens weiter vor und geriethen dabei in einen so mörderischen Strassenkampf, dass sie diese nur 500 Schritt entfernte Moschee erst in 1½ Stunden erreichen konnten. Die Einnahme des wohlvertheidigten Objectes erwies sich als schwierig. Mit Hülfe der gegen 12½ Uhr Mittags herbeigeeilten Abtheilungen des 27. Jäger-Bataillons gelang es endlich, die Moschee in Besitz zu nehmen und von da durch das Serben-Viertel und über den Carev most (Kaiser-Brücke) vor dem Konak (Regierungs-Gebäude) zu erscheinen, welcher um 1 Uhr 15 Minuten besetzt wurde.

Im ungestümen Andrange bemächtigte sich die Brigade General-Major Müller, von Norden und Nordwesten vorstossend, mit dem 27. Jäger-Bataillon, dem 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52, dem 10. Halb-Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 7 und der 6. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38, der vorliegenden, die Gefechtsführung ausserordentlich erschwerenden dichten Obstgärten und setzte sich im lebhaften Kampfe in der ersten Häuserreihe der Stadt fest.

In dem schwer übersichtlichen Terrain kamen die Abtheilungen bald auseinander. Von dem 27. Jäger-Bataillon bahnten sich 3 Züge der 4. und 2 Züge der 2. Compagnie den Weg bis zur Ćekrićia-Moschee und gingen von hier, nachdem Oberstlieutenant Šegerc das Object erstürmt hatte, gegen das Castell. Die 1. und 3. Compagnie führte Hauptmann Schkrobanek in das Innere der Stadt und vereinigte sich hier mit der 2. Compagnie. Diese 3 Compagnien rückten nun unter Commando des Oberstlieutenants van Aken von Westen gegen die Umfassungsmauer des Castells und besetzten gegen 2 Uhr Nachmittags das nord- und südwestliche (gelbe) Bastion, wo bald nachher auch die 4. Compagnie zum Bataillon stiess.

Gleichzeitig mit dem Angriff des linken Flügels und Centrums der Brigade General-Major Müller setzte auch deren rechter Flügel — das von Major Eimannsberger befehligte 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 — an der Strasse von Blažuj die Vorstösse gegen den Südwest-Eingang der Stadt (Militär-Spital) fort, um die am Gorica Kosarsko brdo aufgestellten Feld-Batterien Nr. 10/XII und 9/XII, welche vom feindlichen Gewehrfeuer viel zu leiden hatten,

besser zu sichern. Von der Batterie Nr. 10/XII hatte der Artillerie-Chef, Oberst Frank, behufs Steigerung des concentrischen Zusammenwirkens mit den anderen Geschütz-Positionen einen Geschützzug unter Commando des Lieutenants Kostelac einige hundert Schritt nördlich auf die näher gegen den Pasin brdo gelegene Kuppe des Kosarsko brdo detachirt, um dem die Batterie belästigenden Schützenfeuer besser entgegenzuwirken. Bisher waren schon mehrere Bedienungsmannschaften und Bespannungen, dann auch der Lieutenant Arthur Marquis de Gozani verwundet worden.

Major Eimannsberger hatte mit der 9. und 10. Compagnie im ersten Treffen nach blutigem Kampfe die Insurgenten von der Umfassung vertrieben und war über den Ali-pašin-most (Ali Pascha-Brücke) der Košava in die ersten Häuser eingedrungen, bei welcher Gelegenheit er einen Schuss durch die Brust erhielt. Unaufgehalten bahnte sich jetzt die 12. Compagnie unter Commando des Hauptmanns Deutsch den Weg bis gegen die steinerne Miljačka-Brücke (Skenderov most) und stellte die Verbindung mit dem Infanterie-Regimente Nr. 46 her.

Gleichzeitig mit den Truppen der Division FML. v. Tegetthoff hatten auch jene der Haupt-Colonne im stürmenden Anlaufe in den Besitz eines Theiles von Sarajevo sich gesetzt.

An das 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 links-nördlich schliessend, führte Hauptmann Bornmüller die 17. und 19. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 27 von der Westseite in die Stadt und gelangte im langsamen, blutigen Ringen durch die Judengasse bis gegen das deutsche Consulats-Gebäude, wo er der 2. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 46 unter Hauptmann v. Böhn begegnete.

Von der Brigade Oberst v. Villecz betraten die ersten Abtheilungen gegen $11^1/_2$ Uhr die Stadt. Die südlich der Miljačka gegenüber der Einmündung des Košava-Baches stehenden 9. und 12. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 46 waren auf das rechte Ufer übergegangen und hatten nach mörderischem Strassenkampfe, bei welcher Gelegenheit Hauptmann Noak de Hunyád mit der 9. Compagnie 3 Geschütze erbeutete, in dem am Fluss-Ufer gelegenen Theil der Stadt sich festgesetzt. Von hier aus wurde die Verbindung mit den nördlich vorgehenden Abtheilungen des eigenen Regimentes hergestellt. Von letzteren war fast gleichzeitig das zu beiden Seiten der Hauptstrasse nördlich der Miljačka vorrückende 1. Bataillon mit grossen Opfern und bewunderungswürdiger Bravour in das Innere der Stadt eingedrungen und hatte mit zwei Compagnien unter Commando des Hauptmanns v. Medveczky, das südwestliche (gelbe) Bastion erreicht.

Während dieser Zeit waren auch die am äussersten rechten Flügel der Brigade jenseits des Flusses am Fusse der Höhen vorgehenden 10. und 11. Compagnie unter Commando des Majors v. Ellison von Süden her in Sarajevo eingebrochen.

Der Generalstabs-Officier der Brigade, Oberlieutenant Resch, erhielt jetzt den Befehl, mit dem Fahnenzug des Regimentes Nr. 46 gegen das neue Castell vorzugehen und die Fahne des Regimentes

daselbst aufzupflanzen. Dieser Zug der 3. Compagnie schloss sich anfangs den Abtheilungen des 1. Bataillons an, nahm vom grossen Platz östlich der Košava-Brücke aus allein den Weg gegen das neue Castell, erreichte im Gefechte die Judengasse und das deutsche Consulats-Gebäude und rückte von hier, unbelästigt vom Feinde, gegen das bereits geräumte Castell, wo er gegen 2 Uhr Nachmittags die Fahne aufhisste.

Das hinter dem 1. und 3. Bataillon am linken Miljačka-Ufer vorgehende 2. Bataillon des Regimentes Nr. 46 hatte mit der 6. Compagnie in einer Seitengasse des Südtheiles der Stadt noch ein heftiges Gefecht zu bestehen. Die 5. Compagnie wurde zur Unterstützung des im Castell befindlichen 1. Bataillons, der Rest zur Besetzung der Stadt zunächst der grossen Caserne bestimmt.

Bei der Colonne General-Major Kaiffel rückte der rechte Flügel — das Reserve-Regiment Nr. 7 mit dem halben 5. Bataillon (17., 18. Compagnie) unter Oberstlieutenant Rizzetti — von den Höhen gegen die Vorstadt, bestand während des Abstieges blutige Häuserkämpfe und wurde, da er mit dem 31. Jäger-Bataillon zusammentraf, vom Generalstabs-Hauptmann v. Sterneck in südlicher Richtung dirigirt. Hiedurch kam das Halb-Bataillon Maroičić in die Lage, mittelst beschleunigter Bewegung versprengten Theilen des Gegners nachzustossen und selbe zur Räumung der Stadt zu zwingen. Beim Durchziehen der letzteren liess Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel im österreichisch-ungarischen Consulats-Gebäude eine Schutzwache zurück, detachirte, bei der Moschee gegenüber dem Castell angelangt, eine halbe Compagnie ausserhalb der südlichen Umfassung, um dort auf einer Anhöhe im Angesichte des Castells Stellung zu nehmen, indessen $1^1/_2$ Compagnien bis zum südwestlichen Bastion vorgingen, dort an dem bereits von einer Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 46 besetzten Pulverthurm die Fahne des Regimentes Nr. 7 aufpflanzten und sodann den umliegenden Stadttheil occupirten — 2 Uhr Nachmittags.

Das 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 7, das 31. Jäger-Bataillon und die Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII rückten auf den Hängen des Debelo brdo und Trebević vor und erreichten um 1 Uhr die Schlucht Magara, welche vom österreichisch-ungarischen Consulats-Gebäude gegen Süden hinansteigt. Hier nahm die Batterie ihre letzte Stellung, indessen die Infanterie die Schlucht übersetzte und gegen 2 Uhr Nachmittags bis zu dem 1500 Schritt südwestlich, gegenüber dem bereits von Abtheilungen des Infanterie-Regimentes Nr. 46 genommenen gelben Bastion gelangte.

Das Reserve-Regiment Nr. 47 rückte mit dem 5. Bataillon unter Major Schwarzbeck auf den Debelo brdo, wo es Aufstellung nahm, während das 4. Bataillon unter Hauptmann Freiherr de Vaux kleinere Abtheilungen, theils zur Geschütz-Bedeckung, theils zur Vertreibung versprengter Insurgenten aussandte, welche die rechte Flanke und den Rücken der Brigade durch ein wirkungsloses Fernfeuer beunruhigten und auch die wegen schwierigen Terrains von Lukavica auf

die Hauptstrasse zurückdirigirten Munitions-Wagen, dann die bei der Željeznica-Brücke haltenden Bagage-Trains beschossen.

Auch die äusserste linke Flügel-Colonne Oberst Lemaić, welche durch das bis zuletzt hartnäckig vertheidigte Castell im Vormarsche aufgehalten worden war, hatte angesichts der von anderen Colonnen gemachten Fortschritte vom Divisions-Commando um 11½ Uhr den Befehl erhalten, die Vorrückung fortzusetzen. Demzufolge unternahm Oberst Lemaić, nachdem schon von 11 Uhr an, die Gebirgs-Batterie Nr. 4/I unter Oberlieutenant Guth aus der Position am Pasin-Berge zugsweise 600 Schritt vorgegangen war und das Castell heftig beschossen hatte, um 1 Uhr den allgemeinen Angriff auf die alte Stadt. Bei Annäherung der vom 9. Jäger-Bataillon, der 3., 4., 8., 9., 10. und 12. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38 gebildeten Angriffs-Colonnen verliessen die Insurgenten gänzlich die Befestigungen und die Truppen drangen, ohne grossen Widerstand zu finden, von Norden durch eine Ausfalls-Pforte und von Osten durch das Thor ein.

Wie die vorliegende Darstellung zeigt, befand sich gegen 1 Uhr Mittags fast ganz Sarajevo in der Gewalt der k. k. Truppen.

Die Strassenkämpfe, welche die k. k. Truppen bei der Einnahme der Stadt an mehreren Stellen gegen die fanatisch begeisterte und zur hartnäckigen Gegenwehr entschlossene Bevölkerung zu bestehen hatte, forderten viele Opfer.

Der ganze äussere Umkreis Sarajevo's war stark besetzt. Aber auch im Inneren der Stadt gestatteten die engen Gassen mit ihren vielen Häusergruppen und einzelnen in den Erdgeschossen leicht zu verrammelnden Gebäuden, deren kleine Fenster der Stockwerke und zahlreiche Dachlücken die Abgabe des Feuers nach verschiedenen Richtungen zuliessen, die nachhaltigste Vertheidigung. Von der Umfassung der Stadt vertrieben, warfen sich die Insurgenten meist in die nächsten Häuser, verbarrikadirten alle Eingänge und unterhielten ein vernichtendes Feuer gegen die nachstürmende Infanterie. Es entwickelte sich nun ein blutiger Strassenkampf, in dem selbst Weiber gegen die Truppen fochten, namentlich ereignete sich dies im muhammedanischen Stadtviertel, wo die in die Häuser eindringenden Soldaten mit Handschars und Messern angefallen wurden. Die in den einzelnen erstürmten Häusern mit der Kraft der Verzweiflung sich wehrenden Aufständischen nahmen keinen Pardon an und mussten niedergemacht werden. An einigen Stellen entstanden Brände und verzehrte das Feuer bei der heissen Jahreszeit und Dürre rasch die ergriffenen überwiegend aus Holz gefügten, hüttenartigen Häuser. Der Einbruch in die Stadt auf verschiedenen Puncten der Gefechtslinie brachte die Bataillone und Compagnien durcheinander und erschwerte die Gefechtsleitung; namentlich im Mittelpunkte Sarajevo's, wo Abtheilungen verschiedener Truppenkörper sich kreuzten.

FZM. Freiherr v. Philippović hatte schon um 12½ Uhr, das ist zur Zeit, als die Infanterie in das Innere Sarajevo's eingedrungen war, das Feuer sämmtlicher Batterien einstellen lassen und war sodann

zu dem Westeingange der Stadt geritten, wo er nach Empfang der Meldung von der Besetzung des Hauptplatzes der an der Miljačka-Brücke (Čerišanska ćupria) stehenden Reserve um 2 Uhr Nachmittags den Befehl ertheilte, die Häuser zu durchsuchen.

Demzufolge rückten die 13., 14., und 15. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 27 beiderseits der Miljačka den bereits in der Stadt befindlichen Infanterie-Regimentern nach und ihnen schloss sich der Corps-Commandant mit seinem Stabe an.

Unweit des am Eingange der Stadt gelegenen Militär-Spitals fielen aus diesem, sowie aus den Häusern noch einzelne Schüsse auf die vorbeiziehenden Truppen, weshalb das Corps-Hauptquartier in den Spitalsgarten sich begab, wohin bereits die ersten Verwundeten getragen wurden.

Um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags hatte das Feuer im ganzen Bereiche des Gefechtsfeldes aufgehört.

Die Insurgenten zerstreuten sich meist in der Richtung auf Pale, beiderseits der Miljačka, gefolgt von der 10. und 11. Compagnie des Regimentes Nr. 46 auf den Begleitungshöhen der Miljačka. Die Colonne General-Major Kaiffel hatte nicht mehr Zeit, denselben den Weg dorthin zu verlegen. Viele Insurgenten hatten die Waffen weggeworfen, oder selbe versteckt und waren in Sarajevo geblieben.

Als der Feldzeugmeister gegen 4 Uhr Nachmittags die Meldung erhielt, dass die ganze Stadt sammt Citadelle von den k. k. Truppen besetzt sei, ertheilte er den Befehl zum Aufziehen der mit dem kaiserlichen Doppelaar gezierten Reichsflagge auf dem Castell. Die zunächst stehende Musikbande des Infanterie-Regimentes Bernhard Herzog von Sachsen-Weimar Nr. 46 intonirte die Volkshymne und endloses die Lüfte erschütterndes Hurrah erschallte von dem Castell, aus der Stadt und von den Sarajevo umgebenden Höhen, indess die Feld-Batterie Nr. 9/XII 101 Salutschüsse gab.

Um 5 Uhr war die Ruhe in der Stadt vollkommen hergestellt; alle Strassen, öffentlichen und Staatsgebäude militärisch besetzt und der Commandirende konnte jetzt den feierlichen Einzug in den Konak halten. Die christliche Bevölkerung war inzwischen aus ihren Verstecken herausgekommen und füllte die vom Stabe des Feldzeugmeisters zu passirende Strasse. Als der Zug vor der griechisch-orientalischen Kirche vorbeizog, fingen sämmtliche Glocken zu läuten an. Im Hofe des Konaks erwarteten die türkischen Beamten, Officiere der hier etablirt gewesenen Officiers-Schule, die Zaptieh-Officiere und die Geistlichkeit die Ankunft des Oberbefehlshabers der k. k. Truppen. Der Corps-Commandant mit dem Hauptquartier etablirte sich im Konak. Hafiz Pascha, der von Blažuj bis Sarajevo in der Suite des Feldzeugmeisters mitgeritten war, erhielt jetzt auf Ehrenwort, die Stadt nicht zu verlassen, die Freiheit. Um $6^1/_2$ Uhr statteten die in Sarajevo residirenden Consuln Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens dem Corps-Commandanten ihre officiellen Besuche ab.

Bei der Einnahme von Sarajevo wurden von den k. k. Truppen erbeutet: 30 Geschütze verschiedener Systeme und Caliber, gegen

500 Snyder-, Winchester- und Henry-Martini-Gewehre, $2^1/_2$ Millionen scharfe Gewehr-Patronen, 1000 Stück unadjustirte Hohlgeschosse verschiedenen Calibers, 2800^{kg} lediges Pulver, sonstiges Artillerie-Material, mehrere Fahnen, endlich Monturs-Vorräthe, Ausrüstungs-Gegenstände und Verpflegungs-Artikel.

An der Einnahme der Stadt waren von Seite des 13. Armee-Corps betheiligt: 16 Bataillone Infanterie, 5 Gebirgs-, 4 Feld-Batterien, $4^1/_2$ Escadronen Reiterei, in Gesammtstärke von ungefähr 13.000 Mann mit 52 Geschützen.

Die Stärke der Insurgenten konnte nicht constatirt werden, dürfte aber, nach der Feuerlinie zu urtheilen, die sich an der Einmündung des Mošćanica-Baches in die Miljačka in nord- und südwestlicher Richtung beiderseits dieses Flusses bis zum Trebević (Cote 569) in einer Ausdehnung von ungefähr 11.000 Schritt erstreckt hatte, auf kaum weniger als 5000—6000 Mann anzunehmen sein.

Die Verlustziffer der k. k. Truppen bei der Einnahme von Sarajevo stellt sich wie folgt:

Truppenkörper	Todt		Verwundet		Vermisst	
	Officiere und Officiers-Stellvertreter	Mannschaft	Officiere und Officiers-Stellvertreter	Mannschaft	Officiere und Officiers-Stellvertreter	Mannschaft
VI. Truppen-Division FML. v. Tegetthoff:						
Generalstab	.	.	1	.	.	.
Infanterie-Regiment Nr. 38	.	8	3	91	.	.
„ „ „ 52	.	10	4	69	.	.
Jäger-Bataillon „ 9	1	7	.	41	.	.
„ „ „ 27	.	8	.	28	.	.
Zusammen	1	33	8	229	.	.
Haupt-Colonne:						
Reserve-Regiment Nr. 7	.	8	.	8	.	1
„ „ „ 27	.	.	.	.	.	.
Linien- „ „ 46	1	12	1	48	.	.
4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 22 [1]	.	.	.	.	.	.
Reserve-Regiment Nr. 47	.	.	.	1	.	1
Jäger-Bataillon „ 31	.	2	.	13	.	.
12. Feld-Artillerie-Regiment	.	.	1	3	.	.
4. Festungs-Artillerie-Bataillon	.	.	.	2	.	.
Zusammen	1	22	2	75	.	2
Hauptsumme	2	55	10	304	.	2

[1]) Vom 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 22 befanden sich am Tage der Einnahme von Sarajevo blos Ordonnanzen bei der Haupt-Colonne.

Unter den Todten befinden sich: Lieutenant Ludwig Bollis von Beinebach des 9. Jäger-Bataillons, Officiers-Stellvertreter Robert Homany des Infanterie-Regimentes Nr. 46; unter den Verwundeten: vom Generalstabe, zugetheilt Oberlieutenant Friedrich Asville des Infanterie-Regimentes Nr. 70; Major Ferdinand Dillmann von Dillmont, Lieutenants Carl Rizy und Johann Zawirka des Infanterie-Regimentes Nr. 38; Hauptmann Arthur Andreánszky des Infanterie-Regimentes Nr. 46; Major Ludwig Eimannsberger, Oberlieutenant Paul Lovretić, Lieutenant Michael Edler von Appel und Officiers-Stellvertreter Josef Schubert des Infanterie-Regimentes Nr. 52; Lieutenant Arthur Marquis de Gozani des 12. Feld-Artillerie-Regimentes.

Die Verluste der Insurgenten waren bedeutend grösser. In Sarajevo allein sollen über 300 Todte in den Strassen und Häusern aufgefunden worden sein, abgesehen von jenen, die im freien Felde fielen, oder sofort beerdigt wurden; über 600 Mann wurden zu Gefangenen gemacht.

Nach beendigtem Kampfe bezogen die Truppen der Haupt-Colonne Biwaks zunächst der Strasse nach *Blažuj am West-Ausgange* von Sarajevo. Vom Reserve-Regimente Nr. 7 kamen zwei Compagnien mit einer Gebirgs-Batterie auf den Sattel zwischen dem Reš- und Klok-Berg, beiderseits der Strasse nach Višegrad, eine Compagnie mit der halben Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII auf den Pasin brdo, eine Compagnie auf den Gorica Kosarsko brdo, eine Compagnie auf die Höhe an der Strasse nach Lukavica; vom Infanterie-Regimente Nr. 46 nahmen 2 Compagnien auf der Höhe (Cote 569) Vorposten-Aufstellung.

Die Truppen der Division FML. v. Tegetthoff lagerten theilweise nächst der Strasse nach Visoka im Košava-Thale. Das 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 hielt den westlichen, das 27. Jäger-Bataillon den östlichen Theil von Sarajevo mit dem Castell besetzt. Die 2. Gebirgs-Brigade Oberst Lemaić biwakirte auf dem Gefechtsfelde nördlich der Stadt.

Bezüglich Besetzung der letzteren war um 4 Uhr Nachmittags vom Corps-Commando nachstehender Befehl ergangen:

„Zum Stadt- und Platz-Commandanten von Sarajevo wird der Commandant der 39. Infanterie-Brigade, General-Major Kaiffel, ernannt, dem der Commandant des Reserve-Regimentes Nr. 6, Oberstlieutenant v. Tschofen zugetheilt wird."

„Im Innern der Stadt sind folgende Punkte zu besetzen:

a) „Das Castell, und zwar das südöstliche und westliche Bastion mit 2 Compagnien und ¼ Feld-Batterie. Die Unterkunft für diese Abtheilungen ist in der Caserne zunächst des südöstlichen Bastions auszumitteln. Von der Abtheilung wird die Thorwache dort, wo die Višegrader Strasse das Castell verlässt, aufzustellen sein."

b) „Die grosse Caserne mit 2 Bataillonen, ¾ Feld-Batterie und 1 Zug Huszaren. Von diesen Truppen sind die Wachen für das Regierungs-Gebäude (Konak), das österreichisch-ungarische Consulat, das Telegraphen-Amt und das Polizei-Gebäude beizustellen."

c) „Der Exercirplatz nächst der Militär-Schule, auf welchem ein Bataillon das Lager zu beziehen hat. Diese Abtheilung stellt die Wachen in der Militär-Schule und in dem Militär-Spitale bei."

„Zur Sicherung gegen Aussen werden besetzt:

1. „Der Sattel zwischen dem Reš- und Klok-Berge beiderseits der Strasse nach Višegrad mit einem Halb-Bataillon und 1 Gebirgs-Batterie. Auf den beiden Kuppen nördlich und südlich der Strasse ist eine einfache Feldschanze zu erbauen, und mit je 2 Gebirgs-Geschützen zu armiren."

2. „Der Pasin brdo (Grdolj-Berg) mit einer Compagnie und einer halben Gebirgs-Batterie. Auch auf dieser Höhe ist eine einfache Feldschanze für zwei Gebirgs-Geschütze zu errichten."

3. „Ein geeigneter Punkt auf dem Geplica-Kosarsko brdo (Gorica) mit einer Compagnie und einer halben Gebirgs-Batterie. Daselbst wird eine einfache Feldschanze für zwei Gebirgs-Geschütze aufzuwerfen sein."

4. „Der Höhenrücken auf der Strasse nach Lukavica zwischen dem Miljačka-Flusse und dem Lukavac-Bache östlich des Sattels mit einer Compagnie; Erbauung einer kleinen Schanze auf dem betreffenden Punkte."

„Das Armee-Corps-Commando und das VI. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando sammt den zugehörigen Stabstruppen werden provisorisch in dem Militär-Schulgebäude etablirt. Das Militär-Spital bleibt zum gleichen Zwecke gewidmet."

„Westlich der Stadt, nördlich der Strasse nach Novi Han haben Biwaks zu beziehen:

„Die 1., 2. und der Rest der 3. Gebirgs-Brigade der VI. Infanterie-Truppen-Division, die 1. Gebirgs-Brigade der VII. Truppen-Division, der Rest der Divisions-Cavallerie, 3 Batterien der Corps-Artillerie."

„Die technischen Truppen lagern vorläufig auf dem allgemeinen Biwak-Platze, und werden sodann nach Weisung des Genie-Chefs bei den herzustellenden Objecten eingetheilt werden."

„Die Sanitäts-Anstalten der VI. Infanterie-Truppen-Division mit der Sanitäts-Colonne des deutschen Ritter-Ordens werden in das Militär-Spital verlegt."

„Für die Parkirung des Trains wird der Platz durch das Stadt-Commando bestimmt und auch die erforderliche Wache beigestellt werden."

„Die zur Besetzung der einzelnen Objecte bestimmten Abtheilungen sind der 3. Gebirgs-Brigade der VI. Truppen-Division und der 39. Infanterie-Brigade zu entnehmen, und zwar:

„Für das Castell der Regiments-Stab und 3 Compagnien des Reserve-Regimentes Nr. 7; für die grosse Caserne ein Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 47 und das Jäger-Bataillon Nr. 31; für den Exercirplatz ein Bataillon des Regimentes Nr. 47; für die ausserhalb der Stadt aufzustellenden Posten 5 Compagnien des Regimentes Nr. 7;

ferner von der Cavallerie- und Artillerie-Truppe ein Zug der 4. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7, die leichte Batterie Nr. 10/XII, die Gebirgs-Batterien Nr. 3/XII und 4/XII.“

Vorstehender Befehl konnte, wie oben dargelegt, am 19. Abends nur von einem Theile der Truppen in Vollzug gesetzt werden. Die gänzliche Ausführung desselben blieb den folgenden Tagen vorbehalten.

Beim Einmarsche der k. k. Truppen in die Infanterie-Caserne präsentirte die aus regulärem türkischen Militär bestehende Thorwache das Gewehr, im Casernhofe befanden sich 3 Kanonen.

Um 6 Uhr Abends erhielt Oberstlieutenant v. Schluetenberg die Weisung, mit einem Bataillone des Reserve-Regimentes Nr. 27 gegen Blažuj abzurücken, nächst welchem Orte die Insurgenten den im Marsche befindlichen Train überfallen hatten. An der Zeljeznica-Brücke bei Ilidze angelangt, wurde das aus dem 4. Bataillon des Regiments und zwei Geschützen bestehende Detachement von der Ansammlung einer, 200 bis 300 Köpfe zählenden Insurgenten-Abtheilung in der Gegend von Hažidži, sowie von der Gefahr, die hiedurch den zum Theile noch bei Blažuj parkirenden Verpflegs-Colonnen Nr. 6, 20 und 60 drohte, benachrichtigt.

Oberstlieutenant v. Schluetenberg setzte demzufolge den Marsch mit Beschleunigung fort und traf gegen 9½ Uhr Abends bei Blažuj ein. Bald darauf ging ihm der Befehl zu, nach Sarajevo zurückzukehren. Am 20. August 3 Uhr Früh von Blažuj aufbrechend, rückte das Detachement um 7 Uhr Morgens im Lager bei Sarajevo wieder ein.

Im Verlaufe des Gefechtes von Sarajevo erhielt FZM. Freiherr v. Philippović vom FML. Graf Szapáry aus Doboj folgende Depeschen vom 18. und 19. August:

1. „Der heutige Tag (18.) verlief bis 5½ Uhr Abends ruhig. Um 6 Uhr erfolgte ein feindlicher Angriff, welcher bis in die Dunkelheit dauerte. Verluste gering. FML. v. Schmigoz, Hauptmann Buml, zugetheilt dem Generalstabe, verwundet. Dies bis jetzt bekannt. Allenthalben wird von Verbreitung der Insurrection gemeldet.“

2. „Habe heute (19.) das Bataillon des Regimentes Nr. 16 mit einer halben Batterie nach Dervent abgesendet, um die Strasse dahin frei zu erhalten und das dortige Etapen-Commando zu verstärken. Ich habe den Feind in ziemlicher Stärke vor mir.“

Ueber die Ereignisse der letzten Tage und den Kampf bei Sarajevo erstattete der Commandant des k. k. 13. Armee-Corps einen Bericht nach Wien, der in seinen Hauptstellen folgendermassen lautet:

„Sieg und Einnahme von Sarajevo!!!

„Wie angezeigt, wurde FML. v. Tegetthoff mit der 1. und 2. Gebirgs-Brigade der VI. Truppen-Division von Zenica auf der allerdings schlechten Strasse über Kakanj-Visoka gegen Sarajevo dirigirt. FML. v. Tegetthoff bestand bei Kakanj ein Gefecht.

„Für den 17. August berichtete er, dass die Division an diesem Tage den Vormarsch nach Visoka angetreten und diesen Ort nach einem hitzigen Gefechte besetzt habe. Die Truppen, welche in Folge des schwierigen Terrains sehr ermüdet waren, bezogen bei Visoka das Lager."

„Dieser Bericht des FML. v. Tegetthoff kam mir erst am 18. August Früh zu. Ich konnte daher mit Rücksicht hierauf, sowie auf die Erschöpfung meiner, wie seiner Truppen, den Vormarsch auf Sarajevo, so sehr ich es auch gewünscht hätte, nicht antreten, sondern blieb mit meiner Colonne bei Blažuj, während FML. v. Tegetthoff bis Han Seminovac vorrückte."

„Um 2 Uhr Nachmittags nahm ich mit der einzigen noch wenig angegriffenen Truppe, 2 Escadronen Huszaren und 2 Geschützen, eine Recognoscirung gegen Sarajevo vor. — FML. v. Tegetthoff erstieg seinerseits mit der ganzen Colonne den Kosarsko brdo."

„Am 19. August, 6 Uhr 30 Minuten Früh, fielen die ersten Kanonenschüsse bei der Colonne FML. v. Tegetthoff gegen das mit einer Ringmauer umgebene Castell, in welchem die Aufständischen mehrere Geschütze placirt hatten. — Nachdem diese zum Schweigen gebracht, ging unsere Infanterie, in Schwärme aufgelöst, gegen die Stadt vor. Es entspann sich einer der denkbar grässlichsten Kämpfe."

„Aus jedem Hause, aus jedem Fenster, aus jeder Thürspalte wurden die Truppen beschossen; ja selbst Weiber betheiligten sich daran."

„Das fast ganz am westlichen Stadteingange gelegene Militär-Spital, voll von kranken und verwundeten Insurgenten, nahm am Kampfe theil, der bis 1 Uhr 30 Minuten währte."

„Unglaubliche Scenen eines wilden Fanatismus spannen sich ab und nur der Gutmüthigkeit, aber auch der Disciplin unserer Truppen ist zu verdanken, dass die Stadt nicht wesentlicher beschädigt wurde. Doch sind einige Häuser ein Raub der Flammen geworden." —

„Ich muss die Bravour, die Hingebung aller am Kampfe betheiligten Truppen besonders hervorheben, vor Allem aber das ausserordentlich wirksame Feuer der leichten und schweren, sowie sämmtlicher Gebirgs-Batterien. Die Colonnen-Commandanten verdienen besonders Hervorhebung."

„Die Insurgenten zerstreuten sich nach allen Richtungen, besonders gegen Goražda und Rogatica. Ganze Schaaren warfen sich aber in die Gebirge nach rückwärts und eben erhalte ich die Meldung, dass ein Haufen vom Igman-Berg den von Blažuj nach Sarajevo im Marsche befindlichen Train angegriffen habe."

Zwanzig Tage nach Ueberschreitung der Reichsgrenze waren die bei der Haupt-Colonne eingetheilten k. k. Truppen in den Besitz der Landeshauptstadt Bosniens und damit vorläufig zu einem abschliessenden Erfolg ihrer kriegerischen Thätigkeit gelangt. Ein Rückblick auf

ihre bisherigen Marschleistungen in einem weglosen Gebirgslande ohne Ressourcen, in tropischer Hitze oder bei heftigem Regen, — auf die Entbehrungen, die in Folge der Schwierigkeit der Verpflegs-Nachschübe ertragen werden mussten, — auf die permanenten Arbeiten an den Communicationen und die fast beständigen Kämpfe mit der Natur und dem Feinde — kann sie rücksichtlich der Ergebnisse des ersten Theiles der Occupation mit Befriedigung erfüllen. In einem Zeitraume von 20 Tagen legte die Haupt-Colonne 254·5 Kilometer im Ganzen, oder fast 12 Kilometer per Tag zurück und lieferte dabei 8 Gefechte und 1 Treffen (Sarajevo). Auf jeden zweiten Tag fällt somit eine Action.

Durch die Besetzung von Sarajevo war nicht allein die von den Insurgenten erlittene Niederlage, sondern auch die moralische Nachwirkung auf den Aufstand eine unberechenbar grosse. Die k. k. Truppen waren in das Herz des Landes eingedrungen und hatten dadurch die Pulsadern der über ganz Bosnien und die Hercegovina ausgebreiteten aufständischen Bewegung unterbunden.